



Modulhandbuch Studiengang Vorschulstufe

Modulhandbuch per 02.10.2018

Generiert am 02.10.2018

Technische Hinweise :
Suchkriterien :
Unser Zeichen : 823

Modul: Entwicklung

Nr.	1001.00.M.00.110
Bezeichnung	Entwicklung
Leitung	Richard Weiss
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung mit Ursachen, Prozessen, Merkmalen, Bedingungen und Theorien von Entwicklung• Überblick über die Entwicklung vor allem im Kindesalter, auch im Jugendalter• Stufenspezifische Entwicklung in ausgewählten Bereichen des Verhaltens, Denkens und Erlebens• Reflexion der eigenen Entwicklung
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über grundlegendes Wissen ausgewählter Entwicklungsstufen, -theorien und -bereiche.• erkennen Zusammenhänge zwischen Entwicklungsbedingungen und aktuellen Verhaltensweisen.• kennen stufenspezifische Aspekte der Entwicklung und Kriterien für das Beobachten und Beurteilen von Lebenssituationen einzelner Kinder und Jugendlicher.• können entwicklungspsychologische Kenntnisse in der pädagogischen Praxis reflektieren und in eine Fachdiskussion treten.• setzen sich mit ihrer eigenen Entwicklung auseinander.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung Ferner auch: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Vorlesung• 1 Lektion wöchentlich Übung• Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflcht für die Übungen
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Vorlesungen, Lektüre• Form: Schriftlicher Test• Termin: Woche 4
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Dossiers aus verschiedenen Fachbüchern• Diverse Skripte Grundlagenliteratur: <ul style="list-style-type: none">• Lohaus, A., Vierhaus, M., Maass, A. (2010). Entwicklungspsychologie. Berlin Heidelberg: Springer• Mietzel, G. (2002). Wege in die Entwicklungspsychologie.• Schneider u. Lindenberger (2012). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz.• Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2008). Entwicklungspsychologie im Kindes und Jugendalter. Heidelberg: Spektrum.
Sonstiges	

Bezug zum Erkundungsprojekt im 2. Semester. Die Vorlesung ist für Gasthörerinnen und -hörer geöffnet.

Kurs: Entwicklung (Übungen)

Nr. 1001.00.U.00.110
Bezeichnung **Entwicklung (Übungen)**

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Entwicklung (Vorlesung)

Nr. 1001.00.V.00.110
Bezeichnung **Entwicklung (Vorlesung)**

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Erkundungsprojekt

Nr.	1002.00.E.00.110
Bezeichnung	Erkundungsprojekt
Leitung	Luzia Lüchinger-Hutter
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Methode der systematischen Beobachtung• Einführung in ausgewählte Beobachtungsinstrumente• Ausgewähltes Kind in Bezug auf einen bestimmten Entwicklungs-/ Verhaltensbereich beobachten und die Beobachtungen festhalten• Beobachtungen verarbeiten
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können Methoden der systematischen Beobachtung nach Massgabe formulierter Qualitätskriterien korrekt anwenden und ihre Beobachtungen (mit dem Beobachtungsinstrument) angemessen festhalten.• können ihre Beobachtungen und die damit verbundenen Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht strukturiert und nachvollziehbar darstellen, inhaltlich kommentieren und kritisch reflektieren.• Die Studierenden können einen Theoriebezug zu relevanten Themen der Entwicklungspsychologie herstellen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Methode der systematischen Beobachtung (2 Lektionen), Einführung in die Aufgabenstellung (2 Lektionen) und Austausch in Gruppen (1 Lektion)• Beobachtungen und Beobachtungsnotizen im Rahmen des Praxisfeldes (Tagespraxis, Praktikum 1)• Selbständige Verarbeitung gemäss separater Aufgabenstellung
Präsenzregelung	Präsenzpflicht für die Veranstaltungen in den Wochen 9, 11, sowie 21 oder 23
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Verarbeitung der Beobachtungen• Form: schriftlicher Bericht• Termin: Abgabe Woche 28
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Texte und Unterlagen aus dem Modul "Entwicklung"• Diverse Skripte
Sonstiges	Bezug zum Modul "Entwicklung" 1001 im 1. Semester

Modul: Lernen

Nr.	1003.00.M.00.110
Bezeichnung	Lernen
Leitung	Peter Steidinger
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung mit pädagogischen und psychologischen Theorien, Konzepten und Modellen des Lernens• Vermittlung von grundlegenden Erkenntnissen verschiedener Lerntheorien und der aktuellen Forschung• Kennenlernen verschiedener Aspekte, welche das Lernen bedingen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über grundlegendes Wissen ausgewählter Lerntheorien und -konzepte.• kennen grundlegende Prozesse des Lernens.• erkennen den Einfluss von unterschiedlichen Aspekten auf Lernprozesse.• können Kenntnisse der Lernpsychologie in Beziehung setzen zur pädagogischen Praxis.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion Vorlesung wöchentlich• 1 Lektion Übung wöchentlich• Selbststudium
Präsenzregelung	Keine Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Vorlesung, Lektüre• Form: Mündliche Semesterprüfung• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	Texte stehen elektronisch zur Verfügung (ILIAS)
Sonstiges	Für Hörerinnen und Hörer geöffnet

Kurs: Lernen (Übungen)

Nr.	1003.00.U.00.110
Bezeichnung	Lernen (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Lernen (Vorlesung)

Nr.	1003.00.V.00.110
Bezeichnung	Lernen (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Religionen und Ethik (De)

Nr.	1004.00.M.00.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik (De)
Leitung	Mark Keller
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Übersicht über die Weltreligionen und ihre ethischen Konzepte und Moralkodizes• Einführung in einige Ethikprinzipien und Dilemmata
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen grundlegende Elemente der grossen Weltreligionen und der damit verbundenen ethisch-moralischen Konzepte.• kennen ausgewählte Positionen der philosophischen Ethik und können sich mit Fragen einer werteppluralen Welt auseinandersetzen.• sind in der Lage, ihre eigene Haltung zu religiösen und ethischen Fragen in diskursive Verfahren einzugeben.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 5: Soziales Umfeld
Lernarrangement	D: Vorlesung mit Übungen in deutscher Sprache EL: Selbstlerneinheiten mit präsenzpflichtigen Übungen
Präsenzregelung	80% Präsenzpflicht für die Vorlesungen und die Kolloquien
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalte aus den Vorlesungen resp. Selbstlerneinheiten, den Übungen und der selbständigen Lektüre• Form: Schriftliche Semesterprüfung• Termin: -
Literatur	Küng, Hans. Spurensuche. München 1999 - Piper TB 5167 oder Hutter, Manfred. Die Weltreligionen. München 2005 - C. H. Beck Wissen Nr. 2365.

Kurs: Religionen und Ethik (De) (Übung)

Nr.	1004.00.U.00.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik (De) (Übung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Religionen und Ethik (De) (Vorlesung)

Nr.	1004.00.V.00.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik (De) (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Religionen und Ethik (Engl)

Nr.	1005.00.M.00.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik (Engl)
Leitung	Mark Keller
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Übersicht über die Weltreligionen und ihre ethischen Konzepte und Moralkodizes• Einführung in einige Ethikprinzipien und Dilemmata
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen grundlegende Elemente der grossen Weltreligionen und der damit verbundenen ethisch-moralischen Konzepte.• kennen ausgewählte Positionen der philosophischen Ethik und können sich mit Fragen einer werteppluralen Welt auseinander setzen.• sind in der Lage, ihre eigene Haltung zu religiösen und ethischen Fragen in diskursive Verfahren einzugeben.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 5: Soziales Umfeld
Lernarrangement	Vorlesung mit Übungen in englischer Sprache
Präsenzregelung	80% Präsenzplicht für die Vorlesungen
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalte aus den Vorlesungen resp. Selbstlerneinheiten, den Übungen und der selbständigen Lektüre• Form: Schriftliche Semesterprüfung• Termin: -
Literatur	Küng, Hans. Spurensuche. München 1999 - Piper TB 5167 oder Hutter, Manfred. Die Weltreligionen. München 2005 - C. H. Beck Wissen Nr. 2365.

Kurs: Religionen und Ethik (Engl) (Übungen)

Nr.	1005.00.U.00.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik (Engl) (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Religionen und Ethik (Engl) (Vorlesung)

Nr.	1005.00.V.00.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik (Engl) (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Religionen und Ethik (eLearning)

Nr.	1006.00.E.00.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik (eLearning)
Leitung	Mark Keller
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Übersicht über die Weltreligionen und ihre ethischen Konzepte und Moralkodizes• Einführung in einige Ethikprinzipien und Dilemmata
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen grundlegende Elemente der grossen Weltreligionen und der damit verbundenen ethisch-moralischen Konzepte.• kennen ausgewählte Positionen der philosophischen Ethik und können sich mit Fragen einer wertpluralen Welt auseinandersetzen.• sind in der Lage, ihre eigene Haltung zu religiösen und ethischen Fragen in diskursive Verfahren einzugeben.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 5: Soziales Umfeld
Lernarrangement	Blended Learning: E-Learning-mpegs im ILIAS, Selbststudium mit Literatur
Präsenzregelung	6 der 7 Kolloquien sind präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalte aus Vorlesungen, Kolloquium, Lektüre• Form: Schriftliche Semesterprüfung• Termin: Woche 26
Literatur	2 Titel zur Auswahl werden vorgestellt; Beschaffung individuell

Modul: Forum 1 & 2: Bildung und Gesellschaft

Nr.	1009.00.E.00.130
Bezeichnung	Forum 1 & 2: Bildung und Gesellschaft
Leitung	Richard Kohler
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Schule ist eine Kerninstitution der modernen Gesellschaft. Einerseits übernehmen Schulen zentrale Funktionen zur Reproduktion und Weiterentwicklung der Gesellschaft, andererseits wird die Bildung vom gesellschaftlichen Umfeld determiniert. Im Modul werden diese Interdependenzen der gesellschaftlichen Bereiche (Kultur, Wirtschaft, Staat, etc.) und der Sozialisationsprozesse thematisiert. Zudem werden paradigmatische Vorstellungen über Gesellschaft, Bildung, Mensch und Lernen und dabei die Wirksamkeit soziokultureller Tradition herausgearbeitet und in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Wandlungsprozessen gesetzt. Folgende Themenblöcke werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schule und Gesellschaft• Sozialisation und Normen• Gesellschaftsvorstellungen• Individualisierungstheorien• Rolle und Professionstheorie• Kultur, Staat und Schule• Globalisierung, Wirtschaft und Schule• Bildungsungleichheiten in der Schweiz
Zielsetzung	<p>Die Studierenden.....</p> <ul style="list-style-type: none">• erwerben Reflexionskompetenz, indem sie Gesellschaftstheorien und Konzepte des gesellschaftlichen Wandels kennen- und auf den Bereich der Bildung anwenden lernen;• sind in der Lage, konkrete Ereignisse und Entwicklungen in ihren Alltag mit Hilfe paradigmatischer Konzepte zu identifizieren und zu klären;• gewinnen Distanzfähigkeit gegenüber ihrem Alltag, indem sie aktuelle Ereignisse auf weiterreichende gesellschaftliche Entwicklungen beziehen können;• lernen verschiedenen Perspektiven kritisch einzuschätzen;• kennen wichtige Rahmenbedingungen und soziale Erwartungen ihres künftiges Handlungsfeldes
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 6: Kommunikation• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Präsenzregelung	Keine Präsenzplicht
Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung am letzten Veranstaltungstermin
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form:• Termin:
Literaturempfehlung	Leemann, Regula J./Rosenmund, Moritz/ Scherrer, Regina /Streckeisen, Ursula/ Zumsteg, Beatrix (2015) Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep.
Sonstiges	Die Vorlesung ist für Gasthörerinnen und -hörer geöffnet.

Modul: Forum 2

Nr. 1010.00.E.00.130
Bezeichnung **Forum 2**
Leitung Richard Kohler

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Schulische Reformen stehen immer auch in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungen (z.B. die Einführung von Bildungsstandards, Integrative Schule). Der gesellschaftliche Wandel vollzieht sich jedoch auch unabhängig und häufig unbemerkt vom schulischen Geschehen. In welche Richtung verändert sich unsere Gesellschaft und was bedeutet das für die Schule? Im Forum werden relevante gesellschaftliche Entwicklungen behandelt. Ausserdem werden Folgen, die dies für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen (insbesondere in der Schule) hat, diskutiert. Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Globalisierung oder: Auf dem Weg zu einer Weltkultur?• Zur Verwandlung von Bildung in Humankapital• Mediensozialisation• Wissensgesellschaft und Informationstechnologie• Multikulturalismus am Beispiel der deutsch-schweizerischen Grenzregion
Zielsetzung	<p>Die Studierenden.....</p> <ul style="list-style-type: none">• erwerben Reflexionskompetenz, indem sie Konzepte des gesellschaftlichen Wandels kennen- und auf den Bereich der Bildung anwenden lernen;• sind in der Lage, konkrete Ereignisse und Entwicklungen in ihrem Alltag mit Hilfe der entsprechenden Konzepte zu identifizieren und zu erklären;• gewinnen Distanzfähigkeit gegenüber ihrem Alltag, indem sie aktuelle Ereignisse auf weiterreichende gesellschaftliche Entwicklungen beziehen können;• lernen Entwicklungen kritisch einzuschätzen;• kennen wichtige Rahmenbedingungen ihres künftigen Handlungsfeldes.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 6: Kommunikation• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Plenum, Vorlesung mit Diskussion, Gastreferate
Präsenzregelung	keine Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Schriftlicher Abschlusstest• Form: Schriftlicher Abschlusstest• Termin: Letzte Veranstaltung im Semester
Sonstiges	Für Hörerinnen und Hörer geöffnet (12.06.2012)

Modul: Kinder- und Jugendmedien

Nr.	1011.00.M.00.211
Bezeichnung	Kinder- und Jugendmedien
Leitung	Evamaria Zettl
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur• Bilder-, Kinder- und Jugendbücher im medialen Umfeld• Auseinandersetzung mit epochalen und gattungsspezifischen Einflüssen/Merkmalen• Diskussion, welche Inhalte und Werte in Kinder -und Jugendbüchern vermittelt werden (sollten) - u.a. anhand von Tabuthemen und Diversität - und welche Texte zielstufengeeignet sind• Einführung in die Literaturdidaktik für die jeweilige Zielstufe in Anlehnung an den Lehrplan 21 • Einführung in professionelles Vorlesen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen - je nach Stufe (VS, PS) - Bilder-, Kinder- oder Jugendbücher kennen: So erweitern sie ihr Repertoire und können sich im (Über-)Angebot besser orientieren.• wissen Bescheid über Gattungen und Epochen in der Kinder- und Jugendliteratur.• kennen mediale Rezeptionsmuster von Kindern resp. Jugendlichen.• können Kinder- und Jugendbücher in VS bzw. PS im Unterricht im Rahmen literaturdidaktischer Konzepte einsetzen (auch vorlesen).
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lesung mit Lorenz Pauli, 27.11. 2018, 18.30-20.00• 1 Lektion Vorlesung stufenübergreifend (VS-PS)• 1 Lektion Übung in Stufengruppen (VS/PS)
Präsenzregelung	Präsenzpflicht in 3 Bereichen (Autorenlesung, Vorlesung und Übung)
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Vorlesung, Übung, Lektüre• Form: Schriftliche Hausarbeit und/oder Präsentation je nach Stufe unterschiedlich (aber äquivalent)• Termin: Präsentationen nach Stufenvorgabe, Abgabe der schriftlichen Hausarbeit nach Absprache
Literatur	Empfehlungen in den Übungen (VS/PS)

Kurs: Kinder- und Jugendmedien (Übungen)

Nr.	1011.00.U.00.211
Bezeichnung	Kinder- und Jugendmedien (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Kinder- und Jugendmedien (Vorlesung)

Nr.

1011.00.V.00.211

Bezeichnung

Kinder- und Jugendmedien (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Graphomotorik

Nr.	1014.00.E.01.211
Bezeichnung	Graphomotorik
Leitung	Bruno Mock
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Bausteine der fein- und graphomotorischen Entwicklung• Umsetzungsvorgänge: Vorlagen in graphomotorischen Automatismen• Förderbereiche bei graphomotorischen Schwierigkeiten• Die Geschichte der Schrift: Vom Zeich(n)en zur Schrift• Verschiedene Lehrmittel• Die persönliche Handschrift, Zeichen- und Schriftgestaltung
Zielsetzung	<p>Im Zentrum stehen die Sachkompetenz und der Praxisbezug. Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen die Basisfunktionen des Zeichnens und des Schreibens.• kennen die fein- und graphomotorischen Entwicklungsschritte.• kennen die Grundlagen zur Geschichte und Entwicklung der Schrift.• kennen verschiedene Lehrmittel zur graphomotorischen Förderung und zur Schriftentwicklung und können diese gezielt einsetzen.• können verschiedene Zeichen und Schreibwerkzeuge gezielt einsetzen.• kennen die Schwierigkeiten bei der graphomotorischen Umsetzung und wissen, wie eine entsprechende Förderung gestaltet werden kann.• entwickeln Umsetzungen in die Praxis.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Übungen entwickeln, Reflexion der Lerninhalte, Beobachtungen• Form: Dossier als Handbuch für graphomotorische Förderung• Termin: KW 4
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Mock, B. 2017. Grundbewegung. Verlag Schubi• Piekert, N., Diener, G., and Loose, A.-C. 1997. Graphomotorisches Arbeitsbuch. Pflaum.• Passigatti, C. and Guntern, K. 1997. Hand- und Graphomotorik: Loseblattausgabe. KgCH.

Modul: Sprachförderung auf der Vorschulstufe

Nr.	1015.00.E.01.211
Bezeichnung	Sprachförderung auf der Vorschulstufe
Leitung	Andrea von Moos
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung der Erstsprache• Sprachentwicklung: Von der phonologischen Bewusstheit zum Schriftspracherwerb• Einführung in Sprachtrainings- und Testprogramme• Grundlagen des Zweitspracherwerbs
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Kenntnisse der vorschulischen Sprachentwicklung im Bereich Hören und Sprechen.• wissen um die Bedeutung von Literacy und kennen Umsetzungsmöglichkeiten.• wissen um die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit in der Sprachentwicklung und kennen adäquate Umsetzungen.• kennen wichtige Merkmale der frühen Schriftbegegnung und stufenspezifische Umsetzungen mit Zeichen und Symbolen.• kennen verschiedene Sprach- und Trainingsprogramme.• kennen Kriterien, die beim Zweitspracherwerb von Bedeutung sind.• kennen Ursachen von Sprachstörungen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	3 Lektionen Übung in Gruppen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Übungen und Pflichttexte• Form: Schriftliche Prüfung und Präsentation der praktischen Umsetzung (in Lehrveranstaltung integriert)• Termin: Woche 25
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Andresen, H. (2005). Vom Sprechen zum Schreiben.• Näger, S. (2005). Literacy - Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur.• Aellig, S., Alt, E., Bass, S. (2007). Lezus - von der Lauterfassung zur Schrift (2., veränd. Aufl.). Bern: Schulverlag.• Sörensen, B. (2005). Kinder erforschen die Schriftkultur.• Günther, B., Günther, H. (2007). Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache.• Szagun, G. (2006) Sprachentwicklung beim Kind.

Modul: Sprachförderung auf der Vorschulstufe

Nr.	1015.00.E.11.211
Bezeichnung	Sprachförderung auf der Vorschulstufe
Leitung	Andrea von Moos
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung der Erstsprache• Sprachentwicklung: Von der phonologischen Bewusstheit zum Schriftspracherwerb• Einführung in Sprachtrainings- und Testprogramme• Grundlagen des Zweitspracherwerbs
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Kenntnisse der vorschulischen Sprachentwicklung im Bereich Hören und Sprechen.• wissen um die Bedeutung von Literacy und kennen Umsetzungsmöglichkeiten.• wissen um die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit in der Sprachentwicklung und kennen adäquate Umsetzungen.• kennen wichtige Merkmale der frühen Schriftbegegnung und stufenspezifische Umsetzungen mit Zeichen und Symbolen.• kennen verschiedene Sprach- und Trainingsprogramme.• kennen Kriterien, die beim Zweitspracherwerb von Bedeutung sind.• kennen Ursachen von Sprachstörungen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	3 Lektionen Übung in Gruppen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Übungen und Pflichttexte• Form: Schriftliche Prüfung und Präsentation der praktischen Umsetzung (in Lehrveranstaltung integriert)• Termin: Woche 25
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Andresen, H. (2005). Vom Sprechen zum Schreiben.• Näger, S. (2005). Literacy - Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur.• Aellig, S., Alt, E., Bass, S. (2007). Lezus - von der Lauterfassung zur Schrift (2., veränd. Aufl.). Bern: Schulverlag.• Sörensen, B. (2005). Kinder erforschen die Schriftkultur.• Günther, B., Günther, H. (2007). Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache.• Szagun, G. (2006) Sprachentwicklung beim Kind.

Modul: Mathematik lernen

Nr.	1017.00.M.00.221
Bezeichnung	Mathematik lernen
Leitung	Monika Schoy-Lutz
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Ausgewählte Inhalte der Primarschulmathematik sowie mathematikhaltige Spiel- und Alltagssituationen: <ul style="list-style-type: none">• Arithmetik: Zahlen, Zählen, Zahlssysteme; Rechengesetze und -verfahren; arithmetische Gesetzmässigkeiten und Muster• Geometrie: Operieren mit Linien, Flächen, Körpern; geometrische Gesetzmässigkeiten und Muster• Sachrechnen: Mit Mathematik im Alltag Einsicht gewinnen bzw. vertiefen• Zufall und Wahrscheinlichkeit: Stochastische Fragestellungen im Alltag
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• sammeln Lernerfahrungen, die zu der Sichtweise von Mathematik als konstruktivem und aktivem Prozess passen.• können sich dabei in eine dem Kind vergleichbare Situation versetzen und vertiefen so ihre mathematische Fachkompetenz.• reflektieren ihre Lernerfahrungen, ihre Einstellung und Beziehung zur Mathematik.• können ausgewählte Inhalte der Mathematik in der Primarschule in einen grösseren Zusammenhang (Fach, Geschichte, Kunst, Alltag) stellen.• können Lehrmittelaufgaben selbst bearbeiten und anderen erklären.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können
Lernarrangement	1 Lektion Vorlesung und eine Übungslektion in Gruppen (wöchentlich)
Präsenzregelung	Präsenzpflicht für die Übungen
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Semesterstoff (Übungen und Vorlesung)• Form: Schriftliche Prüfung und mit der Möglichkeit 4 Zusatzpunkte durch "Vorrechnen" in der Übung zu erhalten• Termin: Schriftliche Prüfung in Lern- Leistungsbilanzwochen, Vorrechnen in den Übungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Padberg, F. (1997). Einführung in die Mathematik I: Arithmetik. Heidelberg: Spektrum• Stein, M. (1998). Einführung in die Mathematik II: Geometrie. Berlin: Spektrum.• Mathematik-Duden (2001). Heidelberg: Duden-Verlag.• Lexikon mathbu.ch 7 8 9 (elektronischer Zugang via Ilias).
Sonstiges	Regelmässige Bearbeitung der Aufträge wird vorausgesetzt. Material: Taschenrechner, Geodreieck, Karopapier, Bleistift (in Übungen mitbringen)

Kurs: Mathematik lernen (Übungen)

Nr.	1017.00.U.00.221
Bezeichnung	Mathematik lernen (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Mathematik lernen (Vorlesung)

Nr. 1017.00.V.00.221
Bezeichnung Mathematik lernen (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Judentum, Christentum, Islam

Nr.	1018.02.E.00.231
Bezeichnung	Judentum, Christentum, Islam
Leitung	Judith Borer
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der abrahamitischen Religionen• Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Lehre und Glaube, Heilige Schriften, Feste im Jahreskreis und im Lebenslauf• Religiöse Gemeinschaften und ihre Sakralbauten
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen Grundlagen der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam kennen.• sehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Religionen.• sind sensibilisiert für Chancen und Probleme bei Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit in Schule und Gesellschaft.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 5: Soziales Umfeld• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Seminar mit Vorträgen und Gruppenarbeiten• Exkursionen und Begegnungen• Selbständiges Erwerben und Vertiefen von Kenntnissen
Präsenzregelung	präsenzpflchtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Themen aus Veranstaltung und Lektüre• Form: Semesterprüfung• Termin: Woche 6, Februar 2019
Literatur	Wird in den Veranstaltungen angegeben.

Modul: Raum, Zeit, Gesellschaft

Nr.	1019.01.E.00.231
Bezeichnung	Raum, Zeit, Gesellschaft
Leitung	Hartmut Gollnisch-Moos
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Lebensraum Schweiz: Stufen der (prä)historischen und gesellschaftlichen Entwicklung in Abhängigkeit zu den naturräumlichen Veränderungen• Materialkunde (prä)historischer Gegenstände• Methoden der aktuellen Geschichtsforschung
Zielsetzung	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über ... <ul style="list-style-type: none">• die wichtigsten (prä)historischen Entwicklungsstufen der Schweiz und lernen dabei die enge Verknüpfung zwischen Lebensraum, Zeit und Gesellschaft kennen.• die eigenständigen Kulturräume der Schweiz und lernen dabei die besondere Bedeutung (prä)historischer und naturräumlicher Archive und deren wissenschaftliche Auswertungsmethoden kennen.• die wichtigsten materiellen Hinterlassenschaften in der (Vor)geschichte (Geräte, Schmuck etc.) und lernen dabei, wie diese Materialien wichtige Erkenntnisse für die technische und gesellschaftliche Entwicklung liefern.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Vorlesungen• praktische Übungen und Exkursionen (wenn terminlich möglich)• Selbststudium/eLearning
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhaltliche Thematik des Moduls• Form: Formativer Test (während den Vorlesungen) und summative Semesterprüfung• Termin: KW 6
Literatur	Medien werden während des Semesters in ILIAS bekannt gegeben

Modul: Natur

Nr.	1020.01.E.00.231
Bezeichnung	Natur
Leitung	Dominik Hagen
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Naturwissenschaftliche Allgemeinbildung zur belebten und unbelebten Natur. Die Studierenden erwerben fachliche Grundlagen bezüglich den Lebewesen (Tiere und Pflanzen) und der unbelebten (abiotischen) Natur und lernen adäquat dazu konkrete Anwendungen für den Unterricht kennen. Die inhaltlichen Schwerpunkte fokussieren sich auf abiotische Ökofaktoren, Beziehungen zwischen Lebewesen, Population, Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren, der See als Ökosystem und der Wald als Ökosystem.
Zielsetzung	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über ... <ul style="list-style-type: none">◦ abiotische Ökofaktoren◦ Beziehungen zwischen den Lebewesen◦ Populationen◦ Biozönose und Ökosystem◦ See und Wald als Ökosystem◦ Mit der aufgebauten Fachkompetenz werden praktische Lernaufgaben/Sequenzen für den Unterricht erarbeitet und ausgetauscht.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">◦ SF 1: Fachwissen und -können◦ SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten◦ SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">◦ Vorlesungen◦ Praktische Übungen in Gruppen◦ Exkursionen in Gruppen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">◦ Inhalt: Das zur Vorlesung verwendete Buch◦ Form: Schriftliche Einzelarbeit◦ Termin: KW 3
Literatur	Wird in der Vorlesung abgegeben
Sonstiges	

Modul: Gesundheit

Nr.	1021.02.E.00.231
Bezeichnung	Gesundheit
Leitung	Patric Brugger
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers:</p> <ul style="list-style-type: none">• Skelett und Muskulatur• Verdauungssystem und Stoffwechsel• Atmung• Herz, Blut und Blutkreislauf <p>In Ergänzung zu diesen Themen werden weitere schulrelevante Inhalte wie Ernährung, Hautkrebsprävention oder Stressoren im Lehrberuf fachlich vertieft. Auch aktuelle medizinische Themen und Errungenschaften (z.B. gentechnologische Ansätze in der Medizin) werden diskutiert.</p>
Zielsetzung	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• erwerben naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen für ein Verständnis unseres Körpers, für Gesundheit und Kranksein.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Vorlesungen• Praktika in Gruppen• Selbständiges Erwerben und Vertiefen von Kompetenzen im Bereich der Humanbiologie
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Veranstaltungen, Lektüre• Form: schriftliche Arbeit (in Lehrveranstaltung integriert), Semesterprüfung• Termin: Woche 6
Literatur	Huch, R. und Jürgens, K.D. (2007). Mensch, Körper, Krankheit. Urban & Fischer Verlag, München. ISBN 3-437-26791-8.

Modul: Technik im Alltag

Nr.	1022.02.E.00.231
Bezeichnung	Technik im Alltag
Leitung	Dominik Hagen
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Die Vorlesung setzt zwei Schwerpunkte: Alternative Energie und Energieumwandlung. Im Sinne einer exemplarischen Bearbeitung werden die beiden Energieformen Wärme und Elektrizität vertieft behandelt. Neben der Vorlesung vertiefen die Studierenden Ihre Kenntnisse zum Thema Energie entweder in einem schriftlichen Leistungsnachweis oder in Form eines technischen Werkvorhabens zu welchem eine Bauanleitung und ein Theorieteil verfasst werden.
Zielsetzung	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Formen der Energieumwandlung erklären.• können verschiedene für das Verständnis von Wärmeenergie grundlegende Konzept erklären und selbständig Freihand-Experimente dazu durchführen (Wärmeleitung, Wärmestrahlung, Absorption, Wärmeausdehnung, dichte, Auftrieb, Konvektion, Wärmekapazität, Temperatur).• können die Funktionalität verschiedener technischer Umsetzungen aus dem Bereich der Elektrizität erklären und in Form einfacher Werkvorhaben selber umsetzen (Elektromagnet, elektromotor, Generator, Galvanisches Element).• sich selbständig in einfache naturwissenschaftliche Fragestellungen einarbeiten und Lösungsstrategien entwickeln.• können selbständig einfache Experimente entwickeln, die der (Er-)klärung naturwissenschaftlicher Fragestellung dienen• können sich selbständig in Unterrichtsmaterialien zu den Themen Energie oder Physik im Alltag einarbeiten
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Praktische Übungen, Experimente in Gruppen• Bauen eines Modells / Entwickeln eines Experimentes
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis 1 <ul style="list-style-type: none">• Form: Variante 1 - schriftliche Literatarbeit oder Variante 2 - Ausführung eines Hands-On Vorhabens mit einer Funktionsbeschreibung• Inhalt: Variante 1 - Vorgegebene ergänzende Inhalte zur Vorlesung, basierend auf dem Buch Physik für Mittelschulen (siehe Literatur) oder Variante 2 - Thermodynamik oder Elektrizität• Termin: Abgabe der Funktionsbeschreibung (Variante 2) in KW 50 Leistungsnachweis 2 <ul style="list-style-type: none">• Form: Schriftliche Semesterprüfung• Inhalt: Vorlesung und Leistungsnachweis 1• Termin: KW 6
Literatur	Hewitt P.G. 2014: Conceptual Physics Fundamentals. Pearson Education Limited. Essex. Kammer H., Mgeladze I. 2010: Physik für Mittelschulen. hep verlag ag. Bern. Germann E.,

Jankovics P., Vogel W., Zürcher Ch. 2009: Impulse. Grundlagen der Physik für Schweizer Mittelschulen. Klett und Balmer Verlag. Zug.

Modul: Projektarbeit Natur, Mensch, Gesellschaft

Nr.	1023.00.E.00.231
Bezeichnung	Projektarbeit Natur, Mensch, Gesellschaft
Leitung	Notker Helfenberger
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Mit der Projektarbeit zu einem selbst gewählten Thema aus dem Bereich NMG haben die Studierenden Gelegenheit, ihre Fach- und Methodenkompetenzen im Hinblick auf die Zielstufe nach individuellen Bedürfnissen zu ergänzen, zu vertiefen und zu vernetzen.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Planen und Durchführen einer längerfristigen Projektarbeit• Erwerben, Vertiefen und Vernetzen von zielstufenrelevantem Orientierungswissen aus dem Bereich Mensch und Umwelt• Aufbau von Methodenkompetenzen wie: recherchieren, beobachten, experimentieren, Daten erheben und verarbeiten u.a.• Dokumentieren, Interpretieren und Präsentieren von Resultaten mit Hilfe zeitgemässer Informationstechnologie• Bewältigen einer Projektarbeit als Zweiergruppe
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Planung und Präsentation in Gruppen• Individuelle Beratung nach Absprache• Selbständiges Ausführen der Projektarbeit
Präsenzregelung	Präsenzpflcht für die Planung und Präsentation
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Selbstgewähltes Thema• Form: Schriftliche Dokumentation und mündliche Präsentation• Termin: Abgabe Dokumentation bis Freitag in KW 21 / Präsentationen Wochen 21 - 25 nach Absprache mit den Dozierenden
Literatur	Individuell
Sonstiges	Die Anfertigung der Projektarbeit wird durch das Modul ICT-Anwendung (D2.201) im Umfang von 0.5 C unterstützt.

Modul: Materialatelier I

Nr.	1024.00.E.00.271
Bezeichnung	Materialatelier I
Leitung	Rahel Graf
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene formbare Materialien• Materialeigenschaften• Bearbeitungstechniken und Verfahren• Raum, Struktur, Oberfläche• Bezug Schule + Kunst
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen die grundlegende Verarbeitungsweise leicht formbarer Materialien.• können die bearbeiteten Materialien zielstufengerecht einsetzen.• kennen Kunstschaaffende, welche die besprochenen Materialien verwenden.• wenden Grundlagen gestalterischer Prozesse praktisch an.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	4 Lektionen alle 2 Wochen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Vertiefungsarbeit auf Basis erlernter Grundlagen• Form: praktische Arbeit mit schriftlicher Reflexion• Termin: KW 6 HS, Freitag KW 30 FS, Freitag
Literatur	Diverse Fachliteratur (Literaturliste wird im Modul abgegeben)

Modul: Textilatelier I

Nr.	1025.00.E.00.271
Bezeichnung	Textilatelier I
Leitung	Marianne Burkard
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte

- Fasern - Haare - Filz
- Nähmaschine - schnelle Stiche
- Flächen aus Maschen
- Stich um Stich
- Flechten und Weben

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- erwerben und vertiefen handwerkliche und gestalterische Kenntnisse im Umgang mit textilen Materialien.
- wenden Basiskenntnisse an Werkaufgaben an.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten

Lernarrangement

- 4 Lektionen alle 2 Wochen
- Entdeckende und rezeptive Lernformen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

- **Inhalt:** Vertiefungsarbeit unter Einbezug der Basiskenntnisse
- **Form:** Praktische Arbeit mit schriftlicher Reflexion
- **Termin:** HS: Montag in KW 6 FS: Montag in KW 27

Literatur

- Fadenflip 1 und 2 (2001). Luzern: Kant. Lehrmittelverlag.
- Verflixt und zugenäht (2012). St. Gallen: Kant. Lehrmittelverlag.
- Werkweiser 1 und 2 (2001). Bern: blmv, sabe, swch.

- Textile Verfahren Lehr-/Lernfilme (DVDs in Bibliothek sowie Mediacasts auf ILIAS):
- Nähen? Nähen! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.
 - Bandolera! Bandolera! Bänder, Zöpfe, Kordeln und Schnüre. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.
 - Häkeln? Häkeln! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.

Modul: Textilatelier I

Nr.	1025.00.E.11.271
Bezeichnung	Textilatelier I
Leitung	Marianne Burkard
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Fasern - Haare - Filz• Nähmaschine - schnelle Stiche• Flächen aus Maschen• Stich um Stich• Flechten und Weben
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erwerben und vertiefen handwerkliche und gestalterische Kenntnisse im Umgang mit textilen Materialien.• wenden Basiskenntnisse an Werkaufgaben an.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 4 Lektionen alle 2 Wochen• Entdeckende und rezeptive Lernformen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Vertiefungsarbeit unter Einbezug der Basiskenntnisse• Form: Praktische Arbeit mit schriftlicher Reflexion• Termin: HS: Montag in KW 6 FS: Montag in KW 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Fadenflip 1 und 2 (2001). Luzern: Kant. Lehrmittelverlag.• Verflixt und zugenäht (2012). St. Gallen: Kant. Lehrmittelverlag.• Werkweiser 1 und 2 (2001). Bern: blmv, sabe, swch. <p>Textile Verfahren Lehr-/Lernfilme (DVDs in Bibliothek sowie Mediacasts auf ILIAS):</p> <ul style="list-style-type: none">◦ Nähen? Nähen! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.◦ Bandolera! Bandolera! Bänder, Zöpfe, Kordeln und Schnüre. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.◦ Häkeln? Häkeln! Grundkenntnisse. ZKHLV (Hrsg.) Lernmedien.

Modul: Werkzeug und Maschine

Nr.	1026.00.E.00.271
Bezeichnung	Werkzeug und Maschine
Leitung	Rahel Graf
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen in den Materialbereichen Holz und Metall (Theorie und Praxis)• Technische und/oder gestalterische Kurzaufgaben zu ausgewählten Themen.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen Materialeigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten.• üben den fachgerechten Umgang mit dem Werkstoff Holz + Metall.• sammeln handwerklich-technische formalgestalterische Erfahrungen• verfügen über technische Grundfertigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen (Bereiche Holz / Metall).• verfügen über Literaturkenntnisse im Bereich Holz, Metall und Gestaltung.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen wöchentlich, Kurzaufgaben zu verschiedenen Themen• Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Arbeiten aus dem Unterricht, Theorie- und Praxisprüfung• Form: Praktische Arbeiten Theorie- und Praxisprüfung letzte Veranstaltung• Termin: HS: KW 6 / FS: KW 30
Literatur	Diverse Fachliteratur (Literaturliste wird im Modul abgegeben)

Modul: Bilderwerkstatt I

Nr.	1027.00.E.00.273
Bezeichnung	Bilderwerkstatt I
Leitung	Martin Beck
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Elementare Begegnungen mit bildnerischer Gestaltung und Kunst: <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen visueller Kommunikation• Gegenständliches und experimentelles Zeichnen, Malen, Collagieren• Mischtechniken• Farbe, Farbordnungen und -kontraste
Zielsetzung	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none">• erweitern ihre Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit Gestaltungsmitteln und -methoden.• lernen Mittel und Wege zur Herstellung von Bildern kennen.• reflektieren die Ergebnisse hinsichtlich ihrer künstlerischen Qualität und ihres Entstehungsprozesses.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	4 Lektionen zweiwöchentlich
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Arbeiten aus den Veranstaltungen und Vertiefungsarbeit• Form: praktische Arbeit• Termin: Montag, KW 07 (HS) Montag, KW 32 (FS)
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Diverse Fachliteratur

Modul: Bilderwerkstatt II

Nr.	1028.00.E.00.273
Bezeichnung	Bilderwerkstatt II
Leitung	Susanne Kiebler-Jäkle
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Gegenständliches und abstraktes Malen• Malmaterialen und Maltechniken• Farbwirkungen• klassische und experimentelle Drucktechniken
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• entwickeln gegenständliche und ungegenständliche Darstellungsweisen nach vorgegebenen Kriterien.• erfahren das Zusammenspiel von Farbe, Form, Licht und Raum.• kennen und setzen Mal- und Drucktechniken gezielt ein.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	4 Lektionen zweiwöchentlich
Präsenzregelung	präsenzpflchtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Arbeiten aus den Veranstaltungen und Vertiefungsarbeit• Form: praktische Arbeit und Reflexionsanteil• Termin: HS, Montag, KW 07, bis 17.00 Uhr FS, Montag, KW 32, bis 17.00 Uhr
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Bachmann, U. (2006). Farben zwischen Licht und Dunkelheit. Sulgen: Niggli.• Heller, E. (2000). Wie Farben wirken. Hamburg.• Itten, J. (1983). Kunst der Farbe. Ravensburg.• Küppers, H. (2000). Das Grundgesetz der Farbenlehre. Köln.• Doerner, M. (2001) Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. Leipzig: Seemann.• Weber, F.u.a. (2006). Bildöffner - Bildnerisches Gestalten. Höstein: Schulverlag

Modul: Melodische und rhythmische Fertigkeiten

Nr.	1029.00.E.00.274
Bezeichnung	Melodische und rhythmische Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit den gesanglichen und rhythmischen Fertigkeiten. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse u.a. von Funktionalität und Entwicklung der Singstimme sowie von stimmbildnerischen Übungen. Anhand eines ausgewählten Liedgutes der Zielstufen und unterstützt mit Pulsations- und Rhythmusübungen werden die eigenen Kompetenzen erweitert und mit theoretischen Kenntnissen verknüpft.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können ihre Stimme melodisch und rhythmisch sicher in der Liedarbeit einsetzen.• können ihre Stimme im mehrstimmigen Gesang halten.• können grundlegende Rhythmen mit Körper- und Perkussionsinstrumenten wiedergeben und halten.• kennen die Zeichen der Notenschrift
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen Seminarveranstaltung wöchentlich• Selbststudium (Fertigkeiten trainieren, Theorie aufarbeiten)
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten in den Bereichen Stimme und Rhythmus, theoretischen Grundkenntnisse• Form: Praktische Prüfung in Dreiergruppen sowie schriftliche Prüfung über die theoretischen Grundkenntnisse, Beurteilung: erfüllt/nicht erfüllt• Termin: Praktische Prüfung in die Lehrveranstaltung integriert (KW 3 und 4), schriftliche Prüfung in der KW 6
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Kompetenzbereiche Musik Lehrplan Volksschule Thurgau• Liederbücher: eifach singe, Sing mit!, Sing Ais!, Musik Sekundarstufe 1, Musik aktiv• Modulunterlagen

Modul: Instrument: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	1030.00.E.00.274
Bezeichnung	Instrument: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. einfach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	1031.00.E.00.274
Bezeichnung	Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• trainieren anhand vielfältiger Gestaltungsvarianten ihre Eigenfertigkeiten.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• kennen stufenspezifische Aspekte der musikalischen Entwicklung.• setzen sich mit der Gestaltung von Musikunterricht auseinander.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen Seminarveranstaltung wöchentlich• Praktisches Arbeiten (Einzelarbeiten und Gestaltungsaufträge in Kleingruppen)
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden• Form: Praktische Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Instrumentalmodul)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Lehrpläne VS/PS/Sek I• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I• Skript "Fenster zur Musik"• Lehrplan 21

Modul: Bewegung und Sport 1

Nr.	1051.00.E.00.280
Bezeichnung	Bewegung und Sport 1
Leitung	Nicolas Lüscher
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Persönliche Fertigkeiten in verschiedenen Bewegungsbereichen (gem. Lehrplan Volksschule Thurgau) erwerben• Erleben und reflektieren methodisch/didaktischer Aufbauformen durch eigenes Tun• Grundlagen des Unterrichtens im Fach Sport• Grundlagen der Bezugswissenschaften
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erweitern ihre Bewegungserfahrungen• verbessern ihre sportmotorischen Fähigkeiten• erlernen/verbessern sportliche Fertigkeiten• beschäftigen sich mit sporttheoretischen Grundlagen• kennen für den Unterricht relevante motorische Fähig- und Fertigkeiten und entsprechende Aufbauformen
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Eine Veranstaltung à 2 Lektionen wöchentlich• Selbststudium
Präsenzregelung	80% Präsenzpflcht (siehe Fachbereich Sport)
Leistungsnachweis	Inhalt: sportmotorische Fertigkeiten und Theorie Form: Fertigkeitstest und schriftliche Prüfung Termin: Leistungsbilanzwoche KW 5/6
Literatur	Skript / ILIAS

Modul: Bewegung und Sport 2

Nr.	1052.00.E.00.280
Bezeichnung	Bewegung und Sport 2
Leitung	Nicolas Lüscher
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Persönliche Fertigkeiten in verschiedenen Bewegungsbereichen (gem. Lehrplan Volksschule Thurgau) erwerben• Erleben und reflektieren methodisch/didaktischer Aufbauformen durch eigenes Tun• Grundlagen des Unterrichtens im Fach Sport• Grundlagen der Bezugswissenschaften
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erweitern ihre Bewegungserfahrungen.• verbessern ihre sportmotorischen Fähigkeiten.• erlernen/verbessern sportliche Fertigkeiten.• beschäftigen sich mit sporttheoretischen und sportdidaktischen Grundlagen.• kennen für den Unterricht relevante motorische Fähig- und Fertigkeiten und entsprechende Aufbauformen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Eine Veranstaltung à 2 Lektionen wöchentlich• Selbststudium
Präsenzregelung	80% Präsenzpflicht (siehe Fachbereich Sport)
Leistungsnachweis	Inhalt: Sportmotorische Fertigkeiten und Theorie Form: Fertigkeitstests und schriftliche Prüfung Termin: Leistungsbilanzwochen KW 26/27
Literatur	Skript / ILIAS

Modul: Studienwoche: Spiel und Ausdruck

Nr.	1053.00.E.00.290
Bezeichnung	Studienwoche: Spiel und Ausdruck
Leitung	Bruno Mock
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Ausgehend von Basiselementen des Theaters wird vielfältig und spielerisch experimentell gearbeitet. Es werden Ausdrucksmöglichkeiten mit Körper, Stimme, Sprache und Materialien ausprobiert und in einer Schlusspräsentation umgesetzt.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• lernen verschiedene Spiel- und Ausdrucksformen mit Bewegung, Stimme und Material kennen.• erproben den eigenen Ausdruck (Körper und Stimme).• lernen theatralische Ideen zu entwickeln und umzusetzen.• erfahren ihre eigene Identität in der Auseinandersetzung mit sich und im Gruppenprozess.• sind fähig, bei der Schlusspräsentation vor einer Gruppe aufzutreten.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	Studienwoche
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: 100% Präsenz• Form: -• Termin: -
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">• Ausführlichere Informationen werden im Verlauf des Semesters abgegeben.• Ein Theaterbesuch ist als Abendveranstaltung geplant. Die Kosten (ca. 15 Franken) sind von den Studierenden vollumfänglich selbst zu tragen.
Durchführung	Kalenderwoche 42

Modul: Studienwoche: Rhythmus und Form

Nr.	1054.00.E.00.290
Bezeichnung	Studienwoche: Rhythmus und Form
Leitung	Martin Beck
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Die Studierenden erfahren Rhythmen und Formen als Gestaltungselemente in Raum und Zeit. Dazu werden in verschiedenen Angeboten schwerpunktartig und exemplarisch Beispiele aus der Bildenden Kunst, aus Film und Video, der Musik und Bewegung sowie kulturellen und natürlichen Alltäglichkeiten beigezogen. Die praktisch handelnde Arbeit wird von der Frage nach der Positionierung zwischen Chaos und Ordnung in diversen künstlerischen Ausdrucksformen geleitet sein. Die beteiligten Fächer Bildnerische Gestaltung und Kunst, Werken und Gestalten, Musik, Rhythmik und Instrument sowie Bewegung und Sport vernetzen sich über Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Überschneidungen, machen gleichzeitig aber auch Unterschiede, Trennlinien und Autonomien deutlich.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• nehmen Rhythmen und Formen in den Künsten und im Alltag differenziert wahr und ziehen solche für den eigenen künstlerischen Ausdruck gezielt bei.• lernen mit grosser Eigenverantwortung in Einzel- und Teamarbeit künstlerische Projekte zu realisieren.• Nehmen Impulse zur fachdidaktischen Reflexion und Möglichkeiten des Zielstufentransfers auf
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	Studienwoche
Präsenzregelung	Präsenzpflichtig gem. Präsenzpflichtordnung für Studienwochen
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Ergebnisse und/oder Produkte aus der Studienwoche• Form: Einzel- oder Gruppenpräsentation• Termin: Am Schluss der Studienwoche gemäss Jahresplan
Literatur	Div. Lit. in den einzelnen Angeboten vorliegend
Sonstiges	Die Studierenden schreiben sich in eines der verschiedenen Wochenangebote der Studienwoche ein. Das Wahlprocedere und Anmeldeverfahren wird frühzeitig kommuniziert

Modul: Tagespraxis

Nr.	1056.01.E.01.310
Bezeichnung	Tagespraxis
Leitung	Barbara Anita Weiss-Hanselmann
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Im zweiten Semester absolvieren Sie neun Halbtage als Tagespraktika und das dreiwöchige Grundlagenpraktikum. Dabei setzen Sie sich intensiv damit auseinander, ob der Lehrberuf Ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• finden sich in der Rolle als Lehrerin oder Lehrer zunehmend zurecht und können die persönliche Neigung und Eignung für diesen Beruf immer besser einschätzen.• erwerben, erproben und reflektieren grundlegende unterrichtliche Handlungskompetenzen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form:• Termin:

Modul: Grundlagenpraktikum

Nr.	1057.01.E.01.310
Bezeichnung	Grundlagenpraktikum
Leitung	Barbara Anita Weiss-Hanselmann
Credits	5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Die inhaltlichen Schwerpunkte orientieren sich an den im Modul "Einführung in die allgemeine Didaktik" bearbeiteten Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lerninhalte, Lernziele, Lehrplan• Grundformen des Lehrens• Lektionenplanung, Artikulation des Unterrichts• Bedingungsanalyse• Sozialformen
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• finden sich in der Rolle als Lehrerin oder Lehrer zunehmend zurecht und können die persönliche Neigung und Eignung für diesen Beruf immer besser einschätzen.• erwerben, erproben und reflektieren grundlegende unterrichtliche Handlungskompetenzen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 6: Kommunikation• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	Dreiwöchiges Praktikum, eingebettet in die Tagespraxis 1 und 2
Präsenzregelung	100% Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Beständenes Praktikum• Form: -• Termin: -
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">• Alle Unterlagen zum Praxisfeld sind auf ILIAS abgelegt unter: Studiengänge VS und PS -> 310 Berufspraktische Ausbildung• Weitere Informationen siehe auch www.phtg.ch Studium -> Primarstufe -> Berufspraktische Ausbildung

Modul: Einführung in die allgemeine Didaktik (1)

Nr.	1058.00.M.00.320
Bezeichnung	Einführung in die allgemeine Didaktik (1)
Leitung	Richard Weiss
Credits	2.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Didaktik als Berufswissenschaft• Rahmenbedingungen von Volksschule und Unterricht• Unterrichtsplanung• Medien im Unterricht• Qualitätsmerkmale des Unterrichts• Grundformen des Unterrichtens
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• eignen sich Grundlagen unterrichtlichen Handelns an.• setzen die erworbenen Kenntnisse im 2. Semester in der Tagespraxis und im Grundlagenpraktikum um und reflektieren und erweitern sie.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Vorlesung (stufenübergreifend)• 3 Lektionen wöchentlich Seminar (stufenspezifisch)• Begleitlektüre
Präsenzregelung	Für die drei Lektionen Seminar besteht Präsenzpflcht. Die Vorlesungen sind nicht präsenzpflichtig, die dort vermittelten Inhalte sind jedoch prüfungsrelevant.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalte der Vorlesungen, des Seminars und der Begleitlektüre• Form: Schriftliche Semesterprüfung• Termin: Woche 6, gemäss separatem Prüfungsplan
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Vorschule: Reader (wird im Unterricht abgegeben)• Primarschule: Grunder, H. (Hrsg.) (2010). Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.• Sek I: Berner, H. et al. (Hrsg.). (2011). Didaktisch handeln und denken 1. Zürich: Verlag Pestalozzianum.
Sonstiges	Es besteht eine enge inhaltliche und organisatorische Verbindung zur Tagespraxis und zum Grundlagenpraktikum im 2. Semester.

Kurs: Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Übungen)

Nr.	1058.00.U.00.320
Bezeichnung	Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Vorlesung)

Nr.	1058.00.V.00.320
Bezeichnung	Einführung in die allgemeine Didaktik (1) (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Einführung in die allgemeine Didaktik (2)

Nr.	1059.00.E.00.320
Bezeichnung	Einführung in die allgemeine Didaktik (2)
Leitung	Richard Weiss
Credits	0.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräch/Diskussion• Erklären• Anschauen und Beobachten• Unterrichtsplanung
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• setzen die erworbenen Grundlagen unterrichtlichen Handelns (1. Semester) in der Tagespraxis um, erweitern ihr Handlungsrepertoire und reflektieren ihre Arbeit.• finden sich in der Rolle als Lehrperson zunehmend zurecht und können die persönliche Neigung und Eignung für diesen Beruf immer besser einschätzen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	Wöchentliche Tagespraxis ... 1 Lektion alle 2 Wochen und 1 x 3 Lektionen als Begleitveranstaltung zur Tagespraxis
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	Erfüllte Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form:• Termin:
Literatur	Grunder, H. (Hrsg.) (2010). Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
Sonstiges	Es besteht eine enge inhaltliche und organisatorische Verbindung zum Grundlagenpraktikum.

Modul: Studienwoche: Informieren, Moderieren, Präsentieren

Nr.	1060.00.E.00.320
Bezeichnung	Studienwoche: Informieren, Moderieren, Präsentieren
Leitung	Franziska Good
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Informieren, Präsentieren und Moderieren sind grundlegende soziale und persönliche Kompetenzen von Lehrpersonen auf allen Stufen. In der Studienwoche "Informieren, Präsentieren, Moderieren" werden Handlungs-Spiel-Räume zum konkreten und praktisch-kreativen Experimentieren geschaffen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Was sage ich wie?• Was kommt bei wem wie an?• Was höre ich, was verstehe ich?• Wie spreche ich mit dem ganzen Körper?• Welchen Einfluss haben Stimme und Stimmung auf das, was wer wie (über)hört?• Welche Methoden kann ich schon (bewusst) einsetzen?• Was brauche ich noch? Was will ich noch zusätzlich lernen?
Zielsetzung	<p>Die Studierenden lernen...</p> <ul style="list-style-type: none">• "Stimm-ulanz" - wie sich die Stimme wirkungsvoll einsetzen lässt• Information an-schau-lich vermitteln• Stimmprophylaxe im Lehrer/innen-Beruf• Mit allen Mitteln sinn-voll vermitteln• Die Kunst der Präsentation und Moderation
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 6: Kommunikation• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
Lernarrangement	Workshops
Präsenzregelung	Präsenzpflicht 100%
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: -• Form: Präsentation (in Lehrveranstaltung integriert)• Termin: KW 7
Sonstiges	Durchführung: Kalenderwoche 7

Modul: Vorbereitung Aufbaupraktikum

Nr.	1061.00.E.01.320
Bezeichnung	Vorbereitung Aufbaupraktikum
Leitung	Karin Fasseing Heim
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte

Zielsetzung

Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung
---------------------	---

Lernarrangement	Text
Präsenzregelung	100 % Präsenzplicht
Leistungsnachweis	Inhalt: Beständenes Praktikum Form: - Termin: -

Sonstiges	Alle Unterlagen zum Praxisfeld sind auf ILIAS abgelegt unter: Studiengänge VS und PS -> 310 Berufspraktische Ausbildung Weitere Informationen siehe auch www.phtg.ch Studium -> Primarstufe -> Berufspraktische Ausbildung
------------------	--

Modul: Grundlagen Medienpädagogik und Informatikdidaktik

Nr.	1065.02.E.00.420
Bezeichnung	Grundlagen Medienpädagogik und Informatikdidaktik
Leitung	Thomas Merz
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Grundlagen der Medienpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none">• Zentrale Begriffe, Fragen und Konzepte im Bereich von Medienpädagogik und Informatikdidaktik• Grundlegende Daten und Fakten, Bedeutung von Medien und Informatik für die moderne Gesellschaft, Informiertheit, Fake News, Filter Bubbles und Demokratie• Herausforderungen für Schule, Bildung und Gesellschaft durch Digitalisierung und Mediatisierung• Aktuelle Situation in der Volksschule der Deutschschweiz, Medien und Informatik im Lehrplan, Ansätze für schulisches Handeln• Exemplarische Einblicke in einzelne zentrale Themen: Mediengeschichte, Medienwirkungen, Bild- und Filmsprache, Computerspiele, ethische Herausforderung, Digitale Transformation, Industrie 4.0• Planen in Medien und Informatik, konkrete Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung auf allen Stufen
Zielsetzung	<p>Das Modul bildet die theoretische Basis für alle Module im Fachbereich Medien und Informatik. Ziel im Fachbereich ist, dass Sie am Ende Ihrer Ausbildung die Herausforderungen kennen, mit denen Schule und Bildung in der digitalisierten Mediengesellschaft konfrontiert sind und dass Sie Ihren Unterricht professionell planen und durchführen können. Aufbauend auf diesem Modul werden Sie in andern Modulen Grundlagen der Fachdidaktik sowie der Mediendidaktik und konkrete Unterrichtsideen und -vorschläge erhalten und erarbeiten.</p> <p>Sie...</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen grundlegende theoretische Modelle und Ansätze der Medienpädagogik und Informatikdidaktik• erkennen die Bedeutung von Information, Kommunikation und Medien in der heutigen Gesellschaft bzw. von Mediatisierung, Digitalisierung und Informatisierung• erkennen die Bedeutung medienpädagogischen Handelns im Unterricht• kennen die Bedeutung einer mündigkeitsorientierten Informatik sowie die konzeptionellen Grundlagen zur Umsetzung auf der Volksschule• erhalten eine grundlegende Orientierung, die Ihnen hilft, in anderen Modulen Bezüge zu Medienpädagogik und Informatik zu finden• erfahren, wie spannend die Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Fragen ist• erhalten Ideen, wie Sie in der weiteren Ausbildung Fragen der Medienpädagogik und Informatik vertiefen und wie Sie in schulpraktischen Ausbildungsgefässen Anliegen der Medienpädagogik und Informatikdidaktik umsetzen können
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	1 Lektion Vorlesung, vertiefende Lektüre und Auseinandersetzung
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<p>Inhalt: Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der Vorlesung; das Semesterprogramm sowie Unterlagen zur unmittelbaren Prüfungsvorbereitung stehen auf Ilias zur Verfügung. Form: Online-Prüfung Termin: Ende Semester</p>

(Ausnahme: Für Absolvent/innen der PMS mit Zielstufe VS bzw. PS wird ein schriftlicher Leistungsnachweis erlangt, der nicht benotet wird. Die genauen Vorgaben befinden sich auf Ilias.)

Literatur

Wird soweit möglich digital auf Ilias sowie physisch in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Pflichtliteratur:

Reader mit folgenden Texten:

- Merz, Thomas (2018, im Druck): Die eigentliche Digitale Transformation für die Schule steht noch bevor.
- Merz, Thomas (2018): Endlich Verbindlichkeit für schulische Medienbildung in der Schweiz. Lehrplan 21 löst mit Modul „Medien und Informatik“ in der Deutschschweiz gewünschte Dynamik aus. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 4/2018, S. 43-50.
- Merz, Thomas et al (2016): Didaktische Hinweise zu Cybermobbing.
- Merz, Thomas (2015): Medien. Werte. Schule. Über die Bedeutung der ethischen Reflexion als Teil der Medienbildung. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 3/2015, S. 19-24.
- Merz, Thomas (2013): Was bleibt, wenn sich alles ändert? Neue Medien als stetige Herausforderung für Bildung und Erziehung. In: Zeitschrift B&E Bildung und Erziehung, herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP, Luzern.
- Merz, Thomas (2010): Medienwelt von morgen - Herausforderung für heute. In: medienheft.ch, September 2010.
- Dubach, Martina; Beyeler, Sarah (2017): Finanzierung des Service public bei Radio und Fernsehen. Sowie: Welche Medien braucht die Demokratie. In: Forum für Universität und Gesellschaft (Hrsg.) (2017) Medien im Umbruch. Direkte Demokratie in Gefahr. Bern, S. 28-32.
- Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden. (Kapitel 2 S. 29-52) oder entsprechendes Kapitel in Auflage II.

Dazu:

- Auszüge aus Merz, Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich. Dazu je nach Zielstufe (VS, PS, Sek I) das entsprechende Curriculum (S. 195-249) (hier reicht Durchsehen und Verstehen).
- Döbeli, Beat (2016): Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern. (Bibliothek)
- Lehrplan 21 im Bereich Medien + Informatik, www.lehrplan.ch bzw. Lehrplan Volksschule Thurgau <http://tg.lehrplan.ch/>
- Merz, Thomas; Düssel, Mareike (2014): Medienbildung im Digitalen Zeitalter. Publikation im Rahmen der Schriftenreihe FIT in IT, Hrsg. durch Hasler-Stiftung.

Zusätzlich empfohlen ist für die Vorschulstufe:

- Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.) (1994): Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. Teil 1. Pädagogische Grundlagen. Opladen.
- Fthenakis, Wassilios (Hrsg.) (2009): Frühe Medienbildung. Troisdorf.

Sonstiges

Beim Modul geht es ausdrücklich nicht nur darum, dass Sie sich mit einzelnen Fakten vertraut machen. Es ist explizit Ziel, dass Sie ein Verständnis dafür entwickeln, welche Aufgabe dem Fach Medien und Informatik in der aktuellen und künftigen Lebenswelt Ihrer Schülerinnen und Schüler zukommt. Dazu bitte ich Sie, während des laufenden Semesters auch traditionelle und neue Medien zu nutzen, Fragen und Gedanken zum Thema mit in die Vorlesung zu bringen und die Vorlesungen mit Ihren Vorerfahrungen, Ihren Einstellungen oder aktuellen Ereignissen in Verbindung zu bringen.

Modul: Grundlagen Medienpädagogik und Informatikdidaktik

Nr.	1065.02.E.11.420
Bezeichnung	Grundlagen Medienpädagogik und Informatikdidaktik
Leitung	Thomas Merz
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Grundlagen der Medienpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none">• Zentrale Begriffe, Fragen und Konzepte im Bereich von Medienpädagogik und Informatikdidaktik• Grundlegende Daten und Fakten, Bedeutung von Medien und Informatik für die moderne Gesellschaft, Informiertheit, Fake News, Filter Bubbles und Demokratie• Herausforderungen für Schule, Bildung und Gesellschaft durch Digitalisierung und Mediatisierung• Aktuelle Situation in der Volksschule der Deutschschweiz, Medien und Informatik im Lehrplan, Ansätze für schulisches Handeln• Exemplarische Einblicke in einzelne zentrale Themen: Mediengeschichte, Medienwirkungen, Bild- und Filmsprache, Computerspiele, ethische Herausforderung, Digitale Transformation, Industrie 4.0• Planen in Medien und Informatik, konkrete Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung auf allen Stufen
Zielsetzung	<p>Das Modul bildet die theoretische Basis für alle Module im Fachbereich Medien und Informatik. Ziel im Fachbereich ist, dass Sie am Ende Ihrer Ausbildung die Herausforderungen kennen, mit denen Schule und Bildung in der digitalisierten Mediengesellschaft konfrontiert sind und dass Sie Ihren Unterricht professionell planen und durchführen können. Aufbauend auf diesem Modul werden Sie in andern Modulen Grundlagen der Fachdidaktik sowie der Mediendidaktik und konkrete Unterrichtsideen und -vorschläge erhalten und erarbeiten.</p> <p>Sie...</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen grundlegende theoretische Modelle und Ansätze der Medienpädagogik und Informatikdidaktik• erkennen die Bedeutung von Information, Kommunikation und Medien in der heutigen Gesellschaft bzw. von Mediatisierung, Digitalisierung und Informatisierung• erkennen die Bedeutung medienpädagogischen Handelns im Unterricht• kennen die Bedeutung einer mündigkeitsorientierten Informatik sowie die konzeptionellen Grundlagen zur Umsetzung auf der Volksschule• erhalten eine grundlegende Orientierung, die Ihnen hilft, in anderen Modulen Bezüge zu Medienpädagogik und Informatik zu finden• erfahren, wie spannend die Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Fragen ist• erhalten Ideen, wie Sie in der weiteren Ausbildung Fragen der Medienpädagogik und Informatik vertiefen und wie Sie in schulpraktischen Ausbildungsgefässen Anliegen der Medienpädagogik und Informatikdidaktik umsetzen können
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	1 Lektion Vorlesung, vertiefende Lektüre und Auseinandersetzung
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<p>Inhalt: Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der Vorlesung; das Semesterprogramm sowie Unterlagen zur unmittelbaren Prüfungsvorbereitung stehen auf Ilias zur Verfügung.</p> <p>Form: Online-Prüfung</p>

Termin: Ende Semester

(Ausnahme: Für Absolvent/innen der PMS mit Zielstufe VS bzw. PS wird ein schriftlicher Leistungsnachweis erlangt, der nicht benotet wird. Die genauen Vorgaben befinden sich auf Ilias.)

Literatur

Wird soweit möglich digital auf Ilias sowie physisch in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Pflichtliteratur:

Reader mit folgenden Texten:

- Merz, Thomas (2018, im Druck): Die eigentliche Digitale Transformation für die Schule steht noch bevor.
- Merz, Thomas (2018): Endlich Verbindlichkeit für schulische Medienbildung in der Schweiz. Lehrplan 21 löst mit Modul „Medien und Informatik“ in der Deutschschweiz gewünschte Dynamik aus. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 4/2018, S. 43-50.
- Merz, Thomas et al (2016): Didaktische Hinweise zu Cybermobbing.
- Merz, Thomas (2015): Medien. Werte. Schule. Über die Bedeutung der ethischen Reflexion als Teil der Medienbildung. In: merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik Nr. 3/2015, S. 19-24.
- Merz, Thomas (2013): Was bleibt, wenn sich alles ändert? Neue Medien als stetige Herausforderung für Bildung und Erziehung. In: Zeitschrift B&E Bildung und Erziehung, herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP, Luzern.
- Merz, Thomas (2010): Medienwelt von morgen - Herausforderung für heute. In: medienheft.ch, September 2010.
- Dubach, Martina; Beyeler, Sarah (2017): Finanzierung des Service public bei Radio und Fernsehen. Sowie: Welche Medien braucht die Demokratie. In: Forum für Universität und Gesellschaft (Hrsg.) (2017) Medien im Umbruch. Direkte Demokratie in Gefahr. Bern, S. 28-32.
- Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden. (Kapitel 2 S. 29-52) oder entsprechendes Kapitel in Auflage II.

Dazu:

- Auszüge aus Merz, Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich. Dazu je nach Zielstufe (VS, PS, Sek I) das entsprechende Curriculum (S. 195-249) (hier reicht Durchsehen und Verstehen).
- Döbeli, Beat (2016): Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern. (Bibliothek)
- Lehrplan 21 im Bereich Medien + Informatik, [www.lehrplan.ch](http://tg.lehrplan.ch) bzw. Lehrplan Volksschule Thurgau <http://tg.lehrplan.ch/>
- Merz, Thomas; Düssel, Mareike (2014): Medienbildung im Digitalen Zeitalter. Publikation im Rahmen der Schriftenreihe FIT in IT, Hrsg. durch Hasler-Stiftung.

Zusätzlich empfohlen ist für die Vorschulstufe:

- Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.) (1994): Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. Teil 1. Pädagogische Grundlagen. Opladen.
- Fthenakis, Wassilios (Hrsg.) (2009): Frühe Medienbildung. Troisdorf.

Sonstiges

Beim Modul geht es ausdrücklich nicht nur darum, dass Sie sich mit einzelnen Fakten vertraut machen. Es ist explizit Ziel, dass Sie ein Verständnis dafür entwickeln, welche Aufgabe dem Fach Medien und Informatik in der aktuellen und künftigen Lebenswelt Ihrer Schülerinnen und Schüler zukommt. Dazu bitte ich Sie, während des laufenden Semesters auch traditionelle und neue Medien zu nutzen, Fragen und Gedanken zum Thema mit in die Vorlesung zu bringen und die Vorlesungen mit Ihren Vorerfahrungen, Ihren Einstellungen oder aktuellen Ereignissen in Verbindung zu bringen.

Modul: ICT-Kompetenzen

Nr.	1066.01.E.00.420
Bezeichnung	ICT-Kompetenzen
Leitung	Daniel Labhart
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Die Nutzung digitaler Werkzeuge, sowie die Erschliessung von Online-Quellen, gelten heute im Studium und im Arbeitsalltag von Lehrpersonen als unumgänglich. Neben kommerziellen Angeboten bieten offene Ressourcen eine wichtige Quelle. Konzepte eines möglichen digitalen Workflows werden durch eigene Aktivitäten praktisch erschlossen und erlebt.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen Online-Werkzeuge und deren Grundkonzepte• setzen sich mit den Aspekten des Daten- und Persönlichkeitsschutzes auseinander• kennen die Grundlagen des Schweizer Urheberrechts und setzen diese bei eigenen Aktivitäten bewusst um• kennen Werkzeuge für die Aufnahme und bearbeitung von Bild/Audio/Video (Hard- und Software) und können diese entsprechend einsetzen• kennen die verschiedenen Aufnahme- und Dateiformate, deren Bedeutung und können diese komplett im Bereich Multimedia einsetzen
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	Die Präsenzen umfassen 2 Lektionen pro Woche. Die Inhalte sind in thematische Blöcke unterteilt, die je von einem Dozierenden betreut sind <ul style="list-style-type: none">• Multimedia-Anwendungen, Präsentieren (OeM)• Online-Werkzeuge (FüH) Die Seminare finden immer in 2 Gruppen parallel statt. Ein Wechsel der Gruppe ist nur in Absprache mit der Studiengangsleitung möglich.
Präsenzregelung	<ul style="list-style-type: none">• Für die Veranstaltung gilt Präsenzpflicht.• Inhalte verpasster Präsenzen müssen im Selbststudium erarbeitet werden.• Für die Erfüllung der Präsenzpflicht zählen alle Präsenzen des gesamten Semesters.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: filmische und auditive Umsetzung einer eigenen Idee / Beiträge zu Onlinewerkzeugen. Spezifische praktische Aufgaben zu den Inhalten der Vorlesung, Vertiefung der Inputs.• Form: Einzel- und Teamarbeit zu den praktischen Aufgabenstellungen, Dokumentation der Erkenntnisse in einem Blog.• Termin: parallel zu den Inputveranstaltungen
Sonstiges	Funktionierende persönliche Geräte inkl. Internetanbindung: <ul style="list-style-type: none">• Laptop (für Präsenzen Multimedia (OeM)• Laptop oder Tablet (für Präsenzen Onlinetools FüH) Voraussetzungen: Grundlagen Betriebssystem / Standardsoftware. ICT-Kenntnisse Rahmen der Zielvorgaben der Thurgauer Maturitätsschulen

Modul: Studienwoche: Reflexion und Kommunikation

Nr.	1068.00.E.01.110
Bezeichnung	Studienwoche: Reflexion und Kommunikation
Leitung	Ruedi Schweizer
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Es wird eine breite Palette von Kursen angeboten, in denen Reflexion und Kommunikation in ganz unterschiedlicher Weise eine wichtige Rolle spielen. Beispiele von Kursangeboten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interkulturelle Kommunikation• Einführung in die Gebärdensprache• Nonverbale Kommunikation• Feedback professionell und konstruktiv• Umgang mit schwierigen Situationen in der Klasse• Kommunikation in der Sexualpädagogik
Zielsetzung	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• werden gefördert in ihrer (personalen und berufsbezogenen) Reflexions- und Kommunikationskompetenz.• vertiefen sich während je 2 Tagen in zwei Themengebiete ihrer Wahl.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Wahlpflicht für die Studierenden• Die Studierenden belegen 2 verschiedene Kurse à 2 Tage
Präsenzregelung	<ul style="list-style-type: none">• Präsenzplicht (100%)• Absenzen müssen kompensiert werden (s. Anhang zu den Richtlinien zu den Modulbewertungen und zur Präsenzplicht)
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: -• Form: Vollständige Präsenz• Termin: -
Literatur	In einzelnen Kursen werden Skripts abgegeben.
Sonstiges	Durchführung: Kalenderwoche 42

Modul: Erziehung und Bildung

Nr.	1069.00.E.01.110
Bezeichnung	Erziehung und Bildung
Leitung	Damian Miller
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Erziehung und Bildung als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe• Wandel der familiären Erziehung und Auswirkungen auf die Volksschule• Erweiterte Aufgaben und veränderte Rollen von Lehrpersonen und Konsequenzen für die Gestaltung von Erziehungs-, Lehr- und Lernarrangements• Kennenlernen des erziehungswissenschaftlichen Hintergrunds zu PISA, Lehrplan 21, Bildungsstandards und Kompetenzmessungen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen ausgewählte Begriffe der Erziehungswissenschaft.• verstehen theoretische Sichtweisen und Funktionen der Schule und Familie als Systeme in unserer Gesellschaft.• kennen die Diskussion um Bildungsstandards im deutschsprachigen Raum und erkennen die Relevanz und Bedeutung für ihr professionelles Selbstverständnis und ihren Berufsalltag als Lehrperson.• können Beziehungen zwischen kulturellen und strukturellen Bedingungen von Schulen und deren Auswirkung auf das erzieherische Handeln herstellen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	2 Lektionen in Seminargruppen, teilweise Vorlesungen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Vier Themenbereiche inkl. Lektüre und Inhalte von Forum 3: Schule und Bildungspolitik• Form: mündliche Gruppenprüfung (Leistungsbilanzwochen)• Termin: -
Literatur	Die Texte werden laufend während des Moduls abgegeben. Folien sowie zusätzliche Materialien werden auf ILIAS abgelegt.

Modul: Forum 3: Schule und Bildungspolitik

Nr.	1070.00.E.01.110
Bezeichnung	Forum 3: Schule und Bildungspolitik
Leitung	Damian Miller
Credits	0.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Aktuelle Entwicklungen in der Volksschule auf kantonaler und nationaler Ebene (z. B. Geleitete Schulen, Lehrplan 21, Berufsauftrag, Aufbau von Tagesstrukturen und weitere) werden vorgestellt und diskutiert. Die Vorträge bilden eine inhaltliche Ergänzung zu den Themen im Modul Erziehung und Bildung.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Grundkenntnisse zu den vorgestellten Entwicklungen im Bildungswesen.• sind informiert über die Rolle und die Aufgaben von Lehrkräften angesichts der neuen Herausforderungen des Lehrberufs.• können die Inhalte der Vorträge mit denjenigen des Moduls Erziehung und Bildung vernetzen und reflektieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Fachpersonen referieren zum jeweiligen Thema der Veranstaltung.
Präsenzregelung	Keine Präsenzpflcht, Informationen müssen eigenständig eingeholt werden.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalte der Referate und Lektüre von abgegebenen Texten• Form: Inhalte werden an der mündlichen Gruppenprüfung vom Modul Erziehung und Bildung geprüft• Termin: Leistungsbilanzwochen
Literatur	Literaturangaben werden zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Modul: Heterogenität und Integration

Nr.	1071.02.M.01.110
Bezeichnung	Heterogenität und Integration
Leitung	Carmen Kosorok Labhart
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Heterogene Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen: erste allgemeine Übersicht und Begriffsklärung• Auseinandersetzung mit Differenz in Bezug auf Kultur, Lernvoraussetzungen, soziale Herkunft und Gender und den damit verbundenen Forderungen der feministischen und der interkulturellen Pädagogik sowie auch der Sonderpädagogik• Konzepte des Umgangs mit Heterogenität unter Einbezug der historischen Entwicklung zur heutigen Debatte um Integration im interkulturellen wie auch sonderpädagogischen Bereich• Aktuelle Schulmodelle zur Auseinandersetzung mit Genderfragen, Altersdurchmischung, interkultureller Schulentwicklung oder Integration von Menschen mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und besonderen Begabungen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• wissen, wie in der Pädagogik und Sonderpädagogik heute Differenz, Norm und Heterogenität diskutiert werden.• erhalten einen Überblick zu kultureller, entwicklungs- und leistungsbezogener, geschlechtsspezifischer und soziokultureller Vielfalt• nehmen Abschied von der "homogenen Klasse" und entwickeln eine Sensibilität für Differenz und Heterogenität.• setzen sich mit eigenen Vorurteilen und Haltungen auseinander.• erweitern ihren Handlungsspielraum durch die Bearbeitung von spezifischen Fallbeispielen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 5: Soziales Umfeld• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	1 Lektion Vorlesung, wöchentlich 1 Lektion Übung, wöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzpflicht für Übungen und abschliessender ILIAS-Test zu den Vorlesungen
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Eigenständige Auseinandersetzung mit einer Heterogenitätsdimension• Form: Schriftliche Arbeit zu einem ausgewählten Thema• Termin: HS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 6 FS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagentexte auf ILIAS.• Weiterführende Literatur im elektronischen Semesterapparat, in den Veranstaltungen oder Bibliotheken.
Sonstiges	Im FS besteht die Möglichkeit, das Modul als e-Version zu absolvieren.

Kurs: Heterogenität und Integration (Übungen)

Nr.	1071.02.U.01.110
Bezeichnung	Heterogenität und Integration (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Heterogenität und Integration (Vorlesung)

Nr.	1071.02.V.01.110
Bezeichnung	Heterogenität und Integration (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Forum 4: Migration

Nr.	1072.02.E.01.110
Bezeichnung	Forum 4: Migration
Leitung	Carmen Kosorok Labhart
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Ein Fünftel der Menschen, die in der Schweiz leben, sind Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht nur die Schule ist mit dieser gesellschaftlichen Entwicklung gefordert und bereichert. Im Forum wird das Thema aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Hintergründe und Bedingungen von Migration• Lokale Bewältigungsstrategien aufgezeigt durch Integrationsbeauftragte• Neuere Migrationsbewegungen• Flucht und Asyl: Verfahren und Bericht• Migration und Schule
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen die aktuelle Diskussion um Migration: Hintergründe, Bedingungen, Zahlen etc.• sind informiert über den Umgang mit Migration in unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen.• können Ressourcen und Herausforderungen dieser gesellschaftlichen Entwicklung wahrnehmen und konstruktiv in ihren Berufsauftrag einbeziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	1 Lektionen Präsenzveranstaltungen pro Woche (9 Veranstaltungen)
Präsenzregelung	Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalte der Vorlesungen und Veranstaltungen• Form: Schriftliche Kurzarbeit• Termin: Laufend, spätestens bis Freitag KW 27, 12.00 Uhr
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Bade, K.J & Emmer, P.C. & Lucassen, L. & Oltmer, J. (Hrsg.). (2007). Migration in Europa. Enzyklopädie. Zürich: NZZ Libro.• Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (Hrsg.). (2011). Migration als Chance. Wie Zuwanderung menschliche Entwicklung weltweit stärken kann. Berlin: DGVN.

Modul: Sprachentwicklung - Spracherwerb

Nr.	1074.00.M.01.211
Bezeichnung	Sprachentwicklung - Spracherwerb
Leitung	Andrea Bühler
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Sprachentwicklung in den Bereichen Hochdeutscherwerb, Grammatik, mündliches Erzählen und Schreiben - Sprachentwicklung und kognitive Entwicklung• Stufen des Schriftspracherwerbs - Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb - Das Zusammenwirken verschiedener Wahrnehmungsbereiche beim Schriftspracherwerb - Förderdiagnostik• Rechtschreiben lernen als komplexer Konstruktionsprozess - Modelle der Rechtschreibentwicklung• Lesen lernen: Worterkennungprozess - Entwicklung des Worterkennens - Lesestufen• Hochdeutscherwerb
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erhalten eine Übersicht über wichtige Ergebnisse der Forschung zur Sprachentwicklung und zur Entwicklung des Lesens und Schreibens in der Vorschule und Primarschule.• lernen Modelle kennen, die Phasen des mündlichen und schriftlichen Spracherwerbs beschreiben.• beschäftigen sich mit den Faktoren, die Lernprozesse bei der Sprachentwicklung beeinflussen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	Wahlmöglichkeit: - geführte Erarbeitung des Stoffs in Vorlesung und Übung (je 1 Lektion wöchentlich) - selbstständige fallbasierte Erarbeitung des Stoffs mit ausgearbeiteten Lösungsbeispielen (Ilias)Ein Wechsel zwischen den beiden Lernarrangements während des Semesters ist möglich.
Präsenzregelung	Präsenzpflcht für die Vorlesungen und Übungen in den Wochen 8 und 9, Präsenzpflcht für die Vorlesung der Woche 25
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Modellanalysen von Texten• Form: Schriftliche Semesterprüfung• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Klicpera, C., Gasteiger-Klicpera, B. (1995). Psychologie der Lese- und Schreibschwierigkeiten: Entwicklung, Ursachen, Förderung. Weinheim: Beltz.• Baumgartner, S., Füssenich, I. (Hrsg.) (2002). Sprachtherapie mit Kindern: Grundlagen und Verfahren (5. Aufl.). München: UTB.• Barth, K. (2000). Lernschwächen früh erkennen im Vorschul- und Grundschulalter (3. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.• Augst, G. (Hrsg.) (1995). Frühes Schreiben. Studien zur Ontogenese der Literalität. Essen: Die blaue Eule.

Kurs: Sprachentwicklung - Spracherwerb (Übungen)

Nr.	1074.00.U.01.211
------------	------------------

Modul: Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen

Nr.	1075.00.M.01.221
Bezeichnung	Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen
Leitung	Esther Brunner
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung mathematischen Denkens• Elementare Begriffsbildung: Pränumerik, Zahlbegriff und geometrische Begriffe• Standorte und Denkwege erkunden: Standortbestimmungen, offene Aufgaben, klinische Interviews• Fehler und Lernschwierigkeiten• Mathematisches Denken bei den Grundoperationen, bei halbschriftlichem Rechnen, bei Daten und Zufall
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen relevante lernpsychologische Theorien und Konzeptionen zum Mathematiklernen (kognitive Entwicklung nach Piaget, Konstruktivismus u.a.).• lernen verschiedene methodische Zugänge zur Erfassung (mathematischen) Denkens von Schülerinnen und Schülern kennen und machen Erfahrungen in der Analyse individueller mathematischer Denk- und Lernwege.• können eine qualitativ niedrige Aufgabe anreichern.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	1 Lektion Vorlesung wöchentlich 1 Lektion Seminar wöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzplicht für Seminar
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gruppenpräsentation zu einem ausgewählten Thema in der letzten Übung als Voraussetzung für die Semesterprüfung. Gesamter Semesterstoff für Prüfung• Form: Semesterprüfung• Termin: Woche 5 und 6, (Lern-/Leistungsbilanzwochen)
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Hengartner, E. (1999). Mit Kindern lernen. Zug: Klett.• Spiegel, H., Selter, C. (2003). Kinder & Mathematik. Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber: Kallmeyer.• Spiegel, H., Selter, C. (1997). Wie Kinder rechnen. Stuttgart: Klett.• Ausgewählte Pflichtliteratur auf ILIAS.
Sonstiges	Die Seminare finden in Gruppen statt. Die Vorlesung ist für Gasthörerinnen und -hörer geöffnet.

Kurs: Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Übungen)

Nr.	1075.00.U.01.221
Bezeichnung	Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Vorlesung)

Nr.

1075.00.V.01.221

Bezeichnung

Wie Kinder und Jugendliche denken und rechnen (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Mathematik Vorschulstufe

Nr.	1076.00.M.01.221
Bezeichnung	Mathematik Vorschulstufe
Leitung	Esther Brunner
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Mathematisches Tun in der Vorschulstufe• Basale Funktionen als Grundbedingungen des mathematischen Lernens• Entwicklung des Zählens und des Zahlbegriffs• Geometrisches Tun• Umgang mit Grössen• Frühförderung, früh rechnende Kinder• Fachdidaktische Diagnostik im Kindergarten
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• haben den Überblick über Aufbau und Ziele des Kindergartenlehrplans im Bereich Mathematik.• kennen wichtige basale Fähigkeiten und erkennen entsprechende Fördermöglichkeiten für das mathematische Lernen.• kennen die Entwicklung und die Bedeutung des Zählens und lernen verschiedene Übungs- und Spielformen dazu kennen.• lernen frühe mathematische Kompetenzen zu erkennen, erfassen und fördern• lernen mathematisch reichhaltige Situationen zu planen.• kennen wichtige aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Mathematikforschung auf der Vorschul- und Schuleingangsstufe.• kennen reichhaltige geeignete Lehrmittel für die Vorschulstufe
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	1 Lektion Vorlesung wöchentlich 1 Lektion Übung wöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzpflicht für Übungen und Vorlesung
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Schriftliche Arbeit mit Praxisbezug• Form: -• Termin: Freitag, KW 27, 12 Uhr
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Amt für Volksschule des Kantons Thurgau (2016). Lehrplan Volksschule Thurgau. Mathematik. Frauenfeld: AV. Verfügbar unter: http://tg.lehrplan.ch/container/TG_DE_Fachbereich_MA.pdf.• Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüssing, M. (2014). Frühe mathematische Bildung. Mathematik lernen der Drei- bis Achtjährigen. Berlin: Springer Spektrum.• Grüssing, M., Peter-Koop, A. (2006). Die Entwicklung mathematischen Denkens in Kindergarten und Grundschule: Beobachten - Fördern - Dokumentieren. Offenburg: Mildenberger.• Hasemann, K. (2003). Anfangsunterricht Mathematik. Heidelberg: Spektrum.• Hauser, B., Rathgeb-Schnierer, E., Stebler, R. & Vogt, F. (Hrsg.). (2015). Mehr ist mehr. Mathematische Frühförderung mit Regelspielen. Seelze: Kallmeyer.
Sonstiges	Verbindung zum Atelier VS Die Vorlesung ist für Hörer/innen geöffnet.

Kurs: Mathematik Vorschulstufe (Übungen)

Nr. 1076.00.U.01.221
Bezeichnung Mathematik Vorschulstufe (Übungen)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Mathematik Vorschulstufe (Vorlesung)

Nr. 1076.00.V.01.221
Bezeichnung Mathematik Vorschulstufe (Vorlesung)

Hinweis

- Für das Stichdatum 02.10.2018 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Modul: Kinder und die grossen Fragen

Nr.	1077.00.E.01.231
Bezeichnung	Kinder und die grossen Fragen
Leitung	Karin Fasseing Heim
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Kinderfragen metaphysischer, religiöser, moralischer, anthropologischer und sprachlicher Art, insbesondere zum Thema Tod, untersuchen• Philosophische Themen in Kinderfragen oder -büchern• Exemplarische Gesprächsübungen zu Grundtechniken des Philosophierens
Zielsetzung	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none">• sinnvoll auf Kinderfragen reagieren.• eine Atmosphäre schaffen, in welcher ein offenes Fragen und Suchen nach vorläufigen Antworten möglich ist.• Themen aus dem Bereich von Kants "Philosophie nach dem Weltbegriff" erkennen und dazu Gespräche mit Kindern mittels "sokratischer Hebammenkunst" leiten.• mit Kindern über Lebensfragen nachdenken und ihnen zeigen, wie man damit konstruktiv und selbstständig umgeht.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	4 mal 3 Lektionen Seminar mit Kurzreferaten, Gesprächsübungen und praktischen Gruppenarbeiten; Literaturstudium; zusätzlich 1 Mal 2 Lektionen Einführung in die Arbeitsweisen am ersten Termin
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Recherche zu einer bestimmten Kinderfrage• Form: schriftliche Hausarbeit• Termin: letzte Veranstaltung im Januar 2015 (Gruppen A und B)
Bemerkung	Der Leistungsnachweis wird im Modul "Kinder und die grossen Fragen" oder im Modul "Umwelt entdecken" erbracht.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Scheidt, A. (2011). Warum? Kinder erklären sich die Welt. Berlin: Bananenblau• Wieshen, R. et. al. (2007). Praxisleitfaden. Kinder philosophieren für Kindertageseinrichtungen und Schule. München: Highendemedia.• Zoller, E. (2000). Die kleinen Philosophen: Vom Umgang mit "schwierigen" Kinderfragen. Zürich: Projuventute.• Zoller, E. (2006). Philosophische Reise: Unterwegs mit Kindern auf der Suche nach Lebensfreude und Sinn. Zürich: Atlantis.• Zoller, E. (2010). Selber denken macht schlau- Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Zürich: Zytglogge.

Modul: Umwelt entdecken

Nr.	1078.00.E.01.231
Bezeichnung	Umwelt entdecken
Leitung	Gabriele Brand
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Es werden exemplarisch Entdecken und Experimentieren im Kindergarten und an Lernorten in der Natur vorgestellt und erprobt.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen Möglichkeiten für spielerisches und sinnliches Lernen und Erleben von Kindern in der Natur.• kennen die Möglichkeiten für die Durchführung von Experimenten im Kindergarten und in der Umgebung.• können mit Kindern über Lebensfragen nachdenken und ihnen zeigen, wie man damit konstruktiv und selbständig umgeht.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	5 Blöcke plus Präsentationsblock
Präsenzregelung	Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Planung von Experimentiereinheiten• Form: Schriftliche Dokumentation und Präsentation der Gruppenarbeiten• Termin: Im letzten Präsenzblock
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Sonstiges	Es besteht eine inhaltliche Verbindung zum Modul "Kinder und die grossen Fragen" B3.351.

Modul: Fachdidaktik TTG VS

Nr.	1081.00.E.01.271
Bezeichnung	Fachdidaktik TTG VS
Leitung	Petra Hutter
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von exemplarischen Unterrichtsbeispielen für Kinder der Vorschulstufe• Auseinandersetzung mit stufenspezifischen Themen und ästhetisch gestalterischen Zugangsweisen• Analyse, Beurteilung und Weiterentwicklung von bestehenden Werkarbeiten
Zielsetzung	Die Studierenden..... <ul style="list-style-type: none">• erarbeiten sich ein praktisches Repertoire für die gestalterische Arbeit auf der Zielstufe• stellen Bezüge zu Themen aus der Didaktik her• machen praktische Erfahrungen analog zur Zielstufe• verfügen über einen Katalog von gestalterischen Angeboten (praktisch/theoretisch) für die Zielstufe
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 4 Lektionen alle 2 Wochen• Entdeckende und rezeptive Lernformen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Leitfigur, Materialien und Bilder zu einer Geschichte entwickeln und herstellen.• Form: Praktische Arbeit mit schriftlichem Anteil• Termin: KW 30 Montag
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Diverse Fachliteratur (Literaturliste wird im Modul abgegeben) <p>Link: www.materialarchiv.ch</p>

Modul: Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten VS

Nr.	1083.01.E.01.273
Bezeichnung	Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten VS
Leitung	Martin Beck
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden• Bildanlässe und Themen aus: Landschaft und Natur, Gegenstand und Raum, Kultur und Identität• Bilder im Kindergartenkontext
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen auf die Zielstufe bezogene gestalterische Materialien, Techniken und bildnerische Mittel und setzen diese im eigenen praktischen Bildprozess passend ein.• gewinnen durch das Zusammenwirken von didaktischen Kenntnissen und der Praxiserfahrung aus den Veranstaltungen Einsicht in den Gestaltungsunterricht der entsprechenden Zielstufe.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	4 Lektionen zweiwöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Dokumentation der entstandenen Arbeiten + Reflexionsanteil• Form: Leporello• Termin: Im HS Montag, KW 6; im FS Freitag, KW 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Braun, D.(2002) Handbuch Kunst und Gestalten. Freiburg: Herder• Heigold, O.(2008) Zeichnen zwischen 4 und 14. Augsburg: Brigg• Kirchner, C.(2008) Kinder & Kunst-Was Erwachsene wissen sollten. Seelze: Kallmeyer/Klett• Weber, F. u.a. (2006). Bildöffner - Bildnerisches Gestalten. Hölstein: Schulverlag und swch.ch

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 1

Nr.	1084.00.E.01.274
Bezeichnung	Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 1
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Grundprinzipien des Musiklernens auf der Vorschulstufe• Musik musikalisch vermitteln• Gestalten von Liedern, Rhythmen und Versen mit Bewegung• Entwicklung des Singens auf der Vorschulstufe
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• Können Lieder, Rhythmen und Verse musikalisch gestalten und stufengerecht vermitteln• Können Lernprozesse verstehen, initiieren und beobachten• Kennen den Lehrplan und einige ausgewählte Lehrmittel
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	2 Lektionen / Woche
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Durchführung einer Lehraufgabe mit der Gruppe, Evaluation eines Lehrmittels• Form: Eine Gruppe praktisch anleiten, Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: individuell während des Moduls
Sonstiges	1084 und 1085 sind als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 2

Nr.	1085.00.E.01.274
Bezeichnung	Lehrmethoden und Lernprozesse Musik 2
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Planung, Durchführung und Auswertung einer exemplarischen Unterrichtseinheit• Vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Musikvermittlung auf der Vorschulstufe (Musikhören, Klang-Graphik-Bewegung, Musizieren mit grösseren Gruppen)
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können Kinder zu musikalischem Tun anleiten• können anregende, stufengerechte Lernsituationen entwickeln• können Lehrpläne und Lehrmittel als hilfreiche Instrumente für die Planung und Durchführung von musikalischen Aktivitäten einsetzen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	2 Lektionen / Woche
Präsenzregelung	Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Planung, Durchführung, Reflexion einer geführten Aktivität in den Bereichen Stimme, Bewegung, Instrumente• Form: Eine Gruppe praktisch anleiten, Abgabe von schriftlicher Planung und Reflexion, Beurteilung: A-F• Termin: Individuell während des Moduls
Sonstiges	1084 und 1085 sind als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 1

Nr.	1086.00.E.01.274
Bezeichnung	Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 1
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefen der Basiskompetenzen Musik PHTG.• Kennen lernen weiterer Instrumente und deren Einsatzmöglichkeiten im Ensemble.• Zusammenspiel üben.• Erarbeiten von Arrangements für gemischte Ensembles.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können ihr eigenes und weitere Instrumente im Zusammenspiel einsetzen.• können verschiedene Stimmen des erarbeiteten Arrangements spielen.• kennen Möglichkeiten der Liedbegleitung mit verschiedenen Instrumenten
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	2 Lektionen / Woche
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erarbeiten von zwei Arrangements, spielen von verschiedenen Stimmen auf unterschiedlichen Instrumenten.• Form: Praktische Vorspiele in der Gruppe• Termin: individuell während des Moduls, nach Vereinbarung• Beurteilung:erfüllt / nicht erfüllt
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Lehrmittel Kindergarten und Primarschule• Diverse Unterlagen der Dozierenden
Sonstiges	Die Module 1086 und 1087 sind als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 2

Nr.	1087.00.E.01.274
Bezeichnung	Lehrmethoden und Lernprozesse Instrument 2
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Ausloten von Einsatzmöglichkeiten verschiedener Instrumente im Musikunterricht der Zielstufe.• Auseinandersetzung mit freiem Musizieren und Improvisationskonzepten• Arrangieren von Liedern für die Umsetzung auf der Zielstufe
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können ihr eigenes und weitere Instrumente sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und Durchführung von Musikunterricht einsetzen.• können musikalische Spielformen für die Vorschule erfinden und Kinderlieder stufengerecht arrangieren.• können Lernprozesse beobachten, verstehen und durch eigenes Tun nachvollziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	2 Lektionen / Woche
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erarbeiten eines Kinderlied-Arrangements und Erfinden eines Spiels zum freien Musizieren für die Zielstufe• Form: Präsentation und praktische Vorspiele, schriftliche Unterlagen• Termin: individuell während des Moduls, nach Vereinbarung• Beurteilung: A-F
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Lehrmittel Kindergarten• Diverse Unterlagen der Dozierenden
Sonstiges	Die Module 1086 und 1087 sind als Jahresmodule konzipiert.

Modul: Sportdidaktik 1

Nr.	1088.01.E.01.280
Bezeichnung	Sportdidaktik 1
Leitung	Marco Fonti
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung der Bewegung für die körperliche, sensorisch-motorische, personale, soziale und kognitive Entwicklung• Empfehlungen zur körperlichen-sportlichen Aktivität von Kindern• Entwicklungsverläufe motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten• Methodisch-didaktische Aspekte verschiedener Kompetenzbereiche
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• kennen die umfassende Bedeutung der Bewegungserziehung für die kindliche Entwicklung und wissen, wieviel und welche Formen der Bewegung empfohlen werden.• kennen die Entwicklungsverläufe koordinativer und konditioneller Fähigkeiten sowie ausgewählter Fertigkeiten• kennen methodisch-didaktische Vorgehensweisen für verschiedene Kompetenzbereiche.• können Sportlektionen planen, durchführen, beobachten und reflektieren..
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	2 Lektionen Übungen wöchentlich Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzplicht 80%
Leistungsnachweis	Inhalt: Bedeutung der Bewegung, methodisch-didaktische Aspekte verschiedener Kompetenzbereiche Form: schriftlicher Test (Prädikat), Protokollieren einer Veranstaltung in Einzelarbeit, Durchführung einer Bewegungslektion mit Kiga-Kindern im Rahmen der Veranstaltung im Team/Kleingruppe Termin: Schriftlicher Test in der Leistungsbilanzwoche, Protokoll und Durchführen der Lektion während des Semesters nach Absprache
Literatur	Lehrmittel "Sporterziehung in der Schule", Band 1 und 2; Unterlagen Ilias
Sonstiges	

Modul: Aufbaupraktikum

Nr.	1090.00.E.01.310
Bezeichnung	Aufbaupraktikum
Leitung	Barbara Anita Weiss-Hanselmann
Credits	4

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Vor Beginn des dritten Semesters absolvieren Sie das zweiwöchige Aufbaupraktikum, dessen Ziel vor allem in der Unterstützung der Interaktions- und Kommunikationsprozesse von Kindern besteht. Es stellt damit den Dialog unter den Kindern ins Zentrum. Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden die Wahrnehmung und Begleitung der Kinder in ihren Spiel- und Lernprozessen und die Förderung der Sozialkompetenz der Kinder.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• unterstützen die Spiel- und Lernprozesse der Kinder.• erfahren sich in der Rolle als Spiel- und Lernbegleiterin.• setzen ausgewählte Grundformen des Lehrens wie geführte Aktivitäten oder individuelle Förderungen und das systematische Üben in Gruppen ein.• unterstützen und fördern die Kinder in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz.• gestalten attraktive Spiel- und Lernumgebungen.• befassen sich mit Raumgestaltung und treffen Überlegungen zu wichtigen Lernbereichen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 5: Soziales Umfeld• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Angabe Lektionen• Anteil Selbststudium
Präsenzregelung	100% Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: -• Form: -• Termin: -
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Angabe• Angabe
Sonstiges	Angabe von weiterführenden Informationen

Modul: Atelier

Nr.	1091.00.E.01.310
Bezeichnung	Atelier
Leitung	Barbara Anita Weiss-Hanselmann
Credits	6

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Differenzieren und Individualisieren: Ansätze des offenen Unterrichts; Erweiterte Lehr- und Lernformen (ELF) in der VS• Lernbereich: Grundlagen und Planung; Individuelle Förderaufträge• Fachdidaktik und Lernbereichgestaltung (Sprache, Mathematik, Musik, Mensch und Umwelt, Gestalten)• Projekt Sport: Bewegungslandschaft und Kindertanz
Zielsetzung	Die Studierenden kennen Möglichkeiten des Differenzierens und Individualisierens im Unterrichtsalltag. Es sind ihnen ausgewählte Beispiele für ELF in der VS bekannt. Sie verfügen über theoretische Grundlagen der Gestaltung eines Lernbereichs sowie entsprechende fachdidaktische Kenntnisse und sind fähig, diese in der Praxis gezielt einzusetzen und zu reflektieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	Wöchentlich 1 Ateliertag; Lektüre im Selbststudium 2 mal Tagespraxis
Präsenzregelung	präsenzpflchtig
Leistungsnachweis	Inhalt: L 1: Planung, Durchführung und Reflexion eines Lernbereichs L 2: Grundlagen des Individualisierens und Differenzierens Form: L 1: Schriftliche Arbeit L 2: Präsentation in Gruppen Termin: L 1: KW 27 L 2: KW 23
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Edel, N. (2004). Offener Unterricht. In G. Bovet & V. Huwendiele (Hrsg.), Leitfaden Schulpraxis, Pädagogik und Psychologie für Lehrberufe. Berlin: Cornelsen.• Fasseing K. & Walter C. (2013). Kindergarten. Grundlagen aktueller Kindertanddidaktik. Winterthur: Pro Kiga.• Fthenakis, W.E. et al. (2009). Natur-Wissen schaffen. Band 3: Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Troisdorf: Bildungsvlag EINS.• Peschel, F. (2006). Offener Unterricht. Ideen, Realität, Perspektiven und ein praxiserprobtes Konzept zur Diskussion. Faltmannsweiter: Schneider Hohengehren.
Sonstiges	Es bestehen inhaltliche und organisatorische Verbindungen zum Vertiefungspraktikum (C1.452) und dem Modul "Spielen, Beobachten, Beurteilen" (C2.352).

Modul: Vertiefungspraktikum

Nr.	1092.00.E.01.310
Bezeichnung	Vertiefungspraktikum
Leitung	Barbara Anita Weiss-Hanselmann
Credits	5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im vierten Semester stehen das Vertiefungspraktikum und das dazugehörige Modul "Atelier" auf dem Programm. In drei Tagespraktika und im dreiwöchigen Praktikum vertiefen Sie Ihre bisherigen praktischen Erfahrungen. Sie befassen sich intensiv mit dem Schwerpunktthema "Individualisierung und Differenzierung" sowie mit fachdidaktischen Anliegen. Im Vergleich zu früheren Praktika übernehmen Sie im Vertiefungspraktikum mehr Verantwortung für den Unterricht und die Klasse.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Sie planen den Unterricht ausgewählter Lern- und Spielbereiche möglichst selbstständig.• Sie führen den Unterricht eigenständig oder im Team und unter Begleitung der Praxislehrperson.• Sie achten auf die individuelle und gemeinschaftliche Förderung der Kinder und auf eine hohe Zielorientierung.• Sie reflektieren Ihre Praxis in der Superversion.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	Dreiwöchiges Praktikum
Präsenzregelung	100 % Präsenzplicht
Leistungsnachweis	Inhalt: Beständenes Praktikum Form: - Termin: -
Sonstiges	

Modul: Spielen, Beobachten, Beurteilen

Nr.	1094.00.E.01.320
Bezeichnung	Spielen, Beobachten, Beurteilen
Leitung	Karin Fasseing Heim
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Persönliche Spielreflexion• Ausgewählte Spieltheorien• Spielentwicklung und Formen des Spiels• Stufenspezifische Spieldidaktik• Beobachten und Beurteilen• Diagnose und Intervention
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen Spieltheorien sowie Forschungsergebnisse zur Spielentwicklung und stellen Zusammenhänge mit der stufenspezifischen Spieldidaktik her.• verfügen über theoretische Grundlagen zu Diagnose und Intervention und sind fähig, diese in der Praxis umzusetzen und zu reflektieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich Seminar; Lektüre im Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erstellen einer Spielmittelanalyse (1); Planung einer Fördersequenz (2)• Form: Schriftliche Dokumentation (1); schriftliche Vorbereitung (2)• Termin: Wochen 4 und 6, 2014
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Einsiedler, W. (1999). Das Spiel der Kinder. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.• Fasseing, K., Walter, C. (2013). Kindergarten. Grundlagen aktueller Kindergartendidaktik. Winterthur: ProKiga Lehrmittelverlag.• Flitner, A. (2002). Spielen - Lernen. München: Piper.• Hauser, B. (2013). Spielen. Stuttgart: Kohlhammer• Heimlich, U. (2001). Einführung in die Spielpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.• Largo, R. (2008). Babyjahre. München: Piper.• Ledl, V. (2003). Kinder beobachten u. fördern. Wien: Jugend u. Volk.• Niederle, C. (1998). Methoden des Kindergartens. Linz: Landesverlag.• Oerter, R. (1999). Psychologie des Spiels. Weinheim, Basel: Beltz.• Renner, M. (2008). Spieltheorie u. Spielpraxis. Freiburg: Lambertus.
Sonstiges	Es bestehen inhaltliche und organisatorische Verbindungen zu den Modulen "Aufbaupraktikum" und "Atelier" im 4. Semester.

Modul: Fachdidaktik ICT und Medien VS

Nr.	1095.00.E.01.420
Bezeichnung	Fachdidaktik ICT und Medien VS
Leitung	Monika Lehmann-Wirth
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	In einer sich fortwährend weiterentwickelnden Mediengesellschaft sehen sich Schule und Erziehung stetig neuen Herausforderungen gegenüber. Als Bildungsinstitution und Drehscheibe für gleichberechtigte Möglichkeiten und Bildungschancen ist Schule in der Verantwortung, Kinder bei einem kritischen, selbstbestimmten, sozial verantwortlichen und kreativen Leben in einer von Medien geprägten Welt zu unterstützen. Welche Anforderungen -aber auch Notwendigkeit- eine praxisbezogene Medienbildung im Schulalltag darstellt und wie dies didaktisch schon in der Vorschule umgesetzt werden kann ist Gegenstand der Veranstaltung.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• setzen sich umfassend und differenziert mit den Konsequenzen auseinander, die das Leben in einer Mediengesellschaft für Schule und Unterricht mit sich bringt.• erlangen Wissen in Bezug auf Rolle und Funktion von Medien in der kindlichen Lebenswelt.• wissen um pädagogische Chancen und Stolpersteine im Kontext kindlicher Mediennutzung.• beschäftigen sich konkret mit der Fragestellung, wie schul- und erziehungsrelevante Aspekte der Medienpädagogik praxisnah vermittelt werden können.• kennen Unterrichtsbeispiele und praktische Ideen zur gezielten Förderung von Medienkompetenz und können kleine medienbildnerische Projekte in den Vorschulalltag integrieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen Seminar, wöchentlich (Ausnahmen im Programm beachten!)• Vorbereiten oder Nachbereiten: zur Vorbereitung einzelner Veranstaltungen erhalten Sie jeweils vor den entsprechenden Modulsitzungen einen Arbeitsauftrag. Das persönliche Vorarbeiten und die Aufträge anhand der Unterlagen sind grundlegend für eine aktive Teilnahme und ein besseres Verständnis der Inhalte, mit denen wir uns beschäftigen werden.
Präsenzregelung	<ul style="list-style-type: none">• Besuch von mindestens 9 der 11 Präsenzveranstaltungen à 2 Lektionen• Verpasste Veranstaltungen müssen eigeninitiativ im Selbststudium bearbeitet werden• Absenzen bitte im Vorfeld bei der Dozentin anmelden (monika.lehmann@phtg.ch)
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erstellen eines Kleinprojekts aktiver Medienarbeit (elektronisches Bilderbuch) und Planung einer Unterrichtseinheit dazu.• Form: Gruppenarbeit von 3-4 Personen. Abgabe der Unterrichtseinheit schriftlich und elektronisch, E-book elektronisch.• Termin: letzte Modulveranstaltung
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Eder, Sabine/ Orywal, Christel/ Roboom, Susanne (2008): Pixel, Zoom und Mikrofon. Medienbildung in der Kita. Ein medienpraktisches handbuch für Erzieher/-innen. Berlin: Vistas.

- Fthenakis, W. E., Schmitt, A., Eitel, A., Gerlach, F., Wendell, A. & Daut, M. (2009). Frühe Medienbildung. Troisdorf: Bildungsverlag: Bildungsverlag Eins.
- Knauf, Helen (2010): Bildungsbereich Medien. Frühe Bildung und Erziehung. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.
- Merz, Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich: Verlag Pestalozzinum.
- Theunert, Helga (2007): Medienkinder von Geburt an. Medienaneignung in den ersten sechs Lebensjahren, München, S.119-127. Verlag: kopaed.
- Süss, Daniel/ Lampert, Claudia/ Wijen, Christine W. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbruch zur Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Modul: Wissenschaft und Forschung: Einführung

Nr.	1097.00.E.01.430
Bezeichnung	Wissenschaft und Forschung: Einführung
Leitung	Peter Steidinger
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• "Ich werde Lehrer, wozu brauch ich Wissenschaft?": Einführung in Perspektiven sozialwissenschaftlicher Forschung.• "Kreuzen Sie hier mal an, bitte!": Fragebogendaten erheben und auswerten - eine Portion Statistik.• "Spieglein, Spieglein an der Wand, wo steht die beste Schule im ganzen Land?!": Leistungsvergleichstests (PISA, Stellwerk...).• "Wer bist du und was denkst du?": Interview.• "Ist das gut so?": Evaluation im Kontext der Schule.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen Modelle der Sozialforschung und Forschungsmethoden kennen; der Schwerpunkt liegt auf Schule und Erziehung (Bezug zur Berufspraxis; Grundlagen Diplomarbeit).• erwerben Recherchekompetenz und lernen, Quellen zu verwalten, zu organisieren und zu nutzen mit "zotero" (Bezug zur Diplomarbeit und Berufspraxis).• entwickeln ihre Reflexionskompetenz (Argumentieren, begründen, erläutern - Bezug zur Diplomarbeit).
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	6 mal 2 Lektionen Vorlesung, 2 Lektionen Bibliotheksrecherche (Gruppen), Bearbeiten von E-Modulen zur "Information Literacy"; Screencast-Tutorial zu zotero
Präsenzregelung	Keine Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: 1. Absolvieren des Online-Tutorials "zotero" und Abgabe des Leistungsnachweises. 2. Absolvieren der E-Module zur "Information-Literacy". 3. Teilnahme am Kurs zu Bibliotheksrecherche(Einschreiben in die Gruppen: zu Beginn des Semesters). 4. Bestehen der Abschlussprüfung• Form: Prüfung: Semesterprüfung, schriftlich• Termin: 1 und 2: Im Verlauf des Semesters, Abschluss bis Ende Wo. 6! 4: Semesterbilanzwochen
Literatur	Relevante Literatur zum Einstieg in die jeweilige Thematik wird auf ILIAS abgelegt.
Sonstiges	Der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme an einer Forschungs-Werkstatt.

Modul: Global and Intercultural Learning in the context of Sustainable Development

Nr.	1098.02.E.01.610
Bezeichnung	Global and Intercultural Learning in the context of Sustainable Development
Leitung	Christina Colberg
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Lernen über globale Zusammenhänge in globalen Zusammenhängen. Der Perspektivenwechsel spielt dabei eine zentrale Rolle. Man soll fähig werden, sich in einer globalisierten Welt zu orientieren und eigene Haltungen zu entwickeln.• Verortung des Globalen und Interkulturellen Lernens im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)• Wie führt man Kinder und Jugendliche an nachhaltige Verhaltensweisen? Wie geht man mit Fragen seitens der Lernenden und Eltern um?• Methoden und Beispiele, wie man den Umgang mit komplexen globalen Systemen altersgerecht und fundiert in der Schule thematisieren kann.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen globale Zusammenhänge, gegenseitige Abhängigkeiten der Weltgesellschaft und das Nord-Süd-Gefälle zu verstehen, eigene Handlungsspielräume zu identifizieren, Gestaltungskompetenz zu entwickeln und Mitverantwortung zu erkennen.• erwerben Fähigkeiten für die Planung und Durchführung von zukunftsfähigen Projekten, die die global vernetzte Welt thematisieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Immersionsmodul in englischer Sprache welches für die Gaststudierenden an der PHTG geöffnet wird.• Wöchentliche Lehrveranstaltung• Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Veranstaltungen, Lektüre, Verarbeitung und praktische Umsetzung der vermittelten Inhalte.• Form: Studiennachweis: Erstellen von Fact Sheets und Postern, welche schulrelevante Themen der Globalisierung im internationalen Kontext behandeln.• Termin: Woche 25
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Studienwoche: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder

Nr.	1099.00.E.01.620
Bezeichnung	Studienwoche: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder
Leitung	Carine Burkhardt Bossi
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Eingangsstufen / Basisstufen und deren Bildungsaufgaben• Bildungsräume junger Kinder• Raumgestaltung und Reggiopädagogik• Kooperative Förderplanung, Dokumentation und Kinderportfolio• Kooperationsprozesse• CLASS-Instrument mit Anwendung
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• vertiefen sich in Theorie und Praxis in Konzepte der Basisstufen und der Frühpädagogik• sind sensibilisiert in Bezug auf neue Lernkulturen und metakognitive Prozesse• schaffen Bezüge zu alternativen Lernformen und -modellen
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitungsstudienwoche für das Modul "Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder" 2022.00.E.01.620 Theorie I + 2021.00.E.01.620 Theorie II + 1100.00.E.01.620 Praxis I + 2020.00.E.01.620 Praxis II• Praxis und kursorische Teile
Präsenzregelung	100% Präsenzpflcht für die Studienwoche
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Eintrag ins Lernjournal / Bearbeiten von Skripts• Form: Aktive Teilnahme in der Studienwoche in Praxis und Theorie• Termin: Ganze Woche 40, siehe separater Wochenplan
Literatur	Skripts werden vor der Studienwoche zur Bearbeitung abgegeben.

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis I

Nr.	1100.00.E.01.620
Bezeichnung	Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis I
Leitung	Karin Fasseing Heim
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprozesse in Eingangs- und Basisstufen• Einzelförderung und Begleitung• Arbeit in multiprofessionellen Teams• Bildungs- und Lerngeschichten• Zusammenarbeit mit Eltern• Eltern-Kind-Gespräche
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• kennen alternative Lernkonzepte.• vertiefen sich in Spiel- und Lernräume der Eingangsstufen und entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.• leisten langfristige Einzel- und Kleingruppenförderungen.• reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.• Führen ein Eltern-Kind-Gespräch.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 8 x Halbtagespraxis in einer Eingangs- oder Basisstufe• Wöchentliche Vorlesungen im Austausch mit amtierenden Lehrpersonen mit V5• Hospitationen in alternativen Schulsystemen• Kolloquium und Eigenreflexion im Lernjournal
Präsenzregelung	100 % Präsenzpflcht für die Praxis
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praxis: Einzel- und Kleingruppenförderung, Teamteaching / Aktive Mitarbeit in Kolloquien und Vorlesungen / Prüfungskolloquium im Team Woche 5 oder 6 / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie und Hospitation / Standortgespräch mit Kind und Eltern(teil) und integrierter Bildungsgeschichte / Familienunterstützende Hausaufgabe in Absprache mit PL• Form: -• Termin: Abgabe des Mindmaps Woche 4 / Kolloquium Wochen 5 oder 6 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6 / Standortgespräche in Absprache mit PL + Eltern
Literatur	Skripts werden in den entsprechenden Veranstaltungen abgegeben

Modul: Wahrnehmung, Beobachtung, Kommunikation

Nr.	1102.00.E.01.110
Bezeichnung	Wahrnehmung, Beobachtung, Kommunikation
Leitung	Richard Weiss
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung als subjektiv menschliches Konstrukt• Kommunikationstheorien von Watzlawick und Schulz von Thun• Aktives Zuhören• Wirksames Senden• Mobbing• Lösungsansätze für schwierige Gesprächssituationen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen ausgewählte Kommunikationstheorien und können diese in der Praxis nutzbar machen.• kennen theoretische Grundlagen um mit Kindern, Eltern, Fachexperten und Behördenmitgliedern gelingende Gespräche führen zu können.• nehmen ihre eigene Sprache und Haltung bewusster wahr.• kennen "Gesprächstechniken" und können diese situativ adäquat einsetzen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen wöchentlich: Theoretische Inputs mit praktischen Übungen• Selbststudium: Texte erarbeiten, Anwendungsübungen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inputs, Skripte (werden von Woche zu Woche abgegeben)• Form: Kurzpräsentation (Rückblende im Team jeweils am Anfang der Veranstaltung), Schriftliche Semesterprüfung• Termin: Woche 5 oder 6/2019
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Schulz von Thun, F. (2011). Miteinander Reden 1 und 2. Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt.• Watzlawick, P. (2011). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.• Alsaker, F. (2012). Mobbing ist kein Kinderspiel. Bern: Schulverlag plus.• Plate, M. (2013). Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht.
Sonstiges	Bezug zur Studienwoche "Kommunikation und Reflexion".

Modul: Geschichte des Bildungswesens

Nr.	1136.00.E.01.110
Bezeichnung	Geschichte des Bildungswesens
Leitung	Damian Miller
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Historische Perspektive auf die Entstehung des Bildungswesen, insbesondere der Volksschule• Zusammenhang zwischen Demokratie und öffentlicher Erziehung• Ideengeschichtliche Aspekte zur Entwicklung des Bildungswesens• Heterogenität aus historischer Perspektive• Historische Entwicklung der Bildungsangebote in Korrespondenz zu den Studiengängen der PHTG: Frühe Kindheit, Vorschule, Primarschule, Sek I und Sek II
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen den Mehrwert einer historischen Perspektive für ihren Beruf kennen.• lernen, die öffentliche Schule als Institution eines demokratischen Rechtsstaates kennen.• lernen das Thema Heterogenität unter einer historischen Perspektive zu betrachten.• lernen ihre Zielstufe hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung kennen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Information und Online-Materialien sind auf ILIAS abrufbar.• Das Modul kann vollständig im Selbststudium (z.B. Auslandsemester) absolviert werden.• Als Lernressourcen stehen zur Verfügung: Skript (pdf.), Vorlesung, Vorlesung als Video, Vertiefungstexte zur Auswahl, Power Point, Self-Assessment und Forum.• Wir empfehlen in Gruppen zu arbeiten.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht: keine Schlussprüfung 60 min. obligatorisch
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalte des Skripts und Vertiefungstexte• Form: Prüfung Woche 4 in einem Computerraum. Informationen folgen. Für die Prüfung müssen Sie sich aus organisatorischen Gründen anmelden. Sie werden frühzeitig auf ILIAS dazu aufgefordert.• Termin: -
Literatur	Steht vollständig auf ILIAS zur Verfügung.
Sonstiges	Dieses Lernangebot individualisiert eine "grosse Lehrveranstaltung" mit ca. 160 Studierenden hinsichtlich Lernstrategien und Inhalt.

Modul: Entwicklungsrisiken

Nr.	1137.00.E.01.110
Bezeichnung	Entwicklungsrisiken
Leitung	Luzia Lüchinger-Hutter
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Ausgehend von konkreter Fallarbeit zu den vier Themen können die Studierenden Problemsituationen aus der Schulpraxis anhand ausgewählter psychologischer Modelle deuten und daraus Handlungsstrategien ableiten. Theoretische Kenntnisse werden verknüpft mit folgenden Themen aus dem schulischen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none">• ADS/ADHS• Sexuelle Ausbeutung• Schüchternheit• Verwahrlosung / soziale Auffälligkeit
Zielsetzung	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• können konkrete Fälle in der Praxis anhand ausgewählter psychologischer Modelle deuten.• kennen die wichtigsten Phänomene von ADS/ADHS und haben daraus pädagogische Konsequenzen für den Unterricht abgeleitet.• setzen sich anhand kognitiver und emotionaler Betrachtungsweisen mit der Thematik der sexuellen Ausbeutung auseinander. Sie erarbeiten sich ein Grundlagenwissen und kennen Möglichkeiten der Intervention mit Prävention im Schulalltag.• sind für die Probleme schüchterner Kinder sensibilisiert und kennen Möglichkeiten der Prävention und Unterstützung als Lehrperson.• setzen sich anhand verschiedener Perspektiven mit dem Thema Verwahrlosung auseinander. Sie sensibilisieren ihre Wahrnehmung und lernen ausgewählte schulische Handlungsoptionen kennen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 5: Soziales Umfeld
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Informationen zur Organisation finden Sie auf ILIAS• 4 Themen (je 2 mal 2 Lektionen) in Seminargruppen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Fallanalyse zu einem zugeteilten Thema• Form: Schriftliche Prüfung per Email• Termin: KW 13, (individuelle Zeiteinteilung), ordentliche Dauer ca. 90 Min.
Literatur	Literaturhinweise werden in den Seminaren abgegeben.

Modul: Gender

Nr.	1139.00.E.01.110
Bezeichnung	Gender
Leitung	Luzia Lüchinger-Hutter
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion eigener Erfahrungen und Einstellungen• Analyse gesellschaftlicher Bedingungen und Entwicklungen• Vermittlung von Kenntnissen über grundlegende Begriffe, Hintergründe und Forschungsergebnisse• Auseinandersetzung mit der Situation von Mädchen und Knaben in der Schule, insbesondere mit den Möglichkeiten der Einflussnahme als Lehrperson
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Kenntnisse der zentralen Begriffe, theoretischen Hintergründe und Forschungsergebnisse zur Geschlechterthematik.• setzen sich mit eigenen Erfahrungen und Einstellungen auseinander.• wissen, wie sie in der Schule geschlechtsspezifischen Benachteiligungen entgegenwirken können.• kennen Möglichkeiten und Notwendigkeiten des geschlechtergerechten Umgangs mit Mädchen und Knaben in der Schule.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich
Präsenzregelung	präsenzpflchtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: a) Unterrichtssequenz ausarbeiten, b) Lerntagebuch• Form: a) Schriftlicher Bericht und Präsentation, b) schriftlicher Bericht• Termin: a) Woche 50, b) Woche 04
Literatur	Literatur wird auf ILIAS abgelegt

Modul: Zusammenarbeit im Team und Konfliktmoderation

Nr.	1140.01.E.01.110
Bezeichnung	Zusammenarbeit im Team und Konfliktmoderation
Leitung	Franziska Mayr Isler
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Rollen- und Funktionsklärungen: Vereinbarungen und Handhabung auf Schul- und Klassenebene• Zusammenarbeitsformen im Schulteam, Sitzungsgefäße• Interdisziplinäre Ressourcen und sinnvolle Synergien an der Schule• Konfliktwahrnehmung, Konfliktarten, Erscheinungsformen• Konfliktynamiken und Eskalationsstufen von Konflikten• Präventions- und Konfliktlösungsmöglichkeiten• Praktische Methoden und Übungen zur Konfliktbehandlung
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• kennen verschiedene Varianten multiprofessioneller Zusammenarbeit an Schulen sowie unterstützende Instrumente, Gefäße und schuleigene Regelungen für die gemeinsame, fachspezifische Gestaltung vom Schulalltag.• erwerben und vertiefen Kompetenzen, um soziale Konflikte (im Kontext der Schule – Klasse – Team) wahrzunehmen, zu analysieren, zu verstehen und konstruktiv damit umzugehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen wöchentlich mit theoretischen Impulsen und praktischen Übungen• Selbststudium• Analyse von wissenschaftlichen Informationen sowie Situationen aus dem schulischen Praxisfeld• Erarbeitung möglicher Vorgehens- und Lösungsstrategien auf der Basis eigener und fremder Fallbeispiele• Talk-Runde mit Expertinnen und Experten aus der Praxis
Präsenzregelung	Mindestens 80 % der Veranstaltungen werden besucht.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation als Repetition und Vertiefung• Concept Map über Lehr- und Lerninhalte• Aktive Beteiligung
Literatur	Unterlagen werden im Kurs abgegeben.
Sonstiges	MITBRINGEN: Interesse an multiprofessioneller Zusammenarbeit sowie Bereitschaft, sich in diesem Themenbereich vertieft (theoretisch und praktisch) mit den Gelingensbedingungen und dem Konfliktmanagement auseinanderzusetzen.

Modul: Menschenrechtsbildung

Nr.	1141.00.E.01.110
Bezeichnung	Menschenrechtsbildung
Leitung	Judith Borer
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Was sind Menschenrechte? Woher kommen sie? Wie werden sie begründet? Wie können sie wirken?• Was sind Kinderrechte? Was sind ihre allgemeinen Prinzipien?• Welche Bedeutung haben Menschen- und Kinderrechte für die Schule? Inwiefern sind sie für Lehrpersonen relevant?• Was sollten Kinder über diese Rechte wissen, und wie können sie sich dieses Wissen aneignen?
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• können Menschen- und Kinderrechte mit deren Geschichte, Begründung und Wirkweise erklären.• wissen um die Bedeutung dieser Rechte im Kontext der Schule.• können Menschen- und Kinderrechte mit Kindern entdecken.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 10 Präsenzveranstaltungen• Selbständiges Arbeiten mit Lektüre• Erarbeiten, Durchführen und Dokumentieren eines kleinen Projekts
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Ergebnisse aus Lektüre und praktischer Übung• Form: zwei schriftliche Aufträge und eine mündliche Präsentation• Termin: schriftliche Aufträge: nach Absprache, Präsentation: KW 22-25
Literatur	Composito. Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern (2009). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Weitere Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Modul: Pädagogische Gesprächsführung

Nr.	1143.00.E.01.110
Bezeichnung	Pädagogische Gesprächsführung
Leitung	Richard Weiss
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Das Schwergewicht dieses Vertiefungsmoduls liegt auf der praktischen Umsetzung von Gesprächstheorien und Gesprächsregeln in Gespräche des konkreten Schulalltags• Auch in schwierigen Situationen mit Eltern, SchülerInnen, KollegInnen oder Behördenmitgliedern ein Gespräch professionell strukturieren und führen zu können.• Konkrete Übungen und Trainings in Kleingruppen.• Konkrete Strategien um Konflikte zu lösen.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• kennen erweiterte theoretische Grundlagen für ein gelingendes Gespräch (Sachkompetenz) und deren professionelle Umsetzung (Handlungskompetenz), aufbauend auf dem Modul Wahrnehmung - Beobachtung - Kommunikation.• erkennen ihre kommunikative Wirkung in konkret inszenierten Gesprächen auf ihre KommunikationspartnerInnen und sind bereit, sich selbst kritisch wahrzunehmen, sich zu hinterfragen und ihre Erkenntnisse konkret umzusetzen (Selbstkompetenz und Handlungskompetenz).• können Beziehungen für ein gelingendes Gespräch herstellen und gestalten, kongruent und empathisch kommunizieren und Gesprächsverläufe strukturieren (Methoden- und Sozialkompetenz).
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	2 Lektionen Unterricht wöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Skriptum• Form: Dokumentation und Auswertung, Kleingruppengespräch• Termin: Woche 24
Literatur	Skriptum (wird laufend abgegeben und ergänzt).

Modul: Zusammenarbeit mit Eltern aus Südosteuropa

Nr.	1144.00.E.01.110
Bezeichnung	Zusammenarbeit mit Eltern aus Südosteuropa
Leitung	Mark Keller
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Menschen aus Südosteuropa stellen die grösste Gruppe von AusländerInnen in der Schweiz und ebenso in manchem Schulzimmer. Weil wir gewöhnlich wenig über ihren Hintergrund wissen, begegnen wir in der ersten Semesterhälfte solchen Menschen und beschäftigen uns danach mit ausgewählten Aspekten der Geographie und Geschichte des Balkans, der Rolle der Religionen und nationaler Selbstbilder. Thematisiert und reflektiert werden die Auswirkungen der Migration in die Schweiz auf die Migrantenfamilien und ihre Kinder (Familientypologien, Rollenverschiebungen). Verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit Migranteneltern werden vorgestellt.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• erwerben vertiefte Kenntnisse der Geographie, Geschichte und kulturellen Vielfalt des Balkanraumes.• setzen sich mit Vorurteilen und Nationalismen (dort und hier) auseinander.• lernen die Situation der Migrantenfamilien kennen und erhalten Hintergrundwissen, das nützlich ist im Umgang und in der Zusammenarbeit mit ihnen.• verstehen die Sichtweisen von Familien aus Südosteuropa auf die Schweizer Schulen sowie ihre Vorstellungen bzw. Einstellungen zum Thema Zusammenarbeit mit der Schule.• lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit Eltern kennen und umsetzen.
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Etappenweises Einarbeiten in die beiden "Schienen" - defizitorientiertes Selbststudium - Interviews / Begegnungen
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Präsenzpflicht	Präsenzpflicht (80%)
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Interview mit Eltern mit Migrationshintergrund, Aufarbeitung dieses Hintergrundes• Form: schriftliches Interview-Bericht zu diversen Kriterien• Termin: Ende Woche 49
Literatur/Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">• Zum Semesterbeginn wird ein Reader abgegeben, am Ende eine Materialien-CD; empfohlene Begleitlektüre: Mark Mazower, Der Balkan, Berlin 2002 oder Edgar Hösch, Geschichte des Balkans, München 2004.• Bereitschaft für eine persönliche Begegnung mit Migrantinnen und Migranten (Interaktion, Perspektivenwechsel, entdeckend-forschendes Lernen)

Modul: Lernlandschaft Musik

Nr.	1146.01.E.01.274
Bezeichnung	Lernlandschaft Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Ausgehend von den eigenen Interessen wählen die Studierenden im Bildungsbereich Musik und Bewegung ein Thema, beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vertonen einer Geschichte, eines Bilderbuches• Konzeption eines szenischen Spieles mit Musik• Spielideen mit Instrumenten sammeln, entwickeln, kommentieren• Musik hören, zu Musik malen• Einrichten und Betreiben einer Musikecke, eines Klangraumes• Bewegungsspiele, Kreisspiele• Bewegungsbegleitung im Kindergarten
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• planen ein musikbezogenes Projekt, stellen Arbeitsmaterial her und reflektieren fachdidaktische Fragen.• können differenziert über Musik und Unterricht nachdenken, selbständig Inhalte aus dem 1. und 2. Studienjahr vertiefen, dem Entwicklungsstand der Kinder angepasste Lernangebote gestalten und Verknüpfungen zur Theorie aufzeigen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Impulsveranstaltungen• Selbststudium• Abschlussplenum
Präsenzregelung	<p>Präsenzpflicht für die zwei Impulsveranstaltungen und das Abschlussplenum</p>
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Eigenes Projekt bearbeiten, Unterrichtsmaterial entwickeln• Form: Präsentation des Projektes• Termin: KW 4
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Gruhn, W. (2003). Kinder brauchen Musik. Weinheim: Beltz.• Individuelle Recherchierarbeit mit Unterstützung des Dozenten.• Fröhlich, W. et al. (2013). Musiklandschaften entdecken. Zürich: Publikationsstelle der PHZH• Reader aus 2. Studienjahr

Modul: Rhythmik auf der Vorschulstufe

Nr.	1147.01.E.01.274
Bezeichnung	Rhythmik auf der Vorschulstufe
Leitung	Marina Massolin
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen der rhythmischen Arbeitsweise• Arbeit mit Rhythmikmaterial• Verbessern der eigenen koordinativen Fähigkeiten• Umgang mit Musikbeispielen im Unterricht• Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Wahrnehmungsarbeit
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen das rhythmische Arbeitsprinzip.• können Lektionen entwickeln und gezielt Fördermassnahmen einsetzen.• wissen, dass beim ganzheitlichen Lernen der ganze Mensch mit all seinen Sinnen beteiligt ist.• differenzieren ihre eigene Wahrnehmung.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Übungen aus dem Unterricht / Schriftliche Dokumentation einer Unterrichtseinheit / Übungssammlung zu einem Material• Form: In Lehrveranstaltung integriert• Termin: Woche 13/24 Termine praktische Übungen, Woche 21 Abgabe der schriftlichen Dokumentation
Literatur	vgl. Reader Modul

Modul: Quartalspraktikum (Anteil 3. Studienjahr)

Nr.	1148.00.E.01.310
Bezeichnung	Quartalspraktikum (Anteil 3. Studienjahr)
Leitung	Barbara Anita Weiss-Hanselmann
Credits	8

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Kurze Beschreibung & Inhaltliche Schwerpunkte Vor Beginn des fünften Semesters absolvieren Sie das siebenwöchige Quartalspraktikum. In diesem Zwischensemester übernehmen Sie bereits möglichst viel Verantwortung für die Planung und Durchführung des Unterrichts. Ideen, Impulse und Anregungen, die Sie im Laufe der Ausbildung erhalten haben, erproben und reflektieren Sie nochmals im Beisein einer erfahrenen Lehrperson. Im Hinblick auf das Lernvikariat gewinnen Sie zusätzliche Erfahrungen und Sicherheit.

Zielsetzung

- Sie planen den Unterricht in allen Fächern und bereiten sich möglichst selbstständig darauf vor.
- Sie führen den Unterricht aufgrund der erstellten Planung und Reflexion durch.
- Sie setzen sich intensiv mit der Thematik «Klassenführung» und «Projektarbeit» auseinander.
- Sie setzen die im vergangenen Semester erworbenen Kenntnisse um.
- Sie reflektieren Ihre Unterrichtspraxis in kollegialen Beratungen und in Reflexionsseminaren.

Präsenzregelung 100%

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 8: Beurteilung
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Modul: Studienwoche und Praktikum Sonderpädagogik

Nr.	1149.01.E.01.310
Bezeichnung	Studienwoche und Praktikum Sonderpädagogik
Leitung	Franziska Mayr Isler
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Überblick über sonderpädagogische Arbeitsfelder im Umfeld der Volksschule• Begegnungen und Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Therapieformen, der Schulischer Heilpädagogik, der Schulpsychologie und des Amts für Volksschule TG sowie mit Menschen mit Behinderungen.• Individuelle Vertiefungen mit einer Werkstatt• Das an die Studienwoche anschliessende Praktikum bietet die Möglichkeit, erworbenes Wissen mit der Praxis in Verbindung zu bringen.
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• haben Fachwissen zu verschiedenen sonderpädagogischen Themen erworben.• haben persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten und -perspektiven im sonderpädagogischen Bereich erkannt.• haben historisches und gesellschaftliches Orientierungswissen erworben, das für die Sonderpädagogik relevant ist.• haben aufgrund von Erfahrungen die Lebens- und Umwelt von Menschen mit einer Behinderung besser kennen gelernt.• kennen mögliche Schulungsangebote von Kindern mit besonderem Förderbedarf.• haben ihre eigene Positionen und Haltungen gegenüber Menschen mit einer Behinderung kritisch reflektiert.• übernehmen nach Möglichkeit Aufträge für die Arbeit mit einzelnen Kindern, Kindergruppen oder mit einer Klasse im Praktikum.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Studienwoche KW 6: Vorlesungen, Workshops mit Präsentationen, Werkstatt für die individuelle Vertiefung, Filmschiene, Begegnungen mit Menschen mit Behinderung• Einwöchiges Praktikum in der KW 7
Präsenzregelung	Präsenzplicht gemäss Regelung: Studienwoche & Praktikum 100%.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Theoretische Aspekte aus der Studienwoche in Verbindung mit Praxiserfahrungen im sonderpädagogischen Praktikum• Form: Schriftliche Zweierarbeit. Praktikum und Studienwoche werden mit einem gemeinsamen Leistungsnachweis abgeschlossen• Termin: Montag, KW 9
Sonstiges	Weitere Infos folgen im November. Alle Unterlagen werden auf ILIAS abgelegt.

Modul: Lernvikariat

Nr.	1150.00.E.01.310
Bezeichnung	Lernvikariat
Leitung	Barbara Anita Weiss-Hanselmann
Credits	5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Kurze Beschreibung & Inhaltliche Schwerpunkte Das dreiwöchige Lernvikariat bildet den Abschluss der berufspraktischen Ausbildung. Während dieser Zeit übernehmen Sie die Stellvertretung für eine Lehrperson, die in dieser Zeit eine Weiterbildung absolviert. Damit übernehmen Sie erstmals die volle Verantwortung für die Schulführung.

- Zielsetzung**
- Sie erweitern Ihre Handlungskompetenzen, insbesondere im Bereich Klassenführung und Elternzusammenarbeit.
 - Sie überprüfen und differenzieren Ihren bisher entwickelten persönlichen Lehr- und Unterrichtsstil unter neuen, realitätsnahen Bedingungen.
 - Sie erweitern Ihre bisherigen Erfahrungen bezüglich der Rolle und der Aufgaben einer Lehrperson.
 - Sie erleben durch die selbstständige Klassenführung eine Situation, die mit Ihrem zukünftigen Beruf vergleichbar ist.
 - Sie leisten im Falle eines Zweiervikariats Ihren Beitrag an ein gut funktionierendes Jobsharing und erleben die Vorzüge und Herausforderungen von Teamarbeit.
 - Sie erkennen, welche Aspekte und Informationen bei der Übernahme einer Klasse bedeutsam sind.
 - Sie reflektieren ihre Praxis in einer kollegialen Beratung.

Präsenzregelung 100%

Standardfeld Zuordnung zu:

- SF 1: Fachwissen und -können
- SF 2: Lernen und Entwicklung
- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- SF 8: Beurteilung
- SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Modul: Theoretische Grundlagen der Klassenführung

Nr.	1151.00.E.01.320
Bezeichnung	Theoretische Grundlagen der Klassenführung
Leitung	Annette Weber
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Beziehungsgestaltung• Präventives Führungsverhalten• Rituale, Prozeduren, Regeln• Aufbau von erwünschtem Verhalten• Gruppenprozesse• Soziales Lernen• Konflikte im Schulalltag
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erarbeiten theoretische Grundlagen der Klassenführung• erläutern Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung• kennen unterschiedliche Präventionsstrategien• konzipieren und begründen angemessene Interventionen• sind fähig, in der Praxis erlebte Prozesse auf Grund der vermittelten Theorie zu analysieren und zu beurteilen.• erhalten Einblick in die kollegiale Praxisberatung während des QP (Teil des Moduls).
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich
Präsenzregelung	Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Fallanalyse• Form: Schriftliche Prüfung (in Lehrveranstaltung integriert, open book)• Termin: HS: KW 4/FS: KW 24
Literatur	Sämtliche Texte und weiterführende Unterlagen sind auf ilias abgelegt
Sonstiges	Erfahrungen aus den Praktika werden aufgegriffen.

Modul: Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen

Nr.	1155.01.E.01.420
Bezeichnung	Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen
Leitung	Rolf Deubelbeiss
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Erleben von konkreten Umsetzungsideen der Medienbildung• Ausarbeitung von selbst gewählten, konkreten Unterrichtsideen für den eigenen Unterricht (für die Stufen VS / PS)• Vertiefung von Kenntnissen über die aktuelle Medien- und ICT-Welt sowie über den Thurgauer Modullehrplan "Medien und Informatik"• 1 - 2 Exkursionen (z. B. Druckerei, TV-Studio, ...)
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• gewinnen Sicherheit und Überblick über das Gebiet der schulischen Medienbildung.• lernen einzelne exemplarische Inhalte der Medienbildung vertiefter kennen und erhalten Orientierungshilfen und Ideen für die Umsetzung im Unterricht.• erarbeiten sich an einem Projekt konkrete Ideen, um mit ihrer künftigen Klasse Medienkompetenz zu erwerben.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	2 Lektionen pro Woche plus Aufträge
Präsenzregelung	Präsenzplicht (80 %)
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: schriftliche Unerrichtsvorbereitung in Teams• Form: Gruppen-Präsentation• Termin: letzte Veranstaltungen
Literatur	Es wird in der Veranstaltung auf Literatur hingewiesen bzw. entsprechende Literatur ("Bücherkisten") mitgenommen.

Modul: Gesund aufwachsen in der Medienwelt

Nr.	1156.00.E.01.420
Bezeichnung	Gesund aufwachsen in der Medienwelt
Leitung	Thomas Merz
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Risikofaktoren der Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter• Bedingung für gesunde Entwicklung• Schule und Eltern in gemeinsamer Verantwortung• Ideen und Beispiele dafür, wie wir Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen der Mediengesellschaft stärken können
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• befassen sich spezifisch mit Einfluss- und Risikofaktoren im Bereich der Mediennutzung oder -entwicklung.• erhalten Orientierungshilfen dafür, wie wir Schülerinnen und Schüler stärken können, damit sie die Herausforderungen der Mediengesellschaft konstruktiv bewältigen können.• erhalten Impulse und Ideen für die Elternarbeit kennen konkrete Unterrichtsbeispiele.• erarbeiten konkrete Unterrichtselemente und-szenarien.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	2 Lektionen pro Woche plus Aufträge
Präsenzregelung	präsenzpflchtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erarbeitung eines Teilthemas in Projektarbeit• Form: Präsentation• Termin: Individuell im Verlaufe des Semesters
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Ausschnitte aus Merz Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule, Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich.• Brooks Robert, Goldstein Sam (2007): Das Resilienz-Buch. Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken. Zürich.• Bleckmann, Paula (2012): Medienmündig. Wie unsere Kinder selbstbestimmt mit dem Bildschirm umgehen lernen. Stuttgart: Klett-Cotta.• Weitere relevante Texte, Hinweise und Links werden in der Vorlesung abgegeben.• Lehrplan 21, spezifisch im Bereich Medien und Informatik.

Modul: Trickfilm, Soaps und Casting Shows

Nr.	1158.00.E.01.420
Bezeichnung	Trickfilm, Soaps und Casting Shows
Leitung	Evelyne Fankhauser
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Kinder nehmen Medien anders wahr als Erwachsene. Scheinbar unbedeutende Medienangebote können im Einzelfall prägend sein - im positiven wie im negativen Sinne. Welche Medien nutzen Kinder im Vorschul- und im Primarschulalter? Was fasziniert, ängstigt, begeistert sie daran? Wie kann man Kinder bei der Verarbeitung von Medienerfahrungen unterstützen? Ganz gleich ob Werbung, Castingshows, News, zweifelhafte Menschen- und Weltbilder - es warten komplexe Herausforderungen auf die Kinder, die sich in der (Medien-) Welt orientieren müssen. Im Modul werden einige der Herausforderungen unter der Perspektive betrachtet, wie man im Unterricht auf spielerische und lustvolle Weise darauf eingehen kann.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• wissen, wie Kinder der VS/PS Medienangebote nutzen und wahrnehmen• wissen, wie sie Kinder bei der Verarbeitung von Medienerfahrungen unterstützen können• können das Thema Mediennutzung anhand ausgewählter Phänomene (z.B. Angst und Gewalt, Schönheitsideale, Geschlechterrollen) zum Gegenstand des Unterrichts machen• kennen konkrete, handlungsorientierte Aufgabenstellungen, die die Kinder spielerisch und lustvoll zur Reflexion ihrer Mediennutzung anregen
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Präsentveranstaltungen mit dem Schwerpunkt der Erprobung von Unterrichtsszenarien• Selbststudium, Vertiefung in ein Teilthema, Entwicklung eigener Unterrichtsideen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erarbeitung eines Teilthemas in Projektarbeit• Form: Präsentation und Dokumentation / es gibt eine Teamnote• Termin: Individuell im Verlaufe des Semesters
Literatur	Ausschnitte aus Merz Thomas (2005): Medienbildung in der Volksschule, Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich. Ingold Urs et al. (2008): Medienkompass 1 und Medienkompass 2. Zürich. Reader mit kürzeren Texten sowie weitere Hinweise und Links werden in der Vorlesung abgegeben.

Modul: Forschungswerkstatt

Nr.	1159.00.E.01.430
Bezeichnung	Forschungswerkstatt
Leitung	Peter Steidinger
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Es werden vier verschiedene Themen mit Bezug zur Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung angeboten, welche in fünf Arbeitsgruppen unter Anleitung bearbeitet werden: Anhand der jeweiligen Themen wird ein methodisches Verfahren der empirischen Forschung erlernt. Jede Forschungswerkstatt ("Klasse") behandelt dabei entweder die quantitativen oder qualitativen Methoden.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen durch die Mitarbeit in einer Projektgruppe die zentralen Schritte eines Forschungsprojektes exemplarisch an einer zu erarbeitenden Fragestellung und der dazugehörigen Methode kennen (Bezug zur Forschung).• entwickeln dabei ihre Reflexions- und Schreibkompetenz im wissenschaftlichen Format (= Bezug zur Diplomarbeit).• übertragen die im Projekt erworbenen Kenntnisse auf Fragestellungen, wie sie im Berufsalltag von Lehrpersonen auftauchen (= Bezug zur Berufspraxis).
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten Je nach Projektthema können zusätzlich noch andere Standardfelder zutreffen.
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich in Form einer Werkstatt; anstelle einzelner Veranstaltungen werden auch Aufträge zur Bearbeitung vergeben. Die vier Projektgruppen arbeiten unabhängig voneinander mit der verantwortlichen Dozentin, resp. dem verantwortlichen Dozenten.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht an von den Dozierenden bestimmten Werkstatt-Terminen.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Projektthema, Forschungsmethoden, Aufträge• Form: Abgabe eines Berichts, je nach Forschungswerkstatt ergänzende Leistungen (Theorieteil, Interviewleitfaden...), welche während des Semesters abzugeben sind.• Termin: Bericht bis Ende Woche 6 (HS) / 27 (FS)
Literatur	Relevante Literatur zum Einstieg in die jeweilige Thematik wird in den einzelnen Projektgruppen abgegeben.

Modul: Förderdiagnostik (HfH)

Nr.	1160.01.E.01.610
Bezeichnung	Förderdiagnostik (HfH)
Leitung	Carmen Kosorok Labhart
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Was heisst Förderdiagnostik und was bedeutet eine förderdiagnostische Haltung und Tätigkeit für den Berufsalltag einer Regelklassenlehrkraft. Folgende Inhalte werden thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dimensionen und Konzepte der Förderdiagnostik• ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, children and youth)• Kooperative Förderdiagnostik am "Runden Tisch"• Beobachtungs-/Erfassungsinstrumente• Testologische Grundlagen• Förderplanung• An den letzten zwei Studientagen stehen drei Themen zur Auswahl: Motivation, geistige Behinderung, Vertiefung Gespräch am Runden Tisch
Zielsetzung	<p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none">• eine förderorientierte, verstehende und lösungsorientierte Haltung aufbauen.• den besonderen Förderbedarf eines Schülers bzw. einer Schülerin erfassen, daraus angemessene, individuelle Förderziele und -massnahmen ableiten und mit anderen Fachpersonen vereinbaren.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	9 Halbtage, zwei Halbtage in der Praxis
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalt der Lehrveranstaltung, Verarbeiten der Praxiserfahrung• Form: Ausgefülltes Formular• Termin: KW 23, Freitag
Literatur	Die zu bearbeitende Literatur wird während des Semesters an- oder abgegeben.
Sonstiges	Das Modul wird von der HfH verantwortet. Dieses Modul wird bei einer späteren Aufnahme des Studiengangs Schulische Heilpädagogik an der HfH bei Erfüllung der Leistungsanforderungen angerechnet.

Modul: Studienwoche: Grundlagen der Sonderpädagogik

Nr.	1161.00.E.01.610
Bezeichnung	Studienwoche: Grundlagen der Sonderpädagogik
Leitung	Carmen Kosorok Labhart
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in das Diplomprojekt• Syndrome im Schulalltag• Interkulturelle Fragen im Bereich Sonderpädagogik• Paradigmen der Heilpädagogik: Personorientiert, Interaktionistisch, Gesellschaftskritisch, System-ökologisch• Bezüge zu Alltagstheorien, Menschenbildern, Einstellungen• Hospitation in einer sonderpädagogischen Institution• Bezüge zum eigenen Handeln in Theorie und Praxis
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen die relevanten Denk- und Handlungsansätze (Paradigmen) in der Heilpädagogik.• bekommen Einblick in ausgewählte Themen der Sonderpädagogik• können diese Denk- und Handlungsansätze in Bezug zu ihren Alltagstheorien kritisch reflektieren.• können diese Denk- und Handlungsansätze in heilpädagogisches Denken, Planen und Handeln integrieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Vorlesungen, Seminare, Hospitation
Präsenzregelung	Präsenzpflicht gemäss Regelung für Studienwoche
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalt der Lehrveranstaltung, Verarbeitung der Institutionshospitation / Wahlpflicht Syndrom• Form: Bericht über Institutionshospitation während Studienwoche (KW40), Präsentation Wahlpflicht Syndrom in Gruppen mit Handout während Studienwoche Sonderpädagogik (KW6)• Termin: KW 40 sowie KW6
Literatur	Die zu bearbeitende Literatur wird während der Studienwoche an- oder abgegeben.
Durchführung	Kalenderwoche 40

Modul: Reflektierte sonderpädagogische Praxis

Nr.	1162.01.E.01.610
Bezeichnung	Reflektierte sonderpädagogische Praxis
Leitung	Carmen Kosorok Labhart
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Die Studierenden lernen das Arbeitsfeld einer Schulischen Heilpädagogin oder eines Schulischen Heilpädagogen kennen. Parallel dazu wird erarbeitet, welche Anforderungen an Regellehrpersonen in integrativen Schulen gestellt werden und es findet eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Syndromen (Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Kinder mit Autismus) und deren Umgang im Schulalltag statt.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• gewinnen einen Einblick in das Berufs- und Aufgabenfeld einer Schulischen Heilpädagogin bzw. eines Schulischen Heilpädagogen.• kennen die grundlegenden Kompetenzen von Regellehrpersonen, die zur integrativen Schulung von Kindern mit einer Behinderung nötig sind.• kennen einzelne Syndrome (Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Kinder mit Autismus) und setzen sich mit Syndromzuschreibungen und deren Umgang im Schulalltag auseinander.• sind in der Lage den Inhalt der Lehrveranstaltung und die gemachten Praxiserfahrungen in einem Bericht zu reflektieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 6 Veranstaltungen à 2 Lektionen• 3 Praxishalbtage• Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhalt der Lehrveranstaltung, Verarbeiten der Praxiserfahrung• Form: Mündliche Gruppenprüfung• Termin: Freitag, KW 2 oder 3
Literatur	Die zu bearbeitende Literatur wird während des Semesters an- oder abgegeben.
Sonstiges	Die Zuteilung zu den Praktikumsplätzen wird per Mail individuell mitgeteilt.

Modul: Instrument / Gesang I

Nr.	1163.00.E.01.610
Bezeichnung	Instrument / Gesang I
Leitung	Markus Meier
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung der instrumentalen bzw. vokalen Fertigkeiten und des individuellen musikalischen Potentials• Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Repertoires (inkl. 20. Jh.)• Erarbeitung von Arrangements und Kompositionen• Einbezug der Sing-(Sprechstimme) und ggf. weiteren Instrumenten (insbesondere bei Tasteninstrumenten, Perkussion und Gitarre)• Improvisation• Je nach Ausbildungsstand zusätzlich: Umgang mit weiteren Instrumenten der entsprechenden Familie (z.B. Blockflöte: ganzes Consort vom Bass bis zum Sopranino, Gitarre: Ukulele, E-Bass, Quartgitarre, Percussion: Einbezug weiterer Instrumente der Schlagzeugfamilie)
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• schöpfen ihre persönliche musikalische Ausdrucksfähigkeit und Vielseitigkeit mit Hilfe des Instrumentes bzw. der Stimme optimal aus.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können
Lernarrangement	1 Lektion Einzelunterricht
Präsenzregelung	Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Instrumental- , bzw. Vokalstücke aus verschiedenen Epochen; kurze, thematische Improvisation mit freitonaler Umsetzung durch Geräusche, Klänge, Stimmeinbezug• Form: Vorspiel im Zeitrahmen von max. 15 Min. (integriert in die Lehrveranstaltung)• Termin: KW 25
Literatur	Diverse Lehrmittel gemäss Vorgaben der Dozierenden
Sonstiges	Jahresmodul mit Beginn im Herbstsemester (5./6. Semester)

Modul: Instrument / Gesang II

Nr.	1186.00.E.01.610
Bezeichnung	Instrument / Gesang II
Leitung	Markus Meier
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung der instrumentalen bzw. vokalen Fertigkeiten und des individuellen musikalischen Potentials• Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Repertoires (inkl. 20. Jh.)• Erarbeitung von Arrangements und Kompositionen• Einbezug der Sing-(Sprechstimme) und ggf. weiteren Instrumenten (insbesondere bei Tasteninstrumenten, Perkussion und Gitarre)• Improvisation• Je nach Ausbildungsstand zusätzlich: Umgang mit weiteren Instrumenten der entsprechenden Familie (z.B. Blockflöte: ganzes Consort vom Bass bis zum Sopranino, Gitarre: Ukulele, E-Bass, Quartgitarre, Percussion: Einbezug weiterer Instrumente der Schlagzeugfamilie)
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• schöpfen ihre persönliche musikalische Ausdrucksfähigkeit und Vielseitigkeit mit Hilfe des Instrumentes bzw. der Stimme optimal aus.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können
Lernarrangement	1 Lektion Einzelunterricht
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Instrumental-, bzw Vokalstücke aus verschiedenen Epochen; kurze, thematische Improvisation mit freitonaler Umsetzung durch Geräusche, Klänge, Stimmeinbezug• Form: Vorspiel im Zeitrahmen von max. 15 Min. (integriert in die Lehrveranstaltung)• Termin: KW 25
Literatur	Diverse Lehrmittel gemäss Vorgaben der Dozierenden
Sonstiges	Jahresmodul mit Beginn im Herbstsemester (5./6. Semester)

Modul: Musik hören und notieren

Nr.	1209.00.E.01.610
Bezeichnung	Musik hören und notieren
Leitung	Markus Meier
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Das Modul vermittelt ein vertieftes und breites Verständnis der allgemeinen Musiklehre; dabei wird eine enge Verbindung von Wissen und praktischen Fertigkeiten angestrebt.</p> <ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Musiklehre• Verbindung Notenschrift und Ohr• Liedanalyse• Versmass und Takt
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erlangen ein vertieftes musiktheoretisches Verständnis.• können theoretische Aspekte vernetzen und anwenden.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich Seminar
Präsenzregelung	Keine Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Kreativität• Form: Schriftliche Prüfung• Termin: KW 25
Literatur	Ziegenrucker, W. (1997). ABC Musik. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

Modul: Ensemble: singen - spielen - leiten

Nr.	1210.00.E.01.610
Bezeichnung	Ensemble: singen - spielen - leiten
Leitung	Markus Meier
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen des Zusammenspiels (vokal und instrumental)• Vokalensemble, Instrumentalensemble, Vokalensemble mit Instrumentalbegleitung• Stimmbildung, chorische Stimmbildung, Einsingen• Methodik der Literatur-Recherche (für die gegebene Besetzung)• Instrumentieren und Arrangieren (für die gegebene Besetzung)• Gestaltungsarbeit (vokal und instrumental): Text (Sprache), Intonation, Artikulation und Phrasierung, Dynamik, Rhythmik, Tempo, Agogik• Grundlagen der Ensembleleitung (Erarbeitungsmethodik, Dirigat)
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• sind in der Lage, ihren vokalen oder instrumentalen Part im Kleinensemble wahrzunehmen, sich gestalterisch einzufügen, d.h. im Interesse des kammermusikalischen Kollektivs gewinnbringend mitzuwirken.• kennen die Möglichkeit und Funktionsweise von Stimme und Instrument(en) und wissen sie beim Ensemblesmusizieren entsprechend einzusetzen.• singen, spielen und leiten im Rahmen eines inhaltlich und organisatorisch mitgestalteten Projekts mit öffentlicher Schlussveranstaltung.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich Gruppenunterricht. 2 Dozierende (Vokal/Instrumental) im Parallel- und/oder Teamteaching.
Präsenzregelung	präsenzpflchtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erarbeitetes Ensemble-Repertoire• Form: Aufführungen (intern und öffentlich)• Termin: individuell innerhalb des Moduls
Literatur	Unterlagen der Dozierenden

Modul: Studienwoche: Rhythmus und Bewegung mit Kindern und Jugendlichen

Nr.	1211.00.E.01.610
Bezeichnung	Studienwoche: Rhythmus und Bewegung mit Kindern und Jugendlichen
Leitung	Marina Massolin
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Rhythmisches Arbeiten in Verbindung mit Bewegung, Liedern, Rhythmusspielen und koordinativen Hausforderungen bereitet Schülern und Schülerinnen aller Schulstufen grosse Freude. Einerseits geniessen sie die Herausforderungen durch sichtbare Fertigkeiten, andererseits vermittelt eine rhythmisch agierende Klasse nachhaltige Gemeinschaftserlebnisse. Im DPMP-Modul "Rhythmus und Bewegung mit Kindern" zeigen wir Rhythmusspielereien, Rhythmusfertigkeiten für Schulkinder vor, üben diese und setzen das Gelernte mit Kindern, durch individuell gestaltete kleinere Unterrichtsprojekte, um. Dabei konzentrieren wir uns auf die Materialien Grovy-Bag, Rhythmstick, Bälle und Shaker. Wir erleben, wie mit diesen Unterrichtsmaterialien, mit ganzen Schulklassen rhythmisch koordinativ gearbeitet werden kann. Kernpunkte der Arbeit werden Bewegungsfluss, Unabhängigkeitsübungen, Beat und Offbeat, Rhythmus und Bewegung in Kombination mit Liedern sein.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erstellen eine Übungssammlung Rhythmus und Bewegung für die vier Materialien.• trainieren die eigenen Fertigkeiten im Sinne einer Vorzeigekompetenz.• erarbeiten eine Umsetzung für die Praxis.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	Input-, Praxis- und Reflexionswochen 42
Präsenzregelung	Präsenzpflicht - bei Krankheit Abmeldung am Vorabend an marina.massolin@phtg.ch
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Rhythmus und Bewegung (Vorzeigekompetenz Praxisumsetzung)• Form: Präsentation, Video, Arbeitsjournal (Protokolle)• Termin: KW 40 und 51
Literatur	Unterlagen werden im Sinne von Protokollen zum Unterricht durch die Studierenden erstellt.
Sonstiges	Die Umsetzung mit einer Schulklasse wird anhand einer Videoaufnahme dokumentiert und reflektiert. Fertigungsziel ist es, eine gute Vorzeigekompetenz zu erreichen.

Modul: Mit Kindern und Jugendlichen Theater spielen

Nr.	1212.00.E.01.610
Bezeichnung	Mit Kindern und Jugendlichen Theater spielen
Leitung	Bruno Mock
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Werkzeuge für die Planung und Durchführung einer Aufführung• Praktische Umsetzung mit einer Schulklasse
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können ein Theaterprojekt planen.• führen ein Projekt mit einer Schulklasse durch.• werden mit der Rolle der Spielleiterin, des Spielleiters vertraut.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 4 Lektionen wöchentlich• Theaterjournal• Beratung
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: 1) Spielleitung 2) Theaterprojekt mit Schulklasse• Form: 1) Script 2) Klassenprojekt: Spielleiterische Fähigkeiten im Bereich der Planung und Durchführung. Schriftliche Dokumentation zu vorgegebenen Punkten (erst Ende des Projekts im 2. Semester)• Termin: 1) Woche 50, Freitag 2) Siehe Modul "Theater in der Schule" im kommenden FS
Literatur	Ein Studienbuch wird abgegeben.

Modul: Theater in der Schule

Nr.	1213.01.E.01.610
Bezeichnung	Theater in der Schule
Leitung	Bruno Mock
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Werkzeuge für die Planung und Durchführung einer Aufführung• Praktische Umsetzung mit einer Schulklasse• Theater im Schulalltag
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• können ein Theaterprojekt planen.• führen ein Projekt mit einer Schulklasse durch.• werden mit der Rolle der Spielleiterin, des Spielleiters vertraut.• verfügen über fachliches "Know-How".
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 4 Lektionen wöchentlich• Selbststudium• Theaterjournal• Beratung
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Spielleitung, Planung und Durchführung eines Theaterprojektes• Form: Reflexion, Dokumentation und Präsentation• Termin: KW 12

Modul: Studienwoche: Theaterwerkstatt

Nr.	1214.00.E.01.610
Bezeichnung	Studienwoche: Theaterwerkstatt
Leitung	Bruno Mock
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Eine Spielidee: <ul style="list-style-type: none">• Szenisch umsetzen• Proben• Zur Aufführung bringen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen Umsetzungsformen kennen.• erleben den Prozess: Von der Improvisation zur Aufführung.• werden vertraut mit Bühnentechnischen Aspekten.• vertiefen ihre Spielerfahrungen.• spielen vor Publikum.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	Projektwoche: KW 40
Präsenzregelung	Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form:• Termin: Aktive Teilnahme
Sonstiges	Öffentliche Vorstellung: KW 40 2016, Freitag, 19.00 Uhr, Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

Modul: Medienpädagogik I

Nr.	1215.00.E.01.610
Bezeichnung	Medienpädagogik I
Leitung	Björn Maurer
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Zunächst vertiefen die Teilnehmenden ihre mediendidaktischen Kenntnisse, indem sie einen digitalen Lehr-Lernparcours für die Schüler/innen mit dem Tool "Actionbound" erstellen. Anschliessend wird das Thema "Aktive Medienarbeit" aufgegriffen. Laut Lehrplan sollen die Schülerinnen und Schüler u. a. kritisch und kreativ Medienprodukte erstellen. Am Beispiel des videojournalistischen Arbeitens lassen sich mediengestalterische, medienkritische und kommunikative Lerntätigkeiten verbinden. Daher erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Grundlagen des videojournalistischen Arbeitens. Sie erstellen im Laufe des Semesters in 3er- Teams einen 3-5 minütigen videojournalistischen Beitrag. Zu Beginn des neuen Semesters werden diese Beiträge in einer professionellen Livesendung in unserem CampusTV-Studio selbst verarbeiten. Das Thema "Diplomarbeit" wird das Diplomprojekt im Laufe des Semesters begleiten. Hierfür gibt es in regelmässigen Abständen die Möglichkeit, das Exposé zu verfeinern und Vorbereitungen für den
Zielsetzung	Die Studierenden ... entwickeln ihre mediendidaktischen Fertigkeiten, indem sie digitale Lernparcours designen. vertiefen mit dem Thema Videojournalismus einen exemplarischen Bereich aktiven Medienarbeit. erwerben das Handwerkszeug für die formale und dramaturgische Gestaltung von journalistischen Videobeiträgen. Produzieren eigenständig einen Videobeitrag und gestalten eine Live-Sendung. Bereiten den Schreibprozess der Diplomarbeit vor.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Wöchentliche Blockveranstaltungen (4 Lektionen), selbstständige Teamarbeit
Präsenzregelung	Mindestens 80% Präsenz
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Videobeitrag und digitaler Lernpfad• Form: 3-5 minütiger Videobeitrag, Mitarbeit bei der Live-Sendung, digitaler Lernpfad mit Actionbound realisiert.• Termin: Videobeiträge und Sendungen (24.02.2017), Bounds parallel zu den Präsenzveranstaltungen während der ersten Hälfte des Semesters

Modul: Medienpädagogik II

Nr.	1216.01.E.01.610
Bezeichnung	Medienpädagogik II
Leitung	Björn Maurer
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Vertiefung von medienpädagogischen Grundlagen und Reflexion im Hinblick auf die eigene Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ansätze der praktischen Medienarbeit• Internet in der Unterrichtspraxis• Multimediale Elemente im Unterricht• Methodische Grundlagen und Ideen
Zielsetzung	<p>Das Modul bildet mit Modul "E1.514c Praxiskurs" eine Einheit.</p> <p>Die Studierenden lernen Ansätze der Mediendidaktik kennen, wählen in kleinen Gruppen einzelne Ansätze aus und realisieren ein eigenes Teilprojekt. Inputs mit Grundlagen und Ideen bilden die Basis zur Auseinandersetzung sowie für die eigenen Projekte.</p>
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	<p>6 Veranstaltungen zu 3 Lektionen, Projektarbeit gemeinsam mit Modul E1.514c (15 Lektionen)</p>
Präsenzregelung	<p>Präsenzplicht</p>
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Herstellung eines eigenen Medienprodukts• Form: Teilbeitrag zum gemeinsamen Projekt• Termin: Zwischenergebnisse nach Absprache, Endprodukt Woche 3
Literatur	<p>Aktuelle Literatur, Medien und Links werden an der Präsenzveranstaltung präsentiert</p>

Modul: Studienwoche: Medienpädagogik

Nr.	1217.00.E.01.610
Bezeichnung	Studienwoche: Medienpädagogik
Leitung	Björn Maurer
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Die Studienwoche "Medienpädagogik" führt Sie in das Thema "Diplomarbeit" ein. Wir möchten Ihnen Lust darauf machen, ein spannendes Thema Ihrer Wahl fachlich zu vertiefen und sich dafür auch Zeit nehmen zu können. Weil es für Sie das erste Mal ist, dass Sie eine Arbeit dieser Grösse schreiben, wollen wir den Prozess möglichst gut vorbereiten und begleiten. Das Ziel der Studienwoche ist, dass Sie ein medienpädagogisches Thema und eine interessante Fragestellung gefunden haben, die Sie nach den üblichen wissenschaftlichen Kriterien zu einem "Exposé" (Disposition) ausarbeiten. Trotz dieses wichtigen theoretischen Schwerpunkts ist in der Studienwoche auch Platz für kreative Tätigkeiten und praktische Erfahrungen. Wir werden mit mobilen Geräten von verschiedenen Orten aus eine Live-Fernsehsendung gemeinsam produzieren. Ausserdem gibt es lustvolle und experimentelle Einblicke in das Thema "Informatik". Es geht dabei nicht nur darum, einfaches Programmieren zu erleben, sondern auch darum hardwarekomponenten prob
Zielsetzung	Die Studierenden ... Erhalten einen Überblick über die Grobbereiche der Medien- und Informatikbildung. Nutzen Strategien zur Formulierung eines geeigneten Themas und einer Fragestellung für die Diplomarbeit. Erhalten ein Coaching zur Erstellung eines Exposés für die Diplomarbeit. Bekommen einen inhaltlichen Ausblick auf das Diplomprojekt Medienpädagogik im HS 2016 und FS 2017 Erstellen mit einfachen Mitteln eine TV-Livesendung Lernen kreative informatische Lernsettings für die Schule kennen Wenden ortbezogenes mobiles Lernen am Beispiel Actionbound an.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	8 Präsenzveranstaltungen zu je 3 Lektionen (24h), 1 tag Selbststudium, Kalenderwoche 42
Präsenzregelung	Mo bis Do 100%, Freitag individuelle Beratung nach Bedarf
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erstellung eines Entwurfes für ein Exposé für Diplomarbeit• Form: Schriftliches Dokument, 3-4 Seiten• Termin: Mo, 17.10.2016 (per E-Mail an bjoern.maurer@phtg.ch)
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Beat Döbelin: Mehr als Null und Eins. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep 2016• Felischer, Sandra: Einführung in die medienpädagogische Praxis und Forschung. Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld der Medien. Weinheim: Juventa 2016.• Petko, Dominik: Einführung in die Mediendidaktik: Lehre und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz 2014.• Roos, Markus / Leutwyler, Bruno: Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, Schreiben, Forschen. Bern: Huber 2011.

Modul: Praxisprojekt ALO

Nr.	1218.01.E.01.610
Bezeichnung	Praxisprojekt ALO
Leitung	Gabriele Brand
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Es wird ein Kozept erstellt für den Besuch eines ausserschulischen Lernortes mit einer Kindergruppe. Anschliessend erfolgt die praktische Umsetzung. Die Durchführung wird dokumentiert und reflektiert.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• erarbeiten ein Kozept für einen Besuch an einem ausserschulischen Lernort.• führen den Beusch mit einer Kindergruppe durch.• reflektieren die Planung und die Durchführung am ALO.• halten ihre Erfahrungen schrflich fest und präsentieren sie im Plenum.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	ALO-Besuch (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Dokumentation und Präsentation
Präsenzregelung	Beratung gemäss Absprache und Präsentation gemäss Terminplan
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Eigenständige Planung und Durchführung eines ALO-Besuches, Reflexion, Dokumentation aller Schritte, Austausch in der Gruppe anhand einer Präsentation• Form: Schriftlich / Präsentation• Termin: Abgabe des schriftlichen Teils Feb./März, Präsentation zu Beginn des Frühlingsemesters
Sonstiges	Jahresmodul (5./6. Semester)

Modul: Studienwoche: Ausserschulisches Lernen

Nr.	1219.01.E.01.610
Bezeichnung	Studienwoche: Ausserschulisches Lernen
Leitung	Hartmut Gollnisch-Moos
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Einführung in die ALO Thematik, Besichtigung verschiedener ALO - Arten Selbstverkundung ALO unter kompetenzorientierten didaktischen Kriterien
Zielsetzung	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu ALO Definition ALO Typen ALO Güterkriterien ALO Didaktik (Kompetenzorientiert) ALO Exkursionen (mittels Führung und Selbsterkundung)
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 5: Soziales Umfeld
Lernarrangement	Blockwoche, Kalenderwoche 40
Präsenzregelung	Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Anwendung von Gütekriterien und didaktischen Bausteinen zu ALO• Form: Schriftliche Präsentation• Termin: KW 40
Literatur	Wird bekannt gegeben im Modul

Modul: Kompetenzen ALO erweitern I

Nr.	1220.00.E.01.610
Bezeichnung	Kompetenzen ALO erweitern I
Leitung	Notker Helfenberger
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Auseinandersetzung mit didaktischen Konzepten zum Unterrichten ausserhalb des Schulhauses. Schwerpunkte bilden dabei einerseits der Besuch einer sozialen Institution und die Konzepte TZI, BNE,</p> <ul style="list-style-type: none">• Kennen lernen verschiedener didaktischer Konzepte und Erkunden der Auswirkungen bei deren Anwendung auf ALO-Besuche• Erarbeiten eigener Projekte und Reflexion verschiedener Projektvorschläge• Vertiefte Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).• Einbezug von BNE an ALO.• Kennenlernen von Methoden, wie man den Umgang mit komplexen (wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen) Systemen auf Primarschulniveau vermitteln kann
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen vielfältige Formen des Lernens ausserhalb des Schulhauses.• können Lehrausgänge zielorientiert planen, durchführen und auswerten.• haben sich mit einem Lernort thematisch und didaktisch vertieft auseinandergesetzt.• können verschiedene Themen aus dem Bereich der BNE unter dem Einbezug von ALOs handlungsorientiert in die Praxis umsetzen• erkunden und evaluieren ALO hinsichtlich BNE
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Vorlesung und Seminar• Gemeinsame Lehrausgänge• Selbständige Projektarbeit
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Planen, Durchführen und Auswerten eines Lehrausgangs Reflexion der eigenen Haltung bezüglich Nachhaltige Entwicklung• Form: Schriftliche Arbeit und Präsentation, Schriftliche Arbeit und Austausch• Termin: Mitte und Ende Semester
Literatur	Wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Kompetenzen ALO erweitern II

Nr.	1221.00.E.01.610
Bezeichnung	Kompetenzen ALO erweitern II
Leitung	Gabriele Brand
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Besuch von ALOs und Einbindung im Unterricht
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können außerschulische Lernorte zielorientiert in den Unterricht einbeziehen.• kennen vielfältige Formen des Lernens ausserhalb des Schulhauses.• können Lehrausgänge zielorientiert planen, durchführen und auswerten.• haben sich mit einem Lernort thematisch und didaktisch vertieft auseinandergesetzt.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 5: Soziales Umfeld• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Vorlesung und Seminar• Gemeinsame Lehrausgänge• Selbständige Projektarbeit
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Planung von Unterricht unter Einbezug von ALOs• Form: Schriftlich• Termin: Wird im Modul festgelegt
Literatur	Wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Studienwoche: Kunst-Kultur-Schule

Nr.	1222.01.E.01.610
Bezeichnung	Studienwoche: Kunst-Kultur-Schule
Leitung	Claudia Rüegg
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Kultur erleben, rezipieren, reflektieren, interpretieren: <ul style="list-style-type: none">• Erlebnis und Analyse von Vermittlungsangeboten öffentlicher Institutionen und die Erarbeitung von theoretischen und praktischen Grundlagen in Projektmanagement bilden die Basis für die Arbeit in den folgenden Modulen und bereiten die eigene Projektarbeit und die Dipomarbeit vor.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• sind sensibilisiert für die vielfältigen Aspekte von Kunst und Kultur.• erwerben Grundlagen um Kultur vermittelnde Projekte zu konzipieren.• erarbeiten Strategien für konkrete Umsetzungen im Unterricht.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Projektwoche (Montag bis Freitag): Woche 42 inkl. Abendveranstaltung
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Kurzreferate und Arbeitspräsentationen im Verlauf der Projektwoche• Form:• Termin:
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• DU747 (2004). Was ist Kunst. Sulgen: Niggli.• Kunstbulletin 1-6 (2009). Zürich: Schweizerischer Kunstverein.• Meier, D. und Reust, R. (2000). Medium Museum. Bern: Haupt.• Derungs Lechner, L. (2005). Der Museumsschlüssel. Winterthur: ProKiga-Lehrmittelverlag.• Lüthi, M. et. al (2003). Praktisches Planen in sozialen Organisationen. Zürich, St.Gallen, Luzern: HSA, THS, HSA.

Modul: Kulturvermittlung

Nr.	1223.00.E.01.610
Bezeichnung	Kulturvermittlung
Leitung	Claudia Rüegg
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Kulturvermittlung: <ul style="list-style-type: none">• Kultur erleben, rezipieren, reflektieren, interpretieren• Ausgewählte kulturelle Angebote und Kulturvermittlungsangebote wahrnehmen, reflektieren, diskutieren• Ein eigenes Kultur vermittelndes Projekt entwickeln
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• sind sensibilisiert für die vielfältigen Aspekte von Kunst und Kultu, können aufgrund der eigenen Erfahrungen und des eigenen Wissens kulturelle Anlässe angemessen aufbereiten, mit anderen Schul- und Lebensbereichen in Verbindung bringen und Zugänge zu Ungewohntem eröffnen..• erarbeiten Strategien für konkrete Umsetzungen im Unterricht.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	2 Lektionen Präsenzunterricht, zusätzliche regelmässige Projektarbeit und Exkursionen gemäss Absprache
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form: Referate und Präsentationen• Termin: im Verlauf des Semesters
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• DU747 (2004). Was ist Kunst. Sulgen: Niggli.• Kunstbulletin 1-6 (2009). Zürich: Schweizerischer Kunstverein.• Meier, D. und Reust, R. (2000). Medium Museum. Bern: Haupt.• Derungs Lechner, L. (2005). Der Museumsschlüssel. Winterthur: ProKiga-Lehrmittelverlag.• Lüthi, M. et. al (2003). Praktisches Planen in sozialen Organisationen. Zürich, St.Gallen, Luzern: HSA, THS, HSA.

Modul: Kulturvermittlung Vertiefung

Nr.	1224.01.E.01.610
Bezeichnung	Kulturvermittlung Vertiefung
Leitung	Claudia Rüegg
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Einzelne kulturgeschichtliche Positionen kennenlernen• Kultur erleben, rezipieren, reflektieren, interpretieren• Ausgewählte kulturelle Angebote und Kulturvermittlungsangebote wahrnehmen, reflektieren, diskutieren• Ein eigenes Kultur vermittelndes Projekt entwickeln und durchführen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erarbeiten vertieftes Wissen in den Bereichen "Design - Kunst - Literatur - Medien - Musik".• sind in der Lage ein Kultur vermittelndes Projekt zu konzipieren, durchzuführen und zu reflektieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 6: Kommunikation• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	2 Lektionen Präsenzunterricht, zusätzliche regelmässige Projektarbeit und Exkursionen gemäss Absprache
Präsenzregelung	Präsenzpflcht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form: Präsentation der Projektarbeit• Termin: Termine im zweiten Quartal
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Kunstbulletin 1-6 (2009). Zürich: Schweizerischer Kunstverein.• Meier, D. und Reust, R. (2000). Medium Museum. Bern: Haupt.• Derungs Lechner, L. (2005). Der Museumsschlüssel. Winterthur: ProKiga-Lehrmittelverlag.• Lüthi, M. et. al (2003). Praktisches Planen in sozialen Organisationen. Zürich, St.Gallen, Luzern: HSA, THS, HSA.

Modul: Führung und Organisation im Sport I

Nr.	1225.01.E.01.610
Bezeichnung	Führung und Organisation im Sport I
Leitung	Beate Klaedtke
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Planung und Durchführung von Sportanlässen• Projektmanagement: Theorie und Anwendung• Teamarbeit: Rollen und Aufgaben innerhalb eines Teams• Einführung in die Diplomarbeit
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• planen und führen bewegungsbezogene Projekte durch und evaluieren sie• wählen Inhalte von Sportanlässen zielbezogen aus• kennen die Grundlagen des Projektmanagements• kennen verschiedene Rollen und Aufgaben innerhalb eines Teams• erarbeiten Thema und Fragestellung ihrer Diplomarbeit und kennen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	7-8 Veranstaltungen meist à 4 Lektionen, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Sportpraktische Umsetzung auch in der Turnhalle. Selbststudium
Präsenzregelung	80% Präsenzpflicht gemäss Richtlinien der PHTG
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Abschlussbericht und Präsentation eines Gruppen- oder eines individuellen Bewegungsprojektes• Form Das Diplomprojek gilt als Jahresmodul. Das Prädikat A-F setzt sich aus dem pünktlich abgegebenen Abschlussbericht und dem Expertengespräch zusammen.• Termin Im FS 2019. Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.
Literatur	Unterlagen aus der Veranstaltung
Sonstiges	-

Modul: Studienwoche: Führung und Organisation im Sport

Nr.	1226.01.E.01.610
Bezeichnung	Studienwoche: Führung und Organisation im Sport
Leitung	Beate Klaedtke
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Sinnrichtungen des Sportunterrichts, z.B. herausfordern und wetteifern, erfahren und entdecken, dabei sein und dazugehören• Methodisch-didaktische Aspekte der unterschiedlichen Kompetenzbereiche des Sportunterrichts, wie z.B. Laufen-Springen-Werfen, Bewegen an Geräten• Kindgerecht Sport unterrichten• Klassenführung im Sportunterricht und bei bewegungsorientierten Anlässen• Eigenes praktisches Erleben und Erproben im Freien, in der Sporthalle, im Schwimmbad• Fokus auf der Altersstufe 5-10 Jahren, mit Transfer auf andere Altersstufen
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• erweitern ihr Repertoire an geeigneten Spiel- und Übungsformen• können die verschiedenen Sinnrichtungen im Sportunterricht sinnvoll einsetzen• planen, führen durch und reflektieren Bewegungssequenzen• erweitern ihr Können im Bereich Klassenführung.• erwerben den J+S-Leiter «Kindersport»
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 5: Soziales Umfeld• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	Studienwoche KW 40, hoher sportpraktischer Anteil in der Halle und im Freien, Selbststudium
Präsenzregelung	100 % Präsenzpflcht gemäss Richtlinien der PHTG
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Wochenthemen (u.a. J+S-Kindersport)• Form: Schriftliche Prüfung• Termin: KW 40
Literatur	Lehrmittel J+S Kindersport; Dietrich Kunz - Pädagogische Perspektiven, LP 21 Sonstiges: Kosten - Reise und Beitrag an auswärtige Übernachtung und Verpflegung.

Modul: Führung und Organisation im Sport II

Nr.	1227.02.E.01.610
Bezeichnung	Führung und Organisation im Sport II
Leitung	Beate Klaedtke
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Bewegte Schule: Konzept, Umsetzungsmöglichkeiten (z.B. Lernen in und durch Bewegung, Bewegungspausen) und Projekte (z.B. schulebewegt.ch, Purzelbaum)• Wirksamkeit der bewegten Schule• Gesunde Schule: Konzepte, Umsetzungsmöglichkeiten (im Schulalltag und als Unterrichtsthema z.B. gesund&bewegt) und Projekte (z.B. radix.ch, Perspektive Thurgau)
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen die Bausteine der Bewegten Schule und führen Beispiele in der Praxis durch (z.B. Bewegte Pause, Bewegtes Lernen).• kennen Begründungen für die Umsetzung der Bewegten Schule• kennen verschiedene Ansätze und Projekte zur Gesundheitsförderung in der Schule
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	6-7 Veranstaltungen à 4 Lektionen, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben; (sport-) praktische Umsetzung auch in der Sporthalle; Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflcht 80 % gemäss Richtlinien der PHTG
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Hospitation in einer Klasse (Halbtag) mit anschliessender Reflektion und Konzeptentwicklung• Form: Schriftlicher Leistungsnachweis mit Prädikat A-F• Termin: Freitag, KW 22
Literatur	Unterlagen aus der Veranstaltungen

Modul: Bolivienaufenthalt: Lehren und Lernen in Bolivien

Nr.	1228.00.E.01.610
Bezeichnung	Bolivienaufenthalt: Lehren und Lernen in Bolivien
Leitung	Christina Colberg
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen und Erleben des bolivianischen Bildungssystems.• Vermittlung globalen und interkulturellen Lernens im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung anhand zahlreicher Praxisbeispiele in Bolivien.• Vertiefung und Austausch fachdidaktischer Kenntnisse im Bereich Englisch als Fremdsprache. Das an der PHTG erworbene Wissen kann in einem Schulpraktikum in Bolivien angewendet werden.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen globale Zusammenhänge, gegenseitige Abhängigkeiten der Weltgesellschaft und das Nord-Süd-Gefälle zu verstehen, eigene Handlungsspielräume zu identifizieren, Gestaltungskompetenz zu entwickeln und Mitverantwortung zu tragen.• erproben aktuelle Ansätze für das Lernen im Englischunterricht in einem besonderen Umfeld und machen erste Erfahrungen mit immersiven Unterrichtsformen.
SF 10 Standardfeld	Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	Dreiwöchiger Aufenthalt (Woche 40-42) an der Partnerhochschule Escuela Superior de formación de maestros Simon Bolivar (ESFMSB) in La Paz, Bolivien. 1. Woche: Kennenlernen der ESFMSB, fachlicher Austausch zum Globalen Lernen und FD Englisch. 2. Woche: Selbständig geplante Studienreise 3. Woche: Unterrichtspraktikum Selbststudium
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Teilnahme am offiziellen Programm, Vorbereiten und Halten von verschiedenen Unterrichtslektionen, Reflexion des Gesamtaufenthaltes anhand von vorgegebenen Lernfeldern.• Form: Lektionen: Feinplanung, mündliche und schriftliche Auswertung. Studiennachweis: Erstellen eines prozessorientierten Lern- und Arbeitsjournals• Termin: Woche 46
Literatur	Auf geeignete Literatur wird im Rahmen einer Vorbereitungssitzung eingegangen.

Modul: Exemplarische Reflexion in der Praxis zu einem Thema des Globalen Lernens mit Bolivienbezug

Nr.	1229.01.E.01.610
Bezeichnung	Exemplarische Reflexion in der Praxis zu einem Thema des Globalen Lernens mit Bolivienbezug
Leitung	Christina Colberg
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Aus einem frei gewählten Bereich des Globalen Lernens wird projektartig in Zweiertteams ein Konzept erarbeitet und mit einer Jugendgruppe (Primarschule, Pfadi, Jugendgruppe, Sportverein) durchgeführt. Die Durchführung wird dokumentiert und reflektiert.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• erarbeiten ein Konzept für eine Unterrichtseinheit einem frei gewählten Bereich des Globalen Lernens• führen die Unterrichtseinheit mit einer Kindergruppe durch• reflektieren und evaluieren die Durchführung• präsentieren ihre Erfahrungen in einem geeigneten Rahmen und halten diese schriftlich fest
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Vorbereitung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation einer Unterrichtseinheit
Präsenzregelung	Beratung und Präsentation gemäss Absprache
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Konzept der Unterrichtseinheit, Dokumentation und Reflexion der Durchführung• Form: Schriftlich und mündlich• Termin: Präsentation während des Frühlingsemesters
Sonstiges	Jahresmodul (5./6. Semester bzw. November-März), Diplomprojekt Globales Lernen

Modul: Mobilitätssemester

Nr.	1230.00.E.01.610
Bezeichnung	Mobilitätssemester
Leitung	Gerit Jaritz
Credits	7

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Studium an einer in- oder ausländischen Gasthochschule.• Das Studienprogramm wird individuell anhand des Studienangebotes der Gasthochschule unter Berücksichtigung der gewählten Schwerpunktqualifikationen zusammengestellt.• In der Diplomarbeit wird auf ausgewählte Themen der besuchten Lehrveranstaltungen (individueller Studienschwerpunkt) und/oder ein Praxisfeld Bezug genommen.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• lernen ein anderes Ausbildungs- und Schulsystem kennen.• erweitern ihre interkulturellen Kompetenzen.• verbessern ihre Sprachkompetenzen.• vertiefen einzelne Fach- und Studienbereiche.• lernen andere Unterrichtsmethoden und didaktische Ansätze kennen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Studium an einer Gasthochschule während einer Dauer von 3 - 4 Monaten (Herbstsemester).
Präsenzregelung	Es gilt die Präsenzregelung der jeweiligen Gasthochschule.
Leistungsnachweis	Für die besuchten Lehrveranstaltungen müssen Leistungsnachweise erbracht werden, die von der Gasthochschule beurteilt werden. Je nach Gasthochschule muss zur Erlangung der musischen Schwerpunktqualifikation im Selbststudium zusätzlich eine Kompensationsleistung erbracht werden.
Sonstiges	Die verschiedenen Optionen für ein Mobilitätssemester und die genauen Richtlinien können der Ausschreibung zur Fächerwahl entnommen werden. Die wichtigsten Informationen sowie Details zu allen Partnerhochschulen der PHTG können auf www.phtg.ch > International nachgelesen werden.

Modul: Geschichte der Volksschule

Nr.	1232.01.E.01.610
Bezeichnung	Geschichte der Volksschule
Leitung	Damian Miller
Credits	7

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Die Studierenden erarbeiten sich einen alltagsgeschichtlichen Zugang zur "Geschichte der Schule". Sie untersuchen ein individuell gewähltes Thema aus einer historischen Perspektive z. B.: Lehrmittel, Kleidung, Schulprobleme, Sonderschulwesen, Disziplinarmaßnahmen, Zeitungsberichte, Schwierigkeiten mit Lehrpersonen usw.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• können eine historische Fragestellung systematisch bearbeiten, dokumentieren, begründen und anhand von Quellen substantiieren.• kennen Fragestellungen, Methoden, Quellen, Aussagewert und Grenzen von Alltagsgeschichte im Kontext von Schule und Erziehung.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Lektüre von Texten zum Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens mit historischen Quellen (Alltagsgeschichte).• Erschliessung von Quellen und Rekonstruktion von Schul- und Lebenswirklichkeit gemäss individuell ausgewählten Fragen.
Präsenzregelung	<ul style="list-style-type: none">•
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form:• Termin:
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Howell, M., Prevenier, W. 2004. Werkstatt des Historikers. Köln: Böhlau Verlag: (24-37).• Lüdtker, A.: Alltagsgeschichte, Mikro-Historie, historische Anthropologie. In: Goertz, H.-J. (Hrsg) (2007). Geschichte, ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie (628-649).• Seiffert, H. (1991). Einführung in die Wissenschaftstheorie 2. Phänomenologie, Hermeneutik und historische Methode, Dialektik. München: Beck'sche Reihe (57-184).• Stender, D. (1994): Vom Leben der toten Dinge. Schränke zum Kühlen als historische Quelle. In: Berliner Geschichtswerkstatt (Hrsg.): Alltagskultur, Subjektivität und Geschichte. Münster: Westfälisches Dampfboot (157-173).• Zang, G. (1985). Die unaufhaltsame Annäherung an das Einzelne. Reflexion über den theoretischen und praktischen Nutzen der Regional- und Alltagsgeschichte. Konstanz.
Sonstiges	Die Studierenden lernen anhand einer konkreten Problemstellung, dass jedes Thema der Schule eine Geschichte hat, die man mit geeigneten Quellen und Methoden erschliessen kann.

Modul: Gesundheit und Prävention

Nr.	1233.01.E.01.610
Bezeichnung	Gesundheit und Prävention
Leitung	Notker Helfenberger
Credits	7

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Sie verschaffen sich eine Literaturübersicht zu den Themen Gesundheit und Prävention und erarbeiten sich Inhalte.• Sie entwickeln eine persönliche Fragestellung für einen Projektentwurf.• Sie begleiten ein bereits laufendes Schulprojekt im Kontext vom Netzwerk "Gesunde Schule Thurgau".
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• Werden in der Aneignung von Sachwissen und Handlungskompetenzen gefördert, um gezielte, nachhaltige Arbeit in Schulhäusern begleiten zu können.• Kennen Quellen, Problemstellungen und Methoden im Kontext von Schule und Gesundheit.• Lernen, wie ein Projekt für eine Schule konzipiert, durchgeführt, evaluiert und dokumentiert wird.• Reflektieren ihre Arbeitsweise und können Schlussfolgerungen für in neues Projekt darlegen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Geführtes Vollzeitpraktikum mit Ausbildungsanteilen auf der Fachstelle "Perspektive Thurgau" in Weinfelden, Wochen 40-42 (Diplomprojektwoche + Herbstferien)• Zwei individuell wählbare Credits in Form von Workshop-Besuchen, Vorlesungen, Vorträgen,....
Präsenzregelung	100%
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Bericht über das Praktikum, Nachweis und Dokumentation der frei gewählten Credits• Form: Dossier, gedruckt• Termin: Woche 16
Literatur	Wird im Praktikum zur Verfügung gestellt

Modul: Arbeitsplatz Schule (inkl. Vorbereitung Lernvikariat)

Nr.	1275.00.E.01.320
Bezeichnung	Arbeitsplatz Schule (inkl. Vorbereitung Lernvikariat)
Leitung	Karin Fasseing Heim
Credits	4

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche• Zusammenarbeit mit Eltern: Formen, Planung, Interkulturalität• VS: Übergänge: Familie-Kindergarten-Schule PS: Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz/Hausaufgaben• Rahmenvorgaben und rechtliche Fragen im Schulalltag• Beratungsangebote für Lehrpersonen• Planung Schulstart
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit der Schule als Organisation und den gesetzlichen Vorgaben des Arbeitsplatzes Schule auseinander.• lernen, in Bewerbungssituationen vorteilhaft zu agieren.• erarbeiten Möglichkeiten, wie Kontakte zwischen Schule und Elternhaus erfolgreich gestaltet werden können.• erweitern ihr Verständnis und ihr Wissen in Bezug auf die Beurteilungspraxis/kennen Aspekte des Übergangs von der Familie in den Kindergarten und in die Schule.• werden über Beratungsangebote für Lehrpersonen informiert.• können grundlegende rechtliche Fragen des Schulalltags beantworten bzw. wissen, wo sie die entsprechenden Antworten finden.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 6: Kommunikation• SF 8: Beurteilung• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	Das Modul findet in Seminargruppen statt. Im Forum werden Referate, Informationsveranstaltungen und Podiumsgespräche durchgeführt.
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	Inhalt: Der Leistungsnachweis besteht aus drei Arbeiten in unterschiedlichen Themenbereichen Form: Schriftliche Hausarbeiten mit Auswertung in den Lehrveranstaltungen Termin: <ul style="list-style-type: none">• VS + PS: Elterninterview KW 12• VS + PS: Haltung in einem ausgewählten Themenbereich KW 13• VS: Jahresplanung und Anfangssituation KW 23• PS: Hausaufgaben KW 23
Literatur	Semesterapparat und abgegebene Unterlagen
Sonstiges	Das Forum 5 und 6 (1 C) ist im Modul integriert. Im Rahmen des Moduls findet eine Hospitation in der Lernvikariats-Klasse statt.

Modul: Video und Trickfilm in der Schule

Nr.	1282.00.E.01.420
Bezeichnung	Video und Trickfilm in der Schule
Leitung	Markus Oertly
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Von der Idee zum Storyboard• Planung und Durchführung eines Videoprojekts mit einer Schulklasse• Didaktische Einsatzmöglichkeiten von Video und Trickfilm• Kameratechnik, Filmtechnik, Filmen mit iDevices, Greenscreen-Technik• Dramaturgie, Bildgestaltung• Videoschnitt auf PC, Mac und mobile Devices• Publizieren auf verschiedenen Kanälen
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• lernen anhand eines kleinen Videoprojekts eine eigene Vorstellung filmisch umzusetzen.• setzen sich mit Filmelementen wie Story, Exposé, Plot, Schnitt etc. auseinander.• können den Aufwand abschätzen, welcher ein Videoprojekt mit einer Schulklasse mit sich zieht.• können die Wirkweise der visuellen Medien besser abschätzen und lernen sie gestalterisch zu beeinflussen.• kennen didaktische Einsatzszenarien für Video und Trickfilm.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	Präsenzveranstaltung mit theoretischen und praktischen Inputs Selbststudium Projektarbeit:Produktion eines Kurzfilms oder Trickfilms
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: filmische Umsetzung eines selbst entwickelten Plots (Video oder Trickfilm)• Form: Exposé (Textdokument) und Kurzfilm (hochauflösende Videodatei)• Termin: Abgabe Exposé: KW 47, Abgabe Film: KW 03
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• slashCAM (2003). Digitales Filmen: Aufnahmetechniken [DVD-Video] : lernen per DVD, Bonn : Galileo Press.• Steinmetz R. (2005), Filme sehen lernen, Grundlagen der Filmästhetik [Buch und DVD-Video], Frankfurt a. M. : Zweitausendeins.
Sonstiges	Technisches Equipment wird von der Medienwerkstatt zur Verfügung gestellt.

Modul: Schreibwerkstatt

Nr. 2001.00.E.00.211
Bezeichnung **Schreibwerkstatt**
Leitung Katrin Kirchgässner

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Übungen zu Orthografie, Grammatik, Zeichensetzung und Textaufbau• Aufgaben zur Optimierung des schriftlichen Ausdrucks (Stilistik)• Überprüfung eigenständig verfasster Texte auf semantische und sprachformale Korrektheit
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• ... können standardsprachlich angemessene, gut lesbare Texte verfassen.• ... können Wesentliches aus Textvorlagen herausarbeiten und in eigenen Worten wiedergeben.• ... können Gedanken fehlerfrei, klar und prägnant formulieren.• ... können ihr persönliches Repertoire an differenziertem Wortschatz und an Formulierungsmöglichkeiten erweitern.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 6: Kommunikation (schriftlich)
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen pro Woche• Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form: studienbegleitend (aktive Teilnahme + Lernstandskontrollen)• Termin:
Sonstiges	Schwerpunkt im HS primär auf der sprachformalen Korrektheit, im FS eher auf der Stilistik

Modul: Freifach Sprachkompetenz Englisch C1

Nr.	2014.01.E.01.630
Bezeichnung	Freifach Sprachkompetenz Englisch C1
Leitung	Gerit Jaritz
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• introduction to PHTG internal C1 level exam• revision and extension of grammar and vocabulary• listening and reading skills• writing skills with a focus on writing letters and reports• speaking skills with a focus on speaking individually and interview skills
Zielsetzung	<p>The students...</p> <ul style="list-style-type: none">• become familiar with the different components of the internal exam and appropriate exam strategies.• develop and activate a wider range of vocabulary.• improve accuracy in grammar.• apply all four language skills at C1 level.• develop awareness of levels of formality in English.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können
Lernarrangement	Semester course of 2 lessons per week (1-2 hours' homework per week)
Präsenzregelung	Regular attendance obligatory
Leistungsnachweis	The PHTG internal C1 level test takes place twice a year, at the end of each semester (January and June).
Literatur	Material will be handed out during the course.
Sonstiges	A solid B2 level is required. In order to become familiar with all components and have sufficient practice of the necessary exam skills, the attendance of two consecutive courses (HS+FS) is strongly recommended for students who have not yet worked on a C1 level. This course will also be of use to those students who intend to take the Cambridge CAE exam. Regular and active class attendance is expected.

Modul: Freifach Sprachkompetenz Französisch C1

Nr.	2016.01.E.01.630
Bezeichnung	Freifach Sprachkompetenz Französisch C1
Leitung	Bettina Imgrund
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Le profil de l'examen• Exercices et entraînement aux compétences exigées à l'examen• Révision succincte de bases grammaticales et du répertoire lexical
Zielsetzung	L'étudiant(e)... <ul style="list-style-type: none">• utilise la langue au niveau C1 de manière autonome.• est capable d'établir une communication aisée et spontanée.• possède un répertoire lexical large et peut choisir une expression adéquate pour introduire ses commentaires.• produit un discours clair, bien construit et sans hésitation qui montre l'utilisation maîtrisée des structures. (www.delfdalf.ch)
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können
Lernarrangement	Cours semestriel facultatif à raison de 2 leçons par semaine (1-2h de devoirs par semaine)
Präsenzregelung	Présence obligatoire
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form:• Termin:
Literatur	Le matériel utilisé est distribué pendant le cours.
Sonstiges	Ce cours s'adresse à des étudiant(e)s ayant des connaissances solides au niveau B2 (maturité ou DELF B2) et désirant préparer un examen au niveau C1.

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis II

Nr.	2020.01.E.01.620
Bezeichnung	Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Praxis II
Leitung	Peter Kruijthof
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Einzelförderung und Coaching• Kleingruppenförderung• Teamteaching• Eltern-Kind-Gespräche
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen unterschiedliche Zusammenarbeitskonzepte.• verfügen über Grundlagenwissen heutiger Basisstufen und wenden dieses an.• vertiefen sich in der Halbtagespraxis in Spiel- und Lernräume der Eingangsstufen und entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.• leisten langfristige Einzel- und Kleingruppenförderungen.• reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.• kennen und erfahren gelingende Integrationsprozesse und Interaktionskonzepte.• Führen ein Eltern-Kind-Gespräch.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 8 x Halbtagespraxis in Basissufe• Hospitationen in alternativen Schulsystemen• Kolloquien und Eigenreflexion im Lernjournal
Präsenzregelung	Präsenzpflicht für die Praxis, 100%
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praxis: Einzel-, Kleingruppenförderung, Teamteaching / Kolloquium im Team / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie, Hospitation und Elterngespräch / Standortgespräch mit Kind und Eltern(teil) und integrierter Bildungsgeschichte / Familienbezogene "Hausaufgaben"• Form: -• Termin: Abgabe des Mindmaps Ende Woche 2 / Kolloquium in Absprache mit Leitung 4-8 ab Woche 3 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6
Literatur	Skripts werden in den Veranstaltungen abgegeben

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie II

Nr.	2021.01.E.01.620
Bezeichnung	Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie II
Leitung	Peter Kruijthof
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprozesse, z.B. Zusammenarbeit und Mitwirkung mit Eltern• Multiprofessionelle Teams und Konfliktmanagement• Tagesstrukturen• Ausserschulische Lern- und Lebenswelten• Bildungsräume junger Kinder• CLASS-Instrument• Interdisziplinäres Lehren und Lernen
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen Zusammenarbeitskonzepte.• verfügen über Grundlagenwissen heutiger Eingangsstufen.• kennen alternative Lernkonzepte.• Entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.• leisten langfristige Einzel- und Kleingruppenförderungen.• reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.• kennen und erfahren gelingende Integrationsprozesse.• Bereiten sich auf ein Eltern-Kind-Gespräch vor.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Wöchentliche Vorlesungen im Austausch mit amtierenden Lehrpersonen und mit V3• Hospitationen in alternativen Schulsystemen• Kolloquien und Eigenreflexion im Lernjournal
Präsenzregelung	Kursorische Inhalte: 80% Praxis: 100%
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Aktive Mitarbeit in Kolloquien und Vorlesungen / Kolloquium im Team / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie, Hospitation und Elterngespräch / Standortgespräch mit Kind und Eltern(teil) und integrierter Bildungsgeschichte / Familienunterstützende Hausaufgabe in Absprache mit PL• Form: -• Termin: Abgabe des Mindmaps Ende Woche 2 / Kolloquium in Absprache mit Leitung des 4-8 ab Woche 3 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6 / Standortgespräche in Absprache mit PL und Eltern
Literatur	Skripts werden in den Veranstaltungen abgegeben.

Modul: Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie I

Nr.	2022.00.E.01.620
Bezeichnung	Bildung und Entwicklung 4- bis 8-jähriger Kinder: Theorie I
Leitung	Peter Kruijthof
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprozesse in Eingangsstufen• Zusammenarbeit mit Eltern• Frühförderung und Resilienz• Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams• Bildungs- und Lerngeschichten und Lebensweltorientierung• Raumgestaltung• Leistungserwartungen• Partizipation
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Grundlagenwissen heutiger Eingangsstufen.• (er)kennen die Bedeutung ausserschulischer Lern- und Lebenswelten• kennen alternative Lernkonzepte.• vertiefen sich in Spiel- und Lernräume der Eingangsstufen und entwickeln eine Sensibilität für das Lernen in heterogenen Gruppen.• reflektieren ihre Lern- und Lehrerfahrungen im Lernjournal.• Führen ein Eltern-Kind-Gespräch.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Kursorische Inhalte mit internen und externen Referentinnen und Referenten• Führen eines Lernjournals• Vorbereitung für die Praxis
Präsenzregelung	80%
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Aktive Mitarbeit in Kolloquien und Vorlesungen• Form: Prüfungskolloquium / Reflexion im Lernjournal zu Praxis, Theorie und Hospitation• Termin: Abgabe des Mindmaps Woche 4 / Kolloquium Woche 5 oder 6 / Abgabe des Lernjournals Ende Woche 6
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Skripts werden in den entsprechenden Veranstaltungen abgegeben.
Sonstiges	Angabe von weiterführenden Informationen

Modul: Blockflöte: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2028.00.E.00.274
Bezeichnung	Blockflöte: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten, um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf Ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Blockflöte: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2029.00.E.00.274
Bezeichnung	Blockflöte: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Perkussion: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2030.00.E.00.274
Bezeichnung	Perkussion: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Perkussion: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2031.00.E.00.274
Bezeichnung	Perkussion: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sing Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Violine: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2032.00.E.00.274
Bezeichnung	Violine: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. einfach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Violine: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2033.00.E.00.274
Bezeichnung	Violine: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Querflöte: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2034.00.E.00.274
Bezeichnung	Querflöte: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Querflöte: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2035.00.E.00.274
Bezeichnung	Querflöte: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Saxophon: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2036.00.E.00.274
Bezeichnung	Saxophon: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. einfach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Saxophon: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2037.00.E.00.274
Bezeichnung	Saxophon: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Wochen 26 und 27

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. einfach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Akkordeon: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2040.00.E.00.274
Bezeichnung	Akkordeon: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten, um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf Ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse. Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Akkordeon: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2041.00.E.00.274
Bezeichnung	Akkordeon: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	<p>präsenzpflichtig</p>
Leistungsnachweis	<p>Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert. Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031) Termin: Wochen 26 und 27</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Violoncello: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2044.00.E.00.274
Bezeichnung	Violoncello: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. einfach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Violoncello: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2045.00.E.00.274
Bezeichnung	Violoncello: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Flügelhorn: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2050.00.E.00.274
Bezeichnung	Flügelhorn: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. einfach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Trompete: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2051.00.E.00.274
Bezeichnung	Trompete: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Klarinette: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2052.00.E.00.274
Bezeichnung	Klarinette: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. einfach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Klarinette: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2053.00.E.00.274
Bezeichnung	Klarinette: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Sologesang: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2054.00.E.00.274
Bezeichnung	Sologesang: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Sologesang: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2055.00.E.00.274
Bezeichnung	Sologesang: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Posaune: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2060.00.E.00.274
Bezeichnung	Posaune: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Posaune: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2061.00.E.00.274
Bezeichnung	Posaune: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Gitarre: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2155.00.E.00.274
Bezeichnung	Gitarre: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (inkl. Einsatz der Stimme)• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Gitarre: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2156.00.E.00.274
Bezeichnung	Gitarre: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27• Beurteilung: <p>A-F</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Klavier: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2157.00.E.00.274
Bezeichnung	Klavier: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Klavier: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2158.00.E.00.274
Bezeichnung	Klavier: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die vier Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Future Kids im Thurgau

Nr.	2214.00.E.01.110
Bezeichnung	Future Kids im Thurgau
Leitung	Carmen Kosorok Labhart
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Vertiefungsmodul *Future Kids* im Thurgau besteht aus zwei Teilen.

- 1. Mentoring von Ende Oktober 2018 (Modulstart) bis Ende Juni (2019):**
Sie begleiten als Mentor/in eine/n Primarschüler/in aus benachteiligten Familien, oft mit Migrationshintergrund, beim schulergänzenden Lernen und wirken unterstützend bei Integrationsprozessen. Sie besuchen das Kind einmal pro Woche während 1-2 Stunden Zuhause. Durch diese individuelle Betreuung entwickeln Sie ihre transkulturelle Kompetenz, indem sie lernen Ressourcen der Kinder bewusst wahrzunehmen und gezielt auf die Fähigkeiten, Probleme und die Motivation der Kinder einzugehen um deren Lernprozesse zu unterstützen. Gleichzeitig können Sie die ersten berufspraktischen Erfahrungen im Umgang mit mehrsprachigen Kindern für die spätere Berufspraxis machen. Während der Begleitung verschriftlichen Sie die Erfahrungen des Begleitprozesse in einem Lernjournal auf einer Onlineplattform. Sie beobachten und beschreiben systematisch das eigene Vorgehen und Ihre Kompetenzentwicklung im Projekt.
- 2. Modul:**
Im Herbstsemester besuchen Sie 5x das Vertiefungsmodul. Sie werden in die Thematik eingeführt (z.B. Lerntechniken / Coaching), die Gestaltung von Mentoringstunden und mögliche Hilfsmaterialien werden gemeinsam erarbeitet, analysiert, ausgewertet und präsentiert. Das Modul schliesst mit einer Abschlussveranstaltung im FS 2019.

Was ist Future Kids? - Kurzinfo aus dem Zürcher Projekt

<https://www.youtube.com/watch?v=h71MGFyoTik>

Lernarrangement

- 6 Präsenzveranstaltungen (davon 5 im HS und 1 in Woche 26/27)
- Selbstständiges Begleiten eines Kindes Zuhause

Spezielle Hinweise:

Modulumfang (2 ECTS = ca. 60 h)

davon Präsenz: 6 x 2 Lektionen: 12 h

Lernbegleitung eines Kindes / Jugendlichen Zuhause: ca. 44h

Ein Zertifikat für das erfolgreiche Bestehen des Moduls wird ausgestellt.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 6: Kommunikation
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Präsenzpflcht

Präsenzpflcht

Leistungsnachweis

- Erfolgreiche Begleitung des Kindes von Ende Oktober 2018 (Modulstart) bis Ende Juni (2019)
- Dokumentation der Lernjournale auf der Onlineplattform

Literatur/Sonstiges

Wird in der Veranstaltung abgegeben und auf Ilias abgelegt.

Modul: Lernstrategien erfolgreich fördern

Nr.	2215.00.E.01.110
Bezeichnung	Lernstrategien erfolgreich fördern
Leitung	Pierre-Yves Martin
Credits	2

Beschreibung

Inhaltliche Schwerpunkte	Die Kompetenz, effizient und selbstständig zu lernen, ist entscheidender Beitrag dazu können Lehrpersonen mit der gezielten und konkreten Übungen, wie Sie echte Lernkompetenz bei Schülerinnen und Schülern
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• kennen die wichtigsten Lernstrategien von erfolgreichen Lernenden• erhalten erprobte Ideen und Materialien für verschiedene Altersgruppen• nehmen Lernkompetenz-Förderung als wichtigen Teil eines guten Unterrichts• lernen erprobte Konzepte und Beispiele systematischer Lernkompetenzförderung• können ihren eigenen Unterricht fächerübergreifend lernwirksam gestalten• lernen praxisnahe Instrumente zur Diagnose von Lernstrategien
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösefähigkeit
Lernarrangement	10 mal 90 Minuten Präsenzveranstaltung, Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form: Schriftliche Arbeit / Präsentation• Termin:
Literatur	Martin, P.-Y. & Nicolaisen, T. (Hrsg.). (2015). Lernstrategien fördern
Sonstiges	Zielgruppe des Moduls: Studierende PS/Sek 1

Modul: Heterogenität und Integration (E-Learning)

Nr.	2266.02.E.01.110
Bezeichnung	Heterogenität und Integration (E-Learning)
Leitung	Carmen Kosorok Labhart
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte

- Heterogene Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen: erste allgemeine Übersicht und Begriffsklärung
- Auseinandersetzung mit Differenz in Bezug auf Kultur, Lernvoraussetzungen, soziale Herkunft und Gender und den damit verbundenen Forderungen der feministischen und der interkulturellen Pädagogik sowie auch der Sonderpädagogik
- Konzepte des Umgangs mit Heterogenität unter Einbezug der historischen Entwicklung zur heutigen Debatte um Integration im interkulturellen wie auch sonderpädagogischen Bereich
- Aktuelle Schulmodelle zur Auseinandersetzung mit Genderfragen, Altersdurchmischung, interkultureller Schulentwicklung oder Integration von Menschen mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und besonderen Begabungen

Zielsetzung

Die Studierenden ...

- wissen, wie in der Pädagogik und Sonderpädagogik heute Differenz, Norm und Heterogenität diskutiert werden.
- erhalten einen Überblick zu kultureller, entwicklungs- und leistungsbezogener, geschlechtsspezifischer und soziokultureller Vielfalt.
- nehmen Abschied von der "homogenen Klasse" und entwickeln eine Sensibilität für Differenz und Heterogenität.
- setzen sich mit eigenen Vorurteilen und Haltungen auseinander.
- erweitern ihren Handlungsspielraum durch die Bearbeitung von spezifischen Fallbeispielen.

Standardfeld

Zuordnung zu:

- SF 3: Umgang mit Heterogenität
- SF 5: Soziales Umfeld
- SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie

Lernarrangement

1 Lektion Vorlesung (nicht präsenzpflichtig, aber inhaltliche Voraussetzung), virtuelle „Präsenz“ durch eigenständige Bearbeitung von sechs Themen (Umfang je 2L) auf einer Lernplattform innerhalb jeweils von 2 Wochen, zeitlich frei einteilbar, in Gruppen zu bearbeiten

Präsenzregelung

Virtuelle Präsenzpflicht für Übungen und abschliessender ILIAS-Test zu den Vorlesungen

Leistungsnachweis

- **Inhalt:** Eigenständige Auseinandersetzung mit einer Heterogenitätsdimension
- **Form:** Schriftliche Arbeit zu einem ausgewählten Thema
- **Termin:** HS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 6 FS: Freitag, 12.00 Uhr, KW 27

Literatur

- Grundlagentexte
- Weiterführende Literatur im elektronischen Semesterapparat, in den Veranstaltungen oder Bibliotheken.

Modul: Wahrnehmung in Musik, Bewegung und Sport

Nr.	2312.00.E.01.290
Bezeichnung	Wahrnehmung in Musik, Bewegung und Sport
Leitung	Rebecca Kunz
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Ausgewählte Wahrnehmungsbereiche und deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung• Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Wahrnehmung aus den Bereichen Musik und Bewegung+Sport• Ganzheitliche Förderung der Entwicklung durch Tanz• Bewegung im Kindergartenalltag
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• kennen die Bedeutung unterschiedlicher Wahrnehmungsbereiche und können Spiel- und Übungsformen zur Förderung gezielt anwenden.• kennen verschiedene Tanzformen und können diese im Unterricht gezielt einsetzen• können Bewegung in unterschiedlichen Formen/Intensitäten im Kindergartenalltag integrieren
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	2 Lektionen pro Woche; 6 Veranstaltungen sind fachübergreifend, jeweils zwei sind fachspezifisch (Musik und Bewegung+Sport)
Präsenzregelung	80% Präsenzpflicht gemäss Richtlinien der PHTG
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Teil 1: Spiel- und Übungsform zur Wahrnehmungsförderung; Teil 2: GA zum Thema Wahrnehmung• Form: Teil 1: Erstellung und Präsentation einer Übungssammlung in Einzelarbeit; Teil 2: Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation einer GA in Kleingruppen• Termin: Teil 1: Individuelle Termine während des Semesters, Teil 2: Letzte Veranstaltung des Semesters
Literatur	Unterlagen werden im Modul verteilt.

Modul: Fächerverbindungen

Nr.	2313.00.E.01.290
Bezeichnung	Fächerverbindungen
Leitung	Gabriele Brand
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Anhand von ausgewählten Fächerverbindungen werden fachdidaktische Fragen für die Kindergartenstufe aufgegriffen, konkretisiert und aus unterschiedlichen Perspektiven vertieft bearbeitet, z.B.: <ul style="list-style-type: none">• Gestalten mit geometrischen Themen• Sprache und Musik• Gestalten und Naturwissenschaft• Naturwissenschaft und Philosophie<>
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• erleben das produktive Zusammenspiel von unterschiedlichen fachdidaktischen Zugängen.• konkretisieren für ausgewählte Fachbereiche eine fächerverbindende Lernumgebung.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität
Lernarrangement	3 Lektionen, Wochen 8,9,12,13
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	Schriftliche Hausarbeit, Tandemarbeit, Präsentation (Termin wird im Modul bekannt gegeben)
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt:• Form:• Termin:
Literatur	Die Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Studienwoche: Pädagogische Anliegen in den Fächern

Nr.	2314.00.E.01.290
Bezeichnung	Studienwoche: Pädagogische Anliegen in den Fächern
Leitung	Karin Fasseing Heim
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Pädagogische und didaktische Fragen für die Kindergartenstufe werden aufgegriffen und vertieft bearbeitet. Dabei werden verschiedene Aspekte der intergrativen Förderungen thematisiert, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interkulturalität• Deutsch als Zweitsprache• Sexualpädagogik• Kinder mit ADHS im Freispiel• Figurenspiel
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erhalten einen Einblick in aktuelle Fragen der frühen fachlichen Förderung im Zusammenhang mit pädagogischen und sonderpädagogischen Anliegen• vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Interkulturelles Lernen• kennen zentrale Aspekte des Zweitspracherwerbs und können daraus Konsequenzen für die Kindergartenpraxis ableiten• vertiefen ihre Kenntnisse zu Figurenspiel und Sexualpädagogik.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 6: Kommunikation• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	Studienwoche (Kalenderwoche 20), 8:40-11.25; 12:40-15:15 Uhr (Mo-Do)
Präsenzregelung	Präsenzplicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: -• Form: Aktive Präsenz• Termin: -
Literatur	Die Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Modul: Bildung und Entwicklung 4-8 jähriger Kinder: Umsetzung in die Praxis

Nr.	2315.00.E.01.620
Bezeichnung	Bildung und Entwicklung 4-8 jähriger Kinder: Umsetzung in die Praxis
Leitung	Karin Fasseing Heim
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Hospitationen in Basisstufen mit Blick auf aktuelle Bildungsinhalte, auf die Durchlässigkeit und auf die Kompetenzorientierung• Auswertung der Hospitationen• Präsentation der fächerverbindenden Unterrichtssequenz im Zweierteam
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• Stellen kriteriengestützte Vergleiche zwischen unterschiedlichen Eingangsstufen an und dokumentieren die Erkenntnisse• Erkennen die Vertiefung aktueller Bildungsinhalte in Basisstufen• Präsentieren eine fächerverbindende Unterrichtssequenz im Team (Bezug Modul Fächerverbindungen (2313.00.E.01.620.01), PHTG)
Standardfeld	Zuordnung zu: Standardfeld 10
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Wochen 21 - 25: 2/resp. 3 Hospitationen und 2, resp 3 kursorische Veranstaltungen an der PHTG• Kollegialer Austausch in Reflexionsgruppen
Präsenzregelung	100% für kursorische Veranstaltungen
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Hospitation und Präsentation• Form: Reflexion der Hospitationen im Lernjournal• Termin: Abgabetermin Lernjournal W25, Mittwoch
Literatur	wird in der Veranstaltung abgegeben

Modul: Mit Kindern philosophieren (Angebot in deutscher Sprache)

Nr.	2384.00.E.01.120
Bezeichnung	Mit Kindern philosophieren (Angebot in deutscher Sprache)
Leitung	Peter Steidinger
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Methoden und Denkmuster des Philosophierens kennen und anwenden lernen auf Grundfragen des Lebens• Didaktik der philosophischen Gesprächsführung mit Kindern zu Themen aus Anthropologie, Ethik, Sprach- und Religionsphilosophie, mit praktischen Übungen und Erprobung von Lehrmitteln
Zielsetzung	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none">• selbständig, kritisch und logisch denken und argumentieren.• Kinder ermutigen, sich zu wundern und Fragen zu stellen.• reflexives und erforschendes Denken anregen und begleiten.• meinungsbildende Gespräche auslösen und moderieren.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 2 Lektionen wöchentlich• Seminar mit theoretischen Inputs und praktischem Philosophieren im Kreis• Praxis: Die Studierenden philosophieren mit einer kleinen Kindergruppe
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Didaktik des Philosophierens mit Kindern• Form: Reflexion der Praxis in Form einer schriftlichen Hausarbeit• Termin: Abgabe der Reflexion wird im Modul bekannt gegeben
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Daurer, D. (1999). Staunen, Zweifeln, Betroffensein. Mit Kindern philosophieren. Weinheim, Basel.• Eitzinger, M. (2008). Ist Philosophieren mit Kindern Philosophie? Saarbrücken: VDM.• Jackson T. E. (2001). The Art and Craft of Gently Socratic Inquiry. In A. L. Costa (Hrsg.), Developing Minds: A Resource for Teaching Thinking (3. Auflage) (Kap. 73). Alexandria: o.V.• Möderle, K. (2008). Philosophieren mit Jugendlichen nach Thomas Jackson (Hawaii). Grundhaltung und zwischenmenschliche Kommunikation zwischen SchülerInnen und Facilitator. Unveröffentlichte Magisterarbeit: Universität Innsbruck• Precht, P. et al. (2008). Metzler Philosophie Lexikon. Begriffe und Definitionen (3. Auflage). Stuttgart: Metzler• Wiesheu, R. et al. (2007). Praxisleitfaden Kinder philosophieren für Kindertageseinrichtungen und Schulen. München: Highendmedia.• Zoller, E. (2010). Selber denken macht schlau- Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Zürich: Zytglogge.

Modul: Bildkommunikation: Was Medienbilder erzählen

Nr.	2412.00.E.01.420
Bezeichnung	Bildkommunikation: Was Medienbilder erzählen
Leitung	Thomas Hermann
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Betrachten, Analysieren und Interpretieren von Medienbilder
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• setzen sich kritisch und genussvoll mit Medienbilder/Pressbildern auseinander• verstehen Pressfotos als Einzelbilder, im Kontext von Bilderserien und als «Bildtypen», die in einer bestimmten Tradition stehen• erkennen Grundzüge von politischer Ikonographie bei der Selbst- und Fremddarstellung von Politiker/-innen• lernen, dass Medienbilder nicht bloss Abbilder von «Wirklichkeit», sondern vielmehr komplexe «Denkbilder» sind, die Wirklichkeiten konstruieren und Geschichten erzählen• eignen sich Kompetenzen an, um mit Schüler/innen im Unterricht strukturiert über Bilder zu reden (visual thinking strategies)
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 6: Kommunikation
Lernarrangement	2 Lektionen pro Woche zuzügliche Aufträge (Lektüre/Bildrecherchen)
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Sammeln, Untersuchen und Auswerten eines Bildkorpus nach eigenen Kriterien• Form: Schriftliche Arbeit und Präsentation• Termin: Im Verlauf der zweiten Semesterhälfte
Literatur	Burrichter, Rita; Gärtner, Clauida. Mit Bildern lernen: Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht. München: Kösel 2014. Hölscher, Stefan; Niehoff, Rolf; Puals, Karin (Hrsg.) Bildgeschichte. Facetten der Bildkompetenz. Oberhausen: Athena, 2012. Martin Warnke, Fleckner, Uwe; Ziegler, Hendrik (Hrsg.). Handbuch der politischen Ikonographie. München: C.H. Beck 2011. Müller, Marion G. Grundlagen der Bildkommunikation 2. Auflage. Konstanz: utb 2015. Visual Thinking Strategies. New York. www.vtshome.org

Modul: Youtube, Sofatutor, myschool & Co - Lernen mit Videos

Nr.	2413.00.E.01.420
Bezeichnung	Youtube, Sofatutor, myschool & Co - Lernen mit Videos
Leitung	Björn Maurer
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Videos sind attraktiv und werden zunehmend von Schülerinnen und Schülern eigeninitiativ zum Lernen genutzt - und das durchaus mit Erfolg. Welche Videos werden im Netz angeboten und welches Potenzial bieten sie tatsächlich für den Lernprozess? Wie können Lehrpersonen Videos sinnvoll im Unterricht einsetzen? Woran erkennt man gute und weniger geeignete Videos? Neben etablierten Plattformen wie Youtube und sofatutor.ch werden insbesondere Lernvideo der SRF myschool Redaktion unter die Lupe genommen, die speziell für das Schulfeld produziert werden.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• kennen verschiedene Methoden für den didaktischen sinnvollen Einsatz von (Lern-) Videos im Unterricht.• setzen sich mit der Qualität von Lernvideos auseinander und entwickeln Kriterien für eine effiziente Auswahl.• analysieren konkrete Lernvideos und entwickeln passende methodische Szenarien.• entwickeln didaktisches Begleitmaterial für ausgewählte Filmbeträge von SRF myschool.
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• Angabe von Lektionen pro Veranstaltungswoche• Selbststudium, Arbeit mit diversen Videoportalen• Teambezogenes Entwickeln von didaktischen Materialien zu Filmen
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 5: Soziales Umfeld• SF 6: Kommunikation• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Präsenzpflicht	Präsenzpflicht (80%)
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Sie konzipieren zu ausgewählten Filmen von SRF-myschool didaktisches Begleitmaterial, das anschliessend auf der SRF-myschool-Website veröffentlicht wird und Lehrpersonen zur Verfügung steht• Form: In Tandems• Termin: Abgabe KW 3
Literatur/Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">• -

Modul: Informatik be-greifen

Nr.	2414.00.E.01.420
Bezeichnung	Informatik be-greifen
Leitung	Lars Nessensohn
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Mit dem neuen Modullehrplan Medien und Informatik gewinnt die Informatische Bildung auf der Volksschulstufe an Bedeutung. Informatik gilt als abstraktes Thema. Für eine erfolgreiche Vermittlung der Informatikkonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten gilt es deshalb, in der Volksschule Beispiele mit Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auszuwählen und diese anschaulich und begreifbar im Unterricht zu bearbeiten. Informatik und dessen didaktische Umsetzung stehen im Zentrum dieses neuen Moduls. Dabei wird nicht nur mit dem Computer gearbeitet, sondern auch mit Methoden, die Kindern anschaulich die Prinzipien der Informationsverarbeitung aufzeigt.</p>
Zielsetzung	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• können Daten aus ihrer Umwelt darstellen, strukturieren und auswerten (LP21)• können einfach Problemstellungen analysieren, mögliche Lösungsverfahren beschreiben und in Programme umsetzen (LP21)• verstehen Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen und können Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden (LP21)• kennen die entsprechenden Konzepte der Informatik und können diese vermitteln• erarbeiten und erproben - auch ohne Computer - praxisnahe Übungen• sind in der Lage, spielerische und handlungsbezogene Beispiele der Informatik anzuwenden
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
Lernarrangement	Präsenzveranstaltungen mit Inputs und praktische Übungen
Präsenzregelung	präsenzpflchtig
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Erarbeitung einer Unterrichtssequenz, Programmierprojekt, detaillierte Angaben folgen in den ersten Veranstaltungen• Termin: KW 24
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Hartmann, W., Näf, M. & Reichert, R. (2007). Informatikunterricht planen und durchführen• Döbeli Honegger, B. (2016). Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag• Weitere Medien und Links zur Vertiefung der Thematik werden während den Präsenzveranstaltungen präsentiert

Modul: Trompete: Instrumentale Fertigkeiten

Nr.	2448.00.E.00.274
Bezeichnung	Trompete: Instrumentale Fertigkeiten
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Im Zentrum steht die Aneignung von instrumentalen Fertigkeiten um zukünftigen Musikunterricht auf den Zielstufen vorbereiten und durchführen zu können (Basiskompetenzen). Sie gewinnen koordinatorische Sicherheit auf ihrem Instrument und können sich auf vielfältige Weise Musik selbstständig erschliessen (lesen, hören, singen, sprechen, bewegen).
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• trainieren instrumentale Fertigkeiten und erlangen koordinatorische Sicherheit.• können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.• können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium.
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonien und Form (incl. Einsatz der Stimme), Repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.• Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt• Termin: in die Lehrveranstaltungen integriert
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek1, u.a. eifach singe (VS), Sing Mit! (US), Sing Ais! (MS), Musik Sekundarstufe 1.

Modul: Instrument: Umgangsweisen mit Musik

Nr.	2458.00.E.00.274
Bezeichnung	Instrument: Umgangsweisen mit Musik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Im Zentrum steht der eigene kreative Umgang mit Musik und eine vielfältige Auseinandersetzung mit den fünf Umgangsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinhören - begreifen (rezipieren)• erfinden - entwerfen (produzieren)• nachahmen - neu gestalten (reproduzieren)• verbinden - umgestalten (transformieren)• nachdenken - begründen (reflektieren)
Zielsetzung	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben, dass der Umgang mit Musik ein breites Spektrum an Tätigkeiten einschliesst und ein hohes kreatives Potenzial in sich birgt.• vertiefen ihre instrumentale Fertigkeiten (Spielhaltung, Koordination, Klangkultur, Technik).• machen im Instrumentalspiel Erfahrungen mit den fünf Umgangsweisen und lernen, ein Instrument als musikalisches Ausdrucksmittel einzusetzen.• lernen die sechs Lehrplanbereiche der Zielstufen kennen und können Bezüge zu den fünf Umgangsweisen herstellen, diese reflektieren und exemplarisch Verknüpfungen zeigen.• können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktische anwendbare Schlüsse ziehen.
Standardfeld	<p>Zuordnung zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 2: Lernen und Entwicklung
Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none">• 1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Gestaltungsauftrag, bei dem die fünf Umgangsweisen mit Musik realisiert werden. Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.• Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit Musikmodul 1031)• Termin: Wochen 26 und 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentallehrmittel• Liederbücher VS/PS/Sek I, u.a. eifach singe, Sing Mit!, Sind Ais!, Musik Sekundarstufe I

Modul: Religionen, Ethik, Politik

Nr.	2535.00.E.01.110
Bezeichnung	Religionen, Ethik, Politik
Leitung	Mark Keller
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	Aktuelle ethische Fragen mit religiösen und/oder politischen Aspekten werden verfolgt, verstanden und didaktisch aufbereitet.
Zielsetzung	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• lernen politische und religiöse Aspekte von Konflikten ggf. zu trennen und angemessen darzustellen.• üben sich im wertneutralen (nicht wertfreien!) Vereinfachen komplexer ethischer Fragestellungen und in der Auswahl / Herstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 3: Umgang mit Heterogenität• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	2 Lektionen wöchentlich, Teile davon in Absprache als Gruppenarbeitszeit
Präsenzregelung	Präsenz für die Input- und Präsentationsteile
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt: Inhaltliche und didaktische Aufarbeitung von Kursthemen in Kleingruppen• Form: Präsentation und Material-Aufbereitung• Termin: Leistungsnachweis während der zweiten Semesterhälfte, Details zum Semesterbeginn
Literatur	Input-Artikel werden abgegeben; weiteres individuell und nach Bedarf.

Modul: Bereichsdidaktik Gestalten

Nr.	2574.00.E.01.271
Bezeichnung	Bereichsdidaktik Gestalten
Leitung	Martin Beck
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Positionen• Gestalterische Entwicklung der Kinder• Fachbeiträge zur ästhetischen Bildung• Fachverständnis / Lehrplan 21• Komponenten gestalterischer Lehr-/Lernprozesse, Kreativität• Visuelle Kommunikation (Produktsprache, Bildlesekompetenz)
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über die aktuellen, fachtheoretischen Grundlagen und können darauf bezugnehmend Gestaltungsunterricht reflektieren und begründen.• verstehen ästhetisch-gestalterische Prozesse von Kindern und können diese förderlich begleiten.• kennen die Spezifika des Gestaltungsunterricht bei Planung, Durchführung und Reflexion.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 7: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht• SF 8: Beurteilung• SF 10: Schule im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Demokratie, Ökonomie und Ökologie
Lernarrangement	1 Doppellektion wöchentlich Vorlesung (teils mit Übungen)
Präsenzregelung	präsenzpflichtig
Leistungsnachweis	Inhalt: Fachdidaktische Reflexion Form: schriftliche Arbeit Termin: HS: Montag, KW 6; FS: Montag, KW 27
Literatur	Sep. Liste auf ILIAS

Modul: Kunstbegegnungen

Nr.	2575.00.E.01.273
Bezeichnung	Kunstbegegnungen
Leitung	Susanne Kiebler-Jäkle
Credits	1.5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Aspekte der Kunstvermittlung• Ausserschulische Lernorte• Kunstgeschichte, Architekturgeschichte, Designgeschichte und fachdidaktische Umsetzungen• Gestaltungsunterricht in der Schule• Zeitgenössische Kunst
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• sind befähigt, gestalterischen Unterricht mit Kunstbezug zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.• verfügen über Kenntnisse kunstgeschichtlicher Grundlagen.• kennen Vorgehensweisen der Kunstvermittlung.• haben Einblick in aktuelles Kunstschaffen.• kennen Gestaltungsunterricht auf der Zielstufe.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 2: Lernen und Entwicklung• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten• SF 8: Beurteilung
Lernarrangement	1 Doppellektion wöchentlich (Vorlesung; teils mit Übungen, Exkursionen)
Präsenzregelung	Präsenzplicht
Leistungsnachweis	Inhalt: Museumspädagogische Anwendung Form: praktisch / schriftlich Termin: Im HS Montag KW6, im FS Freitag KW 27
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• separate Liste auf ILIAS
Sonstiges	

Modul: Forschungswerkstatt (Engl)

Nr.	2793.00.E.01.430
Bezeichnung	Forschungswerkstatt (Engl)
Leitung	Peter Steidinger
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Contents	Based on the topic of self-efficacy, we will develop and carry out a research project. The module will focus on a critical examination of theories as well as on the collection and evaluation of quantitative data. A short introduction into qualitative methods will be also provided.
Aims	The students will: <ul style="list-style-type: none">• develop their abilities to understand and analyse theories in the field of education (relevant for Portfolio work, the theoretical parts of an empirical study or a literature-based work).• become familiar with the main steps of an exemplary research project by developing a research question and choosing the appropriate research methods for their question.• collect and evaluate data (under guidance) in order to develop a knowledge of quantitative and qualitative data collection methods.
Standards	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Knowledge of subject and application of this knowledge• SF 4: Independent learning, critical thinking, problem-solving creative work
Module structure	2 weekly lessons in the form of a workshop; preparation using material which has been uploaded on ILIAS; smaller assignments
Attendance	Obligatory attendance of 80%
Assignment	<ul style="list-style-type: none">• Content: a literature-based study; an empirical study• Form: short theoretical paper (individual work); a report (groupwork)• Submission dates: Theory paper in week 12, Report in week 27
Literature	Will be uploaded onto ILIAS

Modul: Einblicke in Unterricht innovativer Schulen

Nr.	2797.00.E.01.110
Bezeichnung	Einblicke in Unterricht innovativer Schulen
Leitung	Peter Kruijthof
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2018

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Analyse-Instrumente für Schulen kennenlernen, diskutieren und den Praxiseinsatz üben und planen.• In Expertengruppen ein «Audit» in einer innovativen Schule zu Fragen von Schulorganisation und Unterricht durchführen.• Diskussion von Gelingensbedingungen und Schlüsselfaktoren von «lernwirksamem Unterricht» und «effizienten Schulen».• Gemeinsam einen Auditbericht zur visitierten Schule zuhanden der Schulleitung und interessierter Lehrpersonen verfassen und präsentieren.
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• führen gemeinsam mit Dozierenden der PHTG im Auftrag einer Schulleitung einer voksschule ein Audit (Fragestellung geleitete Visitation, Anlyse und Feedback) in einer innovativen Schule durch.• reflektieren lernwirksame Schlüsselfaktoren auf Schul- und Unterrichtsebene.• wenden Instrumente zur Anlyse von Unterricht und Sshule an.• präsentieren Erkenntnisse zu Gelingensbedingungen von Schule und Unterricht.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
Lernarrangement	Veranstaltungen gemäss separatem Programm: Präsenzveranstaltungen: 5 x Einführung und Vorbereitung sowie 4 x Auswertung gem. Stundenplan Durchführung Audit Montagvormittag KW 48 oder KW 49 (Studierende organisieren und entscheiden, welcher Audittermin möglich ist.) Individuelles Studium für vorberitung und Auswertung
Präsenzregelung	Verpflichtungen gegenüber der Auditgruppe und der visitierten Schule müssen eingehalten werden.
Leistungsnachweis	Inhalt: aktive Partizipation am Audit Form: Schriftlicher Beitrag zum Auditbereich (Tandem) Termin:
Literatur	
Sonstiges	
